IV. Jahrgang. Sonnabend, 5. Juni 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.

☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 130. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Meisterswalde, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Pfingsten.

Was ist die Welt ohne Begeisterung! Wenn wir uns freuen der Cultur und Civilisation, deren glückliche Kinder wir sind, wenn wir des unaufhaltsamen Siegeszuges uns freuen, den christliche Gesittung über die Welt genommen, von dem Augenblicke an, da der Erlöser aus der Nacht des Todes emporstieg, so müssen wir es uns auch gestehen, daß das große Werk, das die Fischer und Zöllner vollbrachten, erst mit dem Tage Leben und Gestalt gewann, da ihre Zaghaftigkeit der Begeisterung Raum gab, da mit dem Glauben an ihr gerechtes Ziel sich der heilige Zorn verband, der gleich Jenem Berge versetzte, da die tiefe Gedankenwelt des Nazareners befruchtet wurde durch heißblütige Thatenlust. Die Apostelgeschichte hat dafür jenes ebenso sinnige als machtvolle Symbol gefunden von dem heiligen Geiste, der selbst, „in feurigen Zungen“ redend, herabstieg zu den Jüngern und sie mit flammender Begeisterung und glühender Beredsamkeit erfüllte. Denn noch niemals haben kaltverständige Menschen vollbracht, was Saulus, der Statthalter von Damaskus, Petrus und Johannes, und, in späteren Tagen, ein Ignatius von Loyola, ein Franz v. Assisi, eine Jeanne d'Arc gethan.

Das Christenthum in seiner ersten Entfalung war ein Gegner des nationalen Lebens, oder vielmehr es entstand in einer Epoche, in der es kein nationales Leben mehr gab. Die ersten Christen waren losgelöst von ihrer heimathlicher Scholle, sie hatten keine Anhänglichkeit an Judäa, nach wenigen Jahren hatten sie Galiläa vergessen, der Ruhm Griechenlands und Roms ist ihnen gleichgiltig. Es brauchte Jahrhunderte, bis man dahin gelangte, nationale Kirchen mit einer Religion zu begründen, die von anbeginn die Verneinung jedes irdischen Vaterlandes war, und sie wurde erst geschaffen, als Luther die Thesen anschlug an die Schloßkirche von Wittenberg, als der deutsche Geist sich emancipirte. Das war die erste deutsche Pfingstzeit!

Sollte auch für uns jetzt eine neue Pfingstzeit kommen? Mancherlei Anzeichen deuten auf einen tiefgehenden Umschwung der Dinge: Bis in die Pfingstwoche fast erstreckten sich die Verhandlungen des großen Sensationsprocesses, gestern erst ist er zu Ende gekommen, seine Folgen sind aber schon sichtbar geworden. Man darf wohl mit einiger Berechtigung annehmen, daß das kaum Glaubliche Ereigniß geworden, daß im Frieden der Pfingstwoche ein Staatssecretär als Opfer gefallen ist seiner „Flucht in die Oeffentlichkeit.“ Ein Staatssecretär und ein — Criminalcommissar! Die Gegensätze wirken fast komisch, wenn sie nicht das Schlußcapitel wären eines politischen Dramas, das seines Gleichen sucht in der deutschen Geschichte.

Doch wir wollen den Frieden des heutigen Festes nicht trüben durch ernste und wenig erquickliche politische Betrachtungen. Alt und Jung möge sich freuen an der herrlichen, köstlichen Zeit, der schönsten im Wandel des Jahres. Wenn den Feiertagen wieder der Werktag gefolgt ist, tritt auch an uns die Pflicht heran, den kritischen Maaßstab zu legen an die bedeutungsvollen Erscheinungen und Ereignisse der letzten Tage, die in mehr als einer Hinsicht auf die Entwickelung der kommenden Dinge von entscheidendem Einflusse sein werden. Heute wollen wir uns an die Zeit erinnern, wo die Jünger des Herrn, weisheitsvoll und begeistert in die Lande hinauszogen, das Evangelium ihres Meisters zu predigen; wo sind heute die Jünger, die selbstlos und furchtlos das Evangelium der Wahrheit künden, sonder Furcht vor den Mächtigen dieser Erde? . . . . .

Die politische Polizei.

An der Hand der Ergebnisse, welche der Proceß Leckert-Lützow geliefert, haben wir s. Zt. die Nothwendigkeit der Reform unserer politischen Polizei nachgewiesen und hinzugefügt, daß schließlich die völlige Beseitigung dieser Institution noch immer besser wäre, als die nur halbe und Verwirrung stiftende Fortexistenz in der bisherigen Form. Gleiche Anschauungen haben inzwischen auch sonst in der Presse Ausdruck gefunden, und optimistische Beurtheiler gaben schon die Versicherung ab, daß die Reform von leitender Stelle aus gewünscht und bereits vorbereitet sei. Es ist seitdem ein halbes Jahr verflossen, aber wir haben von der Reformarbeit nichts mehr gehört. Die auswärtigen Studienreisen des Herrn v. Windheim berühren ganz andere Details seines Ressorts. Dagegen ist auf Leckert-Lützow der neue Proceß Tausch-Lützow gefolgt, und dieser hat das unerfreuliche Bild der Thätigkeit unserer politischen Polizei ganz wesentlich vervollständigt, obgleich die Gelegenheit zu solchen ferneren Einblicken durch die vorsichtige Proceßleitung auf das Allernothwendigste und Unvermeidliche beschränkt wurde. Anläßlich dessen beschäftigt sich nun ein Theil der unabhängigen Presse von Neuem mit dem Gegenstande und constatirt, daß durch die beiden Proceßverhandlungen eine Fülle von Unfug, Demoralisation, Verwirrung der Begriffe von „Staatsinteresse“ unter der Firma und in Gefolge der Thätigkeit der politischen Polizei dargethan sei. Daraus wird dann in raschem Zuge weiter gefolgert, daß das ganze Institut einfach aufzuheben sei, weil es überwiegend Uebles stifte und das Ansehen der Staatsordnung in Gefahr bringe. Demgegenüber giebt es aber viele Kreise, welche anderer Ansicht sind, und zu diesen gehören auch die maßgebenden, die entscheidenden. Es hat keinen praktischen Werth zu untersuchen, ob dieselben und wie weit sie die Bedeutung der Einrichtung für die Sicherheit des Monarchen und des Staates überschätzen, denn ihre Ueberzeugung ist zu festgewurzelt und giebt allein den Ausschlag. Die öffentliche Meinung wird daher niemals in absehbarer Zeit eine Aufhebung des Institutes, sondern höchstens eine Reform erlangen können. Ueber dieses einzig erreichbare Ziel hinaus Wünsche zu erheben, erscheint völlig zwecklos. Und es wäre ja auch schon viel gewonnen, wenn eine wirkliche verständige Reform zu Stande käme. Wie müßte diese sein? Die Antwort hierauf ist bisher nirgends versucht. Aber nach Herrn v. Windheim ist auf diesem Gebiete Alles Sache des Tactes!“ Der Polizeipräsident hat mit diesem Worte bewußt oder unbewußt den allein richtigen Fingerzeig gegeben. Das gesammte Personal muß Tact besitzen, d. h. die Gesammtheit aller der Eigenschaften, welche erst in ihrer Vereinigung die Sicherheit des Tactes gewährleisten. Das sind Intelligenz, höherer Bildungsgrad, Weltgewandtheit und Welterfahrenheit, endlich auch ausgesprochene Neigung zu der so ganz besonderen Berufsart. Auswärtige Staaten verfügen über Organisationen, welche sich aus Beamten der bezeichneten Qualitäten zusammensetzen. Ebensolche Persönlichkeiten sind sicherlich auch bei uns in Deutschland zu finden, wenn man sucht und finden will. Es mußte also nur bei uns mit der Tradition gebrochen werden, in jedem braven Unterofficier einen prädestinirten Criminalbeamten zu sehen und dem militärisch und gesellschaftlich gebildeten Officier a. D. die Legitimation zum Polizeirath, dem wissenschaftlich gebildeten Verwaltungsbeamten jegliche höhere Stellung bei der Polizei offen zu halten. Die Polizeibeamten müßten also künftig auf Grund ihrer besonderen Fachqualification berufen werden! Dann hätten wir eine treffliche Polizei und auch eine gute politische Polizei. Es ist die Frage, ob ein solcher Bruch mit der Tradition unter dem heutigen Regime möglich ist.

Das Urtheil im Tausch-Proceß.

X. Tag.

Die Geschworenen haben bezüglich des Angeklagten v. Tausch beide Schuldfragen verneint, v. Tausch wurde in Folge dessen freigesprochen. Bezüglich des Angeklagten v. Lützow wurden beide Schuldfragen bejaht. Gegen v. Lützow beantragte die Staatsanwaltschaft eine Zusatzstrafe von 6 Monaten und 2 Jahre Ehrverlust. Der Gerichtshof erkannte auf eine Zusatzstrafe von 2 Monaten Gefängniß.

Endlich, endlich Schluß nach zehn langen, für alle Betheiligten unendlich qualvollen Tagen! Einen Augenblick schien es, als ob die Beweisaufnahme noch einmal von vorn anfangen sollte, und nur der Energie des trefflichen Vorsitzenden war es zu danken, daß diese böse Gefahr gnädig abgewendet wurde. Es war noch zu guterletzt ein Flankenangriff, wenn nicht auf die Glaubwürdigkeit, so doch wenigstens auf die unbedingte Zuverlässigkeit des Zeugen Levysohn unternommen worden. Aber der Zwischenfall, bei dem sich der Rechtsanwalt Lubszynski eine starke Blöße gab, lief auf eine unbedeutende Wortklauberei hinaus und hatte keine weiteren Folgen. Die beiden Vertheidiger des Lützow bemühten sich alsdann im Schweiße ihres Angesichts, ihren unsauberen Clienten nach Möglichkeit rein zu waschen, und man muß anerkennen, daß sich der Rechtsanwalt Lubszynski's dieser schwierigen und undankbaren Aufgabe mit außerordentlicher Geschicklichkeit entledigte. Die politische Polizei kam dabei übel fort, und wenn auch der Oberstaatsanwalt dagegen Einspruch erhob, daß eine ganze Behörde für die Ungeschicklichkeit und Tactlosigkeit eines einzelnen Beamten verantwortlich gemacht werde. Die Verhandlung schloß unharmonisch mit einem abermaligen häßlichen Zank der beiderseitigen Vertheidiger untereinander ab. Dann erfolgte die übliche Rechtsbelehrung des Vorsitzenden und um $3\frac{1}{2}$ Uhr zogen sich die 12 Geschworenen zur Berathung zurück. Eine heiße, stickige Luft herrscht im Saale, aber die meisten Zuhörer harrten in fieberhafter Spannung und lebhaftem Meinungsaustausch auf ihren Plätzen aus.

* * *

Nach Eröffnung der Sitzung wird zunächst noch einmal der Zeuge Maximilian Harden vorgerufen. Er bringt folgende Angelegenheit zur Sprache:

Dr. Levysohn hat über mich und meine Gefühle gegen ihn Mittheilungen gemacht, die doch nicht so ganz der Wirklichkeit entsprechen. Er hat auch meinen Bruder, den Oberbürgermeister von Posen, erwähnt und behauptet, daß er meinem Bruder, der ihn aufgesucht habe, auf dessen Frage gesagt habe, ich hätte das Talent, der größte Pamphletist Deutschlands zu werden. Nun schreibt mir mein Bruder, daß er nicht den Dr. Levysohn aufgesucht habe, um über mich und mein Talent Erkundigungen einzuziehen, vielmehr habe er damals als Assessor einige Artikel für das „Berl. Tageblatt“ geschrieben, und bei einem gelegentlichen Gespräch mit Dr. Levysohn hat dieser meinem Bruder gesagt, daß ich ein großes Talent zur Gesellschafts-Satire habe, und hat dabei noch hinzugefügt, daß er mir die Lectüre von Paul Louis Courrier empfehlen möge. Das Wort „Pamphletist“ ist gar nicht gefallen. Bei dieser ernsten Sache, in welcher der Vorsitzende gesagt hat, daß von der Bekundung des Dr. Levysohn vielleicht ein Menschenschicksal abhänge, habe ich mich für verpflichtet erachtet, hiervon Mittheilung zu machen, weniger zur Charakteristik seiner Glaubwürdigkeit, als vielmehr zur Beleuchtung seiner Vorsicht.

Der Vorsitzende theilt mit, daß er Herrn Dr. Levysohn noch einmal vorgeladen habe. Es könne sich doch nur darum handeln, ob Dr. Levysohn bei seiner Aussage hat behaupten wollen, er habe gerade das Wort Pamphletist gebraucht, oder ob er nur referirend hier dies Wort als Zusammenfassung seines Urtheils in Anwendung gebracht hat.

Der Rechtsanwalt Dr. Holz als Vertheidiger des Angeklagten Lützow weist in seiner Rede auf die Bedeutung des Processes, sowie auf die vielen Versuche hin, die gemacht worden sind, um Verwirrung zu stiften und Intriguen zu spinnen, durch welche jedoch der Vorsitzende die Verhandlungen mit leuchtender Klarheit hindurch geführt hat. Die Vertheidigung des Lützow sei Angriffen von zwei Fronten ausgesetzt, namentlich hätten die Mitvertheidiger einen vernichtenden Krieg gegen Lützow geführt. Er meine doch, das Geständniß Lützow's sei durch die gegenwärtige Verhandlung voll bestätigt worden und die Behauptung des Rechtsanwalts Dr. Sello, daß eine unerhörte Tauschhetze in Scene gesetzt worden sei, habe sich als Märchen herausgestellt. Sowohl moralische wie psychologische und juristische Gründe sprächen dagegen, daß es möglich sei, daß Lützow sich der Urkundenfälschung und des Betruges schuldig gemacht habe

Rechtsanwalt Holz erwähnt ferner das Verhalten v. Tausch's gegen Dr. Levysohn, gegen dessen Glaubwürdigkeit man vergeblich versucht habe anzukämpfen. — Der Präsident schlägt hier eine nochmalige Vernehmung des Zeugen Dr. Levysohn vor. — Der Letztere wiederholt seine Aussage über seine Unterredung mit dem Bruder Harden's dahin, daß er demselben auf dessen Befragen, was er von der Begabung Harden's halte, jedenfalls gesagt habe, daß Harden ein großes Talent zur Sartire besitze. Welches Wort er dabei gebraucht habe, könne er aber nicht mehr angeben. Er werde sich ungefähr so ausgedrückt haben: Harden habe das Zeug, ein deutscher Paul Louis Courrier zu werden, der Frankreichs größter Pamphletist sei.

Rechtsanw. Dr. Sello: Ist der Zeuge vor seiner heutigen Aussage darüber unterrichtet worden, was er heute hier aussagen soll? — Zeuge: Mir ist nur, als ich hier hereintreten wollte, gesagt worden, es handle sich um die Harden-Affaire, ohne jede weitere Andeutung. — Rechtsanw. Dr. Sello: Wer hat Ihnen denn das gesagt?

Rechtsanw. Dr. Lubszynski: Herr Zeuge, Sie können es ruhig sagen, daß ich es war. Ich verließ den Saal, um ein Glas Wasser zu trinken, da fragte mich Doctor Levysohn, was er denn nun schon wieder solle, und da habe ich ihm ganz kurz gesagt, es handele sich um Harden.

Präs.: Es wäre vielleicht zweckmäßig gewesen, wenn Sie gesagt hätten: Darüber kann ich Ihnen nichts mittheilen.

Hierauf setzt Rechtsanwalt Holz sein Plaidoyer fort. Er hebt hervor, daß auch dieser neue Angriff auf die Glaubwürdigkeit Levysohns vollständig fehlgeschlagen sei. Am Schluß richtet der Vertheidiger an die Geschworenen den Appell, menschlich über v. Lützow zu urtheilen, welcher sein

---

O, du barmherziges Meer!

Roman aus der nordischen Haide.

Von B. Riedel-Ahrens.

35) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nun ist auch das geschehen — jetzt gilt es nur noch, die langen endlosen Stunden bis morgen hinzuleben.

Thomas Holm und Stefano gingen unterdessen weiter.

„Sahen Sie denn Fräulein Genia nicht? Das arme Mädchen.“

Und als der Jüngere schwieg: „Ich wüßte kaum eine Zweite, die so wie sie geschaffen, einen Mann zu beglücken, Stefano. Ein Weib in des Wortes tiefster und reinster Bedeutung, vereinigt sie mit den holdesten Gaben der Natur ein begeistertes, flammendes Herz, das beneidenswerthen Auserwählten die Sphären des Paradieses zu erschließen weiß. Ist Ihnen denn wirklich unbekannt, daß Sie von diesem hinreißenden Wesen leidenschaftlich geliebt sind?“

„Es läßt mich ruhig, weil ich nur Eine liebe, — das ist Rose,“ entgegnete Stefano schwermüthig.

Thomas Holm schwieg. Sein Herz sprach für die Tochter, doch seine Gerechtigkeit für Genia.

„Rose ist Ihrer unwürdig,“ sagte er mit klangloser Stimme.

„Unwürdig?“ wiederholte Stefano lebhaft, „es ist mir unmöglich zu denken, daß Thomas Holm's Tochter eine Unwürdigkeit begehen konnte! Schon lange quält mich die Frage und raubt mir die Ruhe der Nacht, doch ich wagte nicht, das zu berühren, was Ihnen so großen Schmerz zu bereiten schien.“

„Rose hat einen Schritt gethan, der einen dauernden Schatten auf ihren Ruf wirft, und zwar im Verein mit einem charakterlosen Menschen.“

Stefano erbleichte bis in die Lippen. Er kannte ja den Feigling, mit dem sie das Stelldichein an der Kirchhofsmauer gehabt.

Lange wurde kein Wort zwischen ihnen gesprochen.

„Ich liebe sie doch! Mag denn mein Leben einsam bleiben. Die Erinnerung an Rose reicht hin, es auszufüllen.“

Von stummer Bewegung hingerissen, drückte Thomas Holm seinem jungen Begleiter die Hand. —

Fünf Uhr — die Sonne steht schon tief; es ist ein Tag zu Anfang März, kalt, doch heiter und ruhig.

Bei rüstigem Ausschreiten ist der Dünenfriedhof in einer halben Stunde erreicht; aber Genia läßt es keine Ruhe mehr, er wird gewiß auch schon dort sein, und sie möchte ihn nicht bei der Kälte warten lassen. — Genia war blaß geworden um diese Zeit, ihre Bewegungen lässig, fast müde, ein Hauch von Hoffnungslosigkeit lag über dem jugendfrischen Sein, und die dunkeln Augen blickten verschleiert.

Beim Verlassen des Hauses bemerkte sie eine vorgehende Veränderung des Wetters: dunkle Wolken zogen rasch von Osten her und streuten windgejagt einzelne Schneeflöckchen nieder.

Auf dem Friedhofe ruht schon die Dämmerung des beginnenden Abends, und erstarrend legt sich das aschgraue Todesschweigen der weltverlorenen Stätte auf ihre Seele. Doch für Genia hat der Ort, so nahe dem geliebten Meere, seine Schauer verloren. —

Stefano ist noch nicht da — sie kam zu früh. Also warten — warten. —

Sie setzt sich auf ein Grab und lehnt die Schulter gegen das Kreuz. Nicht weit entfernt streckt sich ein frischer Hügel, wohin man unlängst einen Matrosen, den die Wellen ans Land getragen, bettete. Wie mag wohl seine Mutter über ihn weinen, oder seine Braut. — Nackt und kahl ist der Hügel, selbst das Kreuz fehlt noch. Leise, leise gleiten nur die Flocken nieder und verdichten sich zu einer weichen Decke, wie um das Grab des Namenlosen liebevoll zu schützen.

Wer dort unten, verhüllt vor allen spähenden Menschenblicken schlafen dürfte!

Die Wellen klettern den Strand hinauf, langsam, immer höher. „Du stolzes Meer, Du hast mir die Ehrfurcht vor Gott ins Herz gesenkt, ich liebe Dich! Du warst barmherzig und brachtest ihn hierher ans Land; thatest Du es nicht für mich, willst Du, weil Du ihn herausgabst, mich zum Opfer?“ — Ihr Haupt sinkt gegen das schwarze Kreuz des Hügels — die Hände umklammern es. Genia weint. —

Wird er nicht kommen? — Sollte Stefano so unerbittlich grausam sein, sie vergebens warten zu lassen — er? —

Ihr Haupt sinkt tiefer herab.

Da läßt ein leises Geräusch sie erschrecken, der Schnee hat die nahenden Schritte gedämpft, so daß die am Kreuz in Schmerz Versunkene sie nicht gehört hat. Vor ihr stand Stefano; von tiefem Mitleid bei ihrem Anblick erfaßt, beugte er sich nieder, sie empor zu ziehen, und nannte in halb erstauntem, halb tröstend sanftem Tone ihren Namen, der so oft durch seine Gedanken gezogen:

„Genia!“

Sie hört nur das Wort aus seinem Munde, fühlt seine Hand auf ihrem Arm, und übermächtig ziehen die stürmischen Gefühle sie an seine Brust.

Stefano sah ihr schönes Antlitz mit den Thränenspuren an seinem Herzen ruhen, und wieder ist es ein überströmendes Mitleid, das ihn ihre Stirn und Augen mit zaghaftem Kusse berühren läßt.

„Arme Genia!“

Sie möchte diese Minute, wo sie an seiner Brust ruht, zur Ewigkeit ausdehnen, denn instinctiv fühlt Genia, daß es das einzige und letzte Mal ist.

„Stefano! Warum ließest Du mich so lange warten?“

„Weil der Gang mir schwer wurde,“ erwiderte er sanft.

„So liebst Du mich nicht?“ stieß sie heiser hervor, „es war eine Täuschung damals — als Du mich küßtest?“

„Doch, ich habe Dich von ganzem Herzen lieb — wie könnte ich wohl anders.“

„Das ist nicht das Rechte; was Du für mich empfindest, ist nur Mitleid.“

Genia begriff sich selbst nicht mehr — allen weiblichen Stolz hat sie vor dem Entzücken, das seine Nähe ihr giebt, eingebüßt.

„Doch, Genia, ich habe Dich lieb, Du seltsames nordisches Mädchen,“ sagte er, weich in ihre Augen blickend. „Feenkönigin in diesem kalten Reich des Schnees, und voll Bewunderung siehst Du mich zu Deinen Füßen . . .“

„Doch das Reich aus Dunkelheit und Nebel geschaffen, wird zerfließen vor dem heißen Strahl der wahren Liebe — nicht wahr, Stefano, das wolltest Du hinzufügen?“

„Nein; was ich für Dich empfinde, ist so innig daß es nie verlöschen wird; auch wenn wir längst getrennt sind, werde ich Dein lichtes Bild in meiner dankbaren Seele bewahren.“

„Und mir ist's,“ warf Genia ein, „als müßte ich Dich mit diesen meinen Händen tödten, als könnte nur Dein fließendes Herzblut die Täuschung des verschmähten Weibes rächen! Denn wir gehören zusammen, Stefano. Noch ehe ich Dich gesehen hatte, wußte ich schon, daß Du über das Meer zu mir kommen würdest, und mein Geist fühlte sich unwiderstehlich vom ersten Erblicken an mit Dir vereint.“

Er zog ihren Arm in den seinen, und sie begannen auf dem Wege, der den Friedhof in zwei Hälften theilte, langsam hin und her zu gehen.

„Laß mich offen zu Dir sprechen, es ist das Einzige, um Klarheit zwischen uns zu bringen. Glaube mir, auch ich habe unter dem Zwiespalt gelitten und fand doch keinen Ausweg. Nenne mich auch nicht undankbar. Du holdes Kind der Flamme, in dessen Adern dasselbe Feuerblut wie in den meinen fließt, Du wunderbare nordische Blume, die ein irrender Sonnenstrahl in diese Eisregion getragen, Du, die mir geistesverwandt, — wir fanden uns. Jedoch — zu spät.“

„Zu spät; so ist es Rose, der Dein Herz gehört?“

„Höre mich an, Genia,“ bat er beschwichtigend; „diese Stunde wurde uns gegeben, und schob ich sie hinaus, geschah es nur aus Furcht vor dem

Vorleben herzlich bedauere. Wie das Urtheil auch ausfallen mag, soviel steht fest: Die Verhandlung erweist sich als eine vollständige Bankerott-Erklärung der politischen Polizei.

Rechtsanwalt Dr. Lubszynski betont als Vertheidiger Lützow's gleichfalls, daß die Thatsache des vollständigen Bankerotts der politischen Polizei feststehe. [illegible] nur unbescholtene und angesehene Männer werden polizeilich überwacht. Wer ist denn noch seines Lebens sicher? Die anonymen Briefe liegen bei der politischen Polizei nur so umher. Normann-Schumann ist ein typisches Beispiel, mit welchen Mitteln bei der politischen Polizei gearbeitet wird und welche Mittel Billigung finden. Und mit welcher Wucht ist die politische Polizei ausgebeutet! Die Agenten, die man für so verworfen hält, daß man sie sogar unter fremden Namen arbeiten läßt, weil man ihren wahren Namen gar nicht kennen will, verfassen Berichte, welche sogar bis an den Kaiser gehen. Und man drückt bei der Annahme dieser Agenten beide Augen zu. Wenn der Kaiser wüßte, durch welchen Wust von Schmutz die an ihn gelangenden Berichte zu Stande kommen, er würde sich schönstens dafür bedanken. Der Vertheidiger führt dann aus, daß v. Lützow, der unter diesen Verhältnissen 5 Jahre habe aushalten müssen, das Bewußtsein von der Strafbarkeit seiner Handlungen verloren habe, und greift weiter die Glaubwürdigkeit des Angeklagten v. Tausch auf das schärfste an. v. Tausch habe sich unglaubwürdig und unwahrhaftig auf Schritt und Tritt gezeigt. Dagegen sei alles in der Verhandlung bestätigt worden, was v. Lützow behauptet habe.

[illegible] und Vorgesetzte, die v. Tausch ein so glänzendes Zeugniß ausgestellt haben, [illegible]

[illegible]

Die Frage des Präsidenten, ob noch ein Theil des Processverfahrens [illegible], wird von allen Betheiligten verneint.

Der Vorsitzende ertheilt nunmehr den Geschworenen die erforderliche Rechtsbelehrung, die über eine Stunde in Anspruch nimmt. Die Geschworenen ziehen sich sodann gegen 4 Uhr Nachmittags zur Berathung zurück. Die Schuldfragen haben wir bereits gestern mitgetheilt.

Die Geschworenen haben die Schuldfragen mit Bezug auf den Angeklagten v. Lützow bejaht, auf den Angeklagten v. Tausch verneint.

Als der Obmann der Geschworenen den Wahrspruch in Betreff des Angeklagten v. Tausch verkündet, [illegible]

Nach kurzer Berathung des Gerichtshofes verkündet der Präsident, Landgerichtsdirector Rößler: Der Gerichtshof hat, auf Grund des Spruchs der Herren Geschworenen [illegible] v. Tausch freizusprechen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse [illegible]. Der Angeklagte v. Lützow [illegible] zu verurtheilen. [illegible] Die Sitzung ist geschlossen.

Nach der Verhandlung.

Der Schlußact im großen spannenden Drama ist vorüber. Die Geschworenen haben soeben das letzte Wort gesprochen in dem Sensationsstück, das ganz Deutschland wochenlang in Spannung erhielt. Wird der Bau über dem Haupte des Angeklagten v. Tausch zusammenstürzen, unter seinen Trümmern das Opfer begrabend, oder wird er sich aufthun, ihm die langentbehrte goldene Freiheit wiedergebend? Das waren die Fragen, die während der ganzen heutigen Sitzung auf allen Lippen schwebten, alle Herzen bewegten. Denn über das Schicksal des Angeklagten v. Lützow war man keinen Augenblick in Zweifel. Trotz der außerordentlich geschickten rhetorisch glänzenden Vertheidigung des Dr. Lubszynski stand die Sympathie der weitaus überwiegenden Mehrheit im Auditorium auf Seiten des Angeklagten von Tausch. In einem Punkte fand Lubszynski wohl die Zustimmung aller Zuhörer: Das war, als er mit schneidender Schärfe hervorhob, daß durch den Proceß eine Thatsache ans Tageslicht gekommen sei: Der Bankerott der politischen Polizei. Indessen die Geschworenen beriethen, wogten dichte Schaaren Neugieriger die weiten, kühlen Corridore auf und ab. Es war ein Gehen und Kommen, ein Flüstern und Fragen, eine fieberhafte Erregung, wie sie selbst der an Erlebnissen so reiche Justizpalast schwerlich jemals gesehen.

Von Minute zu Minute wächst die Spannung, die unruhige Erwartung. Endlich, endlich — gegen 5½ Uhr Nachmittags — werden die Geschworenen sichtbar. . . Im Saale tritt athemlose Stille ein, die aber plötzlich, als der Obmann den Wahrspruch verkündet, von spontanen Beifallsrufen unterbrochen wird, und schließlich in ein allgemeines Surren und Summen übergeht. Auf den Gesichtern der beiden Angeklagten, die schon vorher von fahler Blässe bedeckt waren, giebt sich keinerlei Erregung kund, ein leichtes Zusammenzucken und einige rasche heftige Athemzüge sind alles, was man in diesem erschütternden Augenblicke bemerken kann. Dann aber erhebt sich Tausch wankend, offenbar von der colossalen Aufregung gänzlich gebrochen, sieht wie verstört im Saal umher und wendet sich, die dicken Schweißtropfen trocknend, dem Ausgange zu. Auf das Rechtsmittel der Revision wird beiderseits verzichtet — der heiße dumpfe Saal leert sich — der Vorhang fällt über dem großen Drama. Draußen aber bilden sich eifrig discutirende Gruppen, und als nun v. Tausch unter fortgesetzten Ovationen des Publicums das Gerichtsgebäude verläßt, umringen ihn Hunderte, um ihn zu beglückwünschen. Pfeilschnell pflanzt sich die Kunde fort, fast überall sympathisch begrüßt. Tausch selbst begiebt sich, ehe er nach Hause eilt, noch für einen Augenblick in Begleitung seines Vertheidigers Dr. Sello in die nahegelegene Becker'sche Weinstube, um bei einem Glase Champagner die Gratulationen seiner näheren Freunde entgegen zu nehmen. Dann fahren die Droschken an, v. Tausch steigt mit Dietrich v. Kotze ein, ein letzter Händedruck — und alles ist vorüber. Ruhig liegt der stolze Justizpalast im Abendsonnenschein da, als ob nichts geschehen. Kein Anzeichen deutet darauf hin, daß sich hier soeben einer der denkwürdigsten Processe abgespielt, daß noch vor wenigen Minuten über ein Menschenschicksal hier entschieden wurde . . . Weiter fluthet der Strom der Zeit, aber der Tauschproceß wird noch lange nachzittern und seine Nachwirkungen werden die Oeffentlichkeit noch lange beschäftigen.

* * *

Die Disciplinaruntersuchung gegen v. Tausch wird gleich nach dem Pfingstfeste eingeleitet werden und möglicherweise mit Entfernung aus dem Amte, vielleicht aber auch nur mit Verwarnung und Strafversetzung endigen.

* * *

Preßstimmen.

Berlin, 5. Juni. (Privattelegramm.) Obgleich die Berliner Blätter je nach ihrer Parteistellung dem Urtheil im Tausch-Proceß augenscheinlich mit sehr verschiedenen Empfindungen gegenüberstehen, so kommen doch die heutigen Morgenblätter übereinstimmend zu der Erwägung, daß vor dem einmal gefällten Richterspruch die öffentliche Kritik verstummen müsse. Dagegen wird die moralische und politische Seite des Processes überall commentirt. Die „Voss. Ztg." wendet sich in ihrem Leitartikel gegen die politische Polizei und meint, die bisherige Organisation der politischen Polizei sei unhaltbar. Die „Deutsche Tageszeitung" schreibt: Der auf den Proceß verwandte Kraftaufwand an geistiger Arbeit stehe zu dem schließlichen Erfolg in umgekehrtem Verhältniß. Man müsse den Polizeiagenten künftig schärfer auf die Finger sehen und die Thätigkeit der Polizeibeamten genauer controliren. Die „Volkszeitung": v. Tausch sei als gebrochener Mann der lange entbehrten, goldenen Freiheit wiedergegeben. Von mehr Interesse sei die Frage der politischen Polizei. Trotz der Freisprechung des Herrn v. Tausch werde dieser von der öffentlichen Meinung verurtheilt. Eine Aufhebung der Institution sei nothwendig. Die „Berl. N. Nachr." schreiben, daß unabhängig von der Verurtheilung der politischen Polizei die Oeffentlichkeit den Herrn von Tausch des groben Vertrauensbruches und der Verletzung seiner Berufspflichten für schuldig halten. Es sei erwiesen, daß er gegen hohe Behörden intriguirt habe, Umstände, die auf schwere Schäden im politischen Sicherheitsdienste der politischen Polizei hinwiesen. Tausch's eitle Selbstüberhebung, sein unsympathischer Character haben ihm die allgemeine Verurtheilung eingetragen. Aber der politische Gewinn, den der Proceß gebracht, sei durch die Schädigung des Ansehens des Staates zu theuer erkauft. Die Frage: „Mußte das sein?" sei sehr berechtigt. Die „Germania" schreibt: Das gegen Tausch ergangene Urtheil sei zunächst Privatsache; auf der Anklagebank hätte aber nicht nur ein Mann sondern ein System gesessen, und das sei der Punkt wo das politische Interesse einsetze. Hier sei eine gründliche Reform nothwendig. — Die „National-Zeitung" findet, daß die Streiflichter, die auf die innere Politik gefallen sind, eine geradezu niederschmetternde Wirkung erzielt hätten. Der „Vorwärts" schreibt Tirpitz kommend, Marschall gehend, Tausch freigesprochen, das sei ein Bild des jetzigen Deutschlands. Aus dieser Drachensaat würden der Socialdemokratie Tausende von Streitern erwachsen.

Gedanken, Dir wehe thun zu müssen, weil Du das Recht hast, die Wahrheit zu fordern."

„Rose Sybil, ich liebe Dich, die meinen Bruder liebt!" rief Genia leidenschaftlich; und von wahnsinniger Eifersucht ergriffen, wollte sie, um Rose in seinen Augen herabzusetzen, von ihrer schmählichen Flucht erzählen, doch dann kam es vor dieser vertrauenden Mannesnatur über sie wie heilige Scheu und sie fühlte sich kleinlich und niedrig.

„Daß Rose einen Andern liebt, weiß ich, es ändert jedoch nichts an meinen Gefühlen. Für sie kam ich zu spät, somit, Genia, ist mein und Dein Schicksal ein gleiches. Ich will Dir nun erklären, wie es gekommen ist. Du kennst die näheren Umstände meines Landens hier an der nordischen Küste; Tage voll unsagbaren Elends im Wrack auf dem wilden todtkalten Meere hatten mir jede Minute das Antlitz des Todes gezeigt, ich wußte, daß es zum Sterben ginge, ergab mich in mein Schicksal und verfiel endlich in tiefe Bewußtlosigkeit. Am nächsten Tage aus schwerem, wirrem Schlaf erwachend, sehe ich über mich geneigt ein Engelsantlitz, lächelnd, blond und blau, ich denke, ich bin gestorben, und dies Wesen der neuen Welt ist da, um zu begrüßen. Und von der Stunde an ist es mit mir geschehen — ich sah in Rose's Augen den blauen Himmel meiner Heimath und — bin ihr verfunken!

Aus dem Lande des ewigen Sommers kam ich in die Todesregionen einer erstorbenen Natur, dunkel, rauh und schaurig. Und ein unendliches Mitgefühl mit diesen armen Menschen, die gebeugt vom harten Kampf des Lebens an mir vorüberzogen, faßte mich an, ich lernte das Land und seine Leute lieben — doch im tiefsten Innern blieb ich ihnen fremd. Ist es da ein Wunder, daß ich immer wieder in Rose's Augen blickte, wo ich eine Heimath gefunden, um mich in ihren warmen Himmel zu versenken? Und ich berauschte in den verlorenen Dingen [illegible] (Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juni. Das Kaiserpaar unternahm heute früh einen Spazierritt in die Umgegend von Potsdam und gedachte Nachmittags dem Rennen in Sperlingsluft bei Neu-Babelsberg beizuwohnen.

— Wie aus Essen berichtet wird, gedenkt das Kaiserpaar gelegentlich seiner Rheinreise zur Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Köln auch dem Geheimrath F. A. Krupp auf Villa Hügel einen kurzen Besuch abzustatten. Das Kaiserpaar wird dort am 19. d. Mts. erwartet.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr im Dienstgebäude am Leipziger Platz unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammmen.

— Der Cultusminister Dr. Bosse begiebt sich heute zu achttägigem Aufenthalt nach dem Harz.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz betreffend Regelung der Richtergehälter.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commande der Marine ist S. M. S. „Falke", Commandant Corvetten-Capitän Krieg, am 16. Mai in Apia angekommen.

Sport.

Potsdam, 4. Juni. Heute Nachmittag fand in Sperlingsluft ein Wettrennen des Berlin-Potsdamer Reitervereins statt. Die Kaiserin erschien gegen 4 Uhr im offenen Vierspänner, kurze Zeit darauf der Kaiser gleichfalls mit Viererzug. Den Preis beim Kaiser-Jagdrennen, einen großen silbernen Pokal, erhielt Graf Bredow vom 1. Garde-Ulanen-Regiment. Den Preis beim Kaiserin Auguste-Victoria-Jagd-Rennen, der in einem silbernen Cigarrenetui bestand, gewann Lieutenant Graf zu Eulenburg vom 2. Garde-Ulanen-Regiment. Die Kaiserin überreichte die Preise den Siegern selbst.

Neues vom Tage.

J. **Berlin**, 5. Juni. Eine Schauspielerin Namens Herdickerhof hat sich gestern in ihrer Wohnung in der Schmiedestraße aus unbekannten Gründen vergiftet.

Triest, 5. Juni. (W. T.-B.) In der hiesigen Kunstfeuerwerkerei fand eine Explosion statt, wobei der gesammte Vorrath an Feuerwerkskörpern in die Luft flog. 2 Personen wurden verletzt.

Grubenkatastrophe in Oberschlesien.

Vorgestern Nachmittag haben in Folge Abbaues der Gruben „Louisenglück" und „Abendstern" bei Rosdzin Erdsenkungen stattgefunden. Die Chaussee zwischen Schoppinitz und Burowietz ist geborsten. Die Wasserleitung ist geplatzt. Ueber 30 Häuser, die Risse bekamen, mußten in Folge polizeilicher Anordnung geräumt werden. 200 Familien sind obdachlos. Die Erdsenkungen sind herbeigeführt durch den unverantwortlichen Raubbau, der trotz polizeilichen Verbots seit Jahren betrieben wurde. Häuser und Landstraßen sind unterwühlt. Halb Russoczyn schwebt in Gefahr zu versinken. Die Senkungen sind 3 Meter tief, die Bruchstücke 600 Meter lang. Die Umgegend ist meilenweit mit Flüchtigen bedeckt. Ein Piquet Grenzkosaken ohne Waffen ist zur Hilfeleistung herbeigeeilt.

Vom Blitz erschlagen.

Trier, 5. Juni. (W. T.-B. Telegramm.) In Zeltingen wurden 5 Personen, welche sich unter einem Baum befanden, vom Blitz erschlagen.

Ueberschwemmungen.

Belgrad, 5. Juni. (W. T.-B.) Infolge von Regengüssen steigen die Save, Bosna, Drina und Morava so stetig, daß nur noch 40 cm an den höchsten Wasserständen des Jahrhunderts in den Donau-Gegenden fehlen sollen.

Pfingstverkehr.

Für den Pfingstverkehr sind eine größere Anzahl Veranstaltungen getroffen, wie auch seitens der Bahn-Verwaltung nach verschiedenen Richtungen hin Fahrpreisermäßigungen gewährt werden. Der bequemeren Uebersicht wegen geben wir im Nachstehenden eine Zusammenstellung über die besonderen Verkehrsverhältnisse an den Pfingsttagen.

Sonderzug nach Carthaus.

Am 2. Pfingstfeiertage (7. Juni) werden Sonderzüge von Danzig nach Carthaus und zurück verkehren, für welche in Danzig und Praust Rückfahrkarten zum einfachen Fahrpreise nach Kahlbude, Zuckau und Carthaus zur Ausgabe gelangen. Die Züge gehen früh 8 Uhr 10 Minuten aus Danzig ab, die Rückfahrt erfolgt Abends 8 Uhr 30 Minuten aus Carthaus. Von Zoppot, Oliva, Langfuhr und Neufahrwasser werden Anschlußkarten verabfolgt.

Fahrpreisermäßigungen am 1. u. 2. Pfingstfeiertage.

Rückfahrkarten zum einfachen Fahrpreise werden für folgende Strecken zur Ausgabe gelangen:

1) Von Danzig nach Langfuhr, Oliva, Zoppot, Rahmel, Neustadt Westpr., Neuschottland, Brösen, Neufahrwasser, Ohra, Guteherberge, St. Albrecht, Praust, Dirschau und umgekehrt.
2) Von Hohenstein Westpr., Carthaus, Schöneck, Berent, Pr. Stargard, Tiegenhof, Neuteich nach Danzig.
3) Von Neustadt Westpr. nach Zoppot und umgekehrt.
4) Von Dirschau nach Marienburg und Swaroschin.
5) Von Marienburg nach Danzig, Elbing und Rachelshof.
6) Von Marienwerder nach Marienburg, Rachelshof und Danzig, Hauptbahnhof.

Seefahrten am 1. und 2. Pfingstfeiertage.

Nach Zoppot und Hela: Abfahrt von der neuen Anlegestelle am Frauenthor. 1) Per Salondampfer „Drache". Am Sonntag, den 6. Juni, Vormittags: Abfahrt Frauenthor 7, Westerplatte 7½, Zoppot 8¼ Uhr, Rückfahrt Hela 11½, Zoppot 1 Uhr. Nachmittags: Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾ Uhr. Rückfahrt Hela 7, Zoppot 8½ Uhr. — Am Montag, den 7. Juni, Nachmittags: Abfahrt Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾ Uhr, Rückfahrt Hela 7, Zoppot 8½. — 2) Per Dampfer „Hecht". Am Montag, den 7. Juni Vormittags: Abfahrt Frauenthor 7, Westerplatte 7½, Zoppot 8¼ Uhr, Rückfahrt Hela 11½, Zoppot 1 Uhr.

Dampferfahrt Westerplatte—Zoppot. An beiden Pfingstfeiertagen: Abfahrt Westerplatte 5 und 7 Uhr, Zoppot 6 und 8 Uhr Nachmittag.

Extrafahrt nach Putzig mit Anlegen in Zoppot. Bei günstiger Witterung fährt Dampfer „Putzig" am 1. Pfingstfeiertage nach Putzig. Abfahrt von Danzig 8 Uhr Morgens vom Johannisthor. Anlegen Neufahrwasser, Sieben Provinzen. Abfahrt von Putzig 4 Uhr Nachmittags.

Dampferfahrten.

Nach Westerplatte, Heubude, Plehnendorf und Bohnsack und zurück nach Bedarf. Nach Krampitz per Dampfer „Grethe" Vormittags 8 und 10 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr ab alle 2 Stunden.

Eröffnung der Seebäder.

Auf der Westerplatte werden am ersten Pfingsttage die kalten Seebäder eröffnet werden. Ostseebad Brösen. Die Eröffnung der kalten Seebäder findet Sonntag, den 6. d. Mts., statt.

Locales.

* **Witterung für Sonntag, 6. Juni.** Warm, vielfach schwül. Neigung zu Gewitterbildung. S.-A. 3,43, S.-U. 8,16, M.-A. 9,28, M.-U. 11,52.

* **Witterung für Montag, 7. Juni.** Bewölkt, schwül, Gewitterregen gegen Abend. S.-A. 3.41, S.-U. 8.17, M.-A. 10.47, M.-U.

* **Witterung für Dienstag, 8. Juni.** Bewölkt, windig, kühler. S.-A. 3.41, S.-U. 8.18. M.-A. 12.5, M.-U. 12.7.

* **Personal-Veränderungen in der Königlich Preußischen Armee.** Ostermann, Pr.-Lt. à la suite des Fußart.-Bats. Nr. 13 und Directionsassist. bei den technischen Instituten, der Art.-Werkstatt Danzig zugetheilt, Wentz, Sec.-Lt. vom Inf.-Regt. Graf Dönhoff (7. Ostpr.) Nr. 44, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst der Abschied bewilligt, Wichmann, Lazareth-Inspector in Graudenz nach Thorn vesetzt.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** ist gestern Abend wieder hier eingetroffen.

* **Die Eisenbahndirection** veröffentlicht im Anzeigentheil der heutigen Nummer eine Bekanntmachung über den Verkehr zwischen Zoppot-Neufahrwasser-Danzig und Danzig-Praust.

* **Die Torpedobootsflotille**, unter dem Commando des Herrn Corvettencapitän Poschmann, bestehend aus dem Flotillenfahrzeug Aviso „Blitz", den Divisionsbooten D 9 und D 7 und 12 Torpedobooten, ist gestern Abend 5 Uhr in unseren Hafen eingelaufen. Die Flotille wird sich bis zum 22. ds. Mts. zu Schießübungen in unserer Bucht aufhalten. Die 1. Division ging in Neufahrwasser vor Anker, während der „Blitz" und die andere Division bis zur Werft hinauf fuhren und hier Anker warfen. Zahlreiche Mannschaften waren für gestern Abend an Land beurlaubt. Heute werden den Tag über Proviant und Kohlen eingenommen. Des Pfingstfestes wegen ist morgen und übermorgen Ruhetag.

* **Freundschaftlicher Garten.** Kaum sind die lustigen Gesänge von Raimund Hanke's Leipziger Sängern verklungen, und schon wieder hat ein neues Künstlervölkchen — diesmal sind's Specialitäten — in den Freundschaftlichen Garten seinen Einzug gehalten. Die internationale Lieder- und Walzersängerin Fräulein Melia Mella verfügt über eine schöne Sopranstimme und erntet mit ihren Vorträgen allabendlich großen Applaus. Als deutsch-ungarische Sängerin und Tänzerin tritt Fräulein Carola Riß auf, die mehr durch pointirte Couplets und die Anmuth ihrer Tänze zu fesseln versteht. Herr Paul Schadow, ein auch in Danzig nicht unbekannter Sänger, verfügt noch über dieselbe prächtige Baritonstimme, mit der er in früheren Jahren hier so vielen Beifall gefunden hat. Die Herren Heinrich Kalnberg und Robert Resemann, beides recht tüchtige Humoristen, wetteifern mit einander in komischen Vorträgen und sind ihres Erfolges sicher. Ganz erstaunliche Leistungen wurden von dem Handakrobaten Herren Arthur Delbost, der das ganze rechte Bein verloren hat, vorgeführt. Herr D. bewegt sich auf einem Bein eben so gut wie auf den Händen, die Schnelligkeit seiner Bewegungen und seine Gelenkigkeit ist erstaunlich.

* **Vergnügungs-Anzeiger.** Wie unsere geschätzten Leser aus dem Inseratentheil der heutigen Nummer ersehen, ist das Vergnügungs-Programm für die Festtage außerordentlich reichhaltig, daß die Wahl fast zur Qual werden könnte. Allerorts werden Flöten und Geigen erklingen und in Nah und Fern haben die Herren Inhaber von Erholungs-Etablissements umfassende Vorbereitungen getroffen, um den Strom der Gäste würdig zu empfangen. Wer dem Wetter-Dioskurenpaare Falb-Petrus nicht traut und das Weichbild der guten Stadt Danzig nicht verlassen will, der findet im Friedrich Wilhelm-Schützenhause an beiden Tagen großes Concert der Theil'schen Capelle, am Hohen Thor hat der Circus Semsrott seine lustigen Zelte errichtet und wird an beiden Festtagen zwei Haupt- und Galavorstellungen geben; im Café Beyer concertiren die rühmlich bekannten Leipziger Sänger; im Freundschaftlichen Garten finden Specialitätenvorstellungen statt; der Danziger Athletenclub hält im Café Nötzel am 2. Feiertage sein Sommervergnügen mit Concert, Vorträgen, Kraftturnen 2c. ab. In zahlreichen Restaurants, namentlich in den beliebten Cafés an der halben Allee finden Früh- und Nachmittabsconcerte statt. — Im Curhaus Westerplatte giebt Meister Firchow zwei große Militärconcerte, im Curhaus Zoppot wird die Bade-Capelle unter Herrn Kiehaupts Leitung ihre Weisen ertönen lassen. Einen Hauptspaß wird der Kleinhammerpark geben, wo an allen 3 Feiertagen Frühconcert stattfindet, während Nachmittags das Große Internationale Volksfest unter Mitwirkung von 1500 Künstlern und Schaustellern in Scene geht. Unweit davon, im idyllisch gelegenen Waldhäuschen Heiligenbrunn wird an beiden Feiertagen die Husarencapelle Frühconcerte geben. Ebendaselbst ist in Loth's Etablissement am ersten Feiertage für Früh- und Nachmittagsconcert gesorgt. Wer sich per Schiff nach Heubude tragen läßt, wird in Specht's Etablissement, bei Neubeyser sowohl wie in Albrecht's Hotel an beiden Festtagen musikalische Genüsse erwarten dürfen, und wer sich mit der „Elektrischen" nach Ohra begiebt, kann „Zur Ostbahn" auf Garten-Concerte früh und Nachmittag rechnen, während im Garten-Etablissement Otto Richter ebenfalls Früh-Concert stattfindet. Im Ostseebad Brösen concertirt die Kurcapelle an beiden Festtagen. Ueberall, wohin man sieht, wird es singen und klingen, und darum wird man auch überall vergnügte Menschen finden. Aber nicht zum mindesten laden auch die herrlichen Wälder in Oliva, Zoppot und weiterhin Sagorsch, die jetzt im schönsten Frühlingsschmuck prangen, zum Besuche ein. Gutes Wetter und fröhliche Pfingsten, das sei unser Wunsch für die Feiertage.

* **Das erste norddeutsche Radfahrer-Bezirksfest** wird morgen in unserer Stadt stattfinden. Die Gaue 25 (Posen), 27 (Stettin), 28 (Kolberg). 29 (Danzig) und 30 (Königsberg) des deutschen Radfahrer-Bundes werden sich mit ca. 400 Theilnehmern an diesem Feste betheiligen. Der Gau 29 nimmt mit allen seinen 24 Vereinen theil. Eine gastliche Aufnahme wird den fremden Radfahrern jedenfalls zu theil werden, denn die altbewährte Danziger Gastfreundschaft wird sich jedenfalls wieder trefflich bewähren. Heute Mittag treffen schon die ersten Vereine hier ein, Abends und morgen früh die übrigen. Einen wohl noch nicht gesehenen schönen Anblick wird uns der große Preis-Corso bieten, der morgen Mittag durch die Allee und einen großen Theil der Straßen unserer Stadt gefahren wird.

Der Preiscorso.

Die Ausstellung zum Corso findet um 11½ Uhr in der „Schießstange" neben dem Schützenhause statt; die Abfahrt ist auf 12 Uhr festgesetzt und bewegt sich derselbe von hier aus die Promenade und Große Allee entlang (mit Wendepunkt am Ende der Allee) zurück durch Pfefferstadt, Holzmarkt, Heiligegeistgasse, Scharmachergasse, Wollwebergasse, Gerbergasse, Hundegasse, Röpergasse, Langenmarkt, Langgasse, Wollwebergasse, Scharmachergasse, Heiligegeistgasse, Kohlenmarkt, Hohes Thor, Promenade nach dem Schützenhause. Der Corso wird zu Zweien gefahren.

Der Corso wird sich in 2 Abtheilungen bewegen. In der ersten fahren die im Wettbewerb und im Blumenschmuck fahrenden Vereine — für prächtige Ausschmückung sind seitens der einzelnen Vereine große Aufwendungen gemacht worden —, in der zweiten die außer Concurrenz fahrenden Vereine und die Einzelfahrer. Der Preiscorso wird von dem ersten Gaufahrwart des Gaues 29, Herrn Bönig geleitet werden.

An den Corso wird sich ein Festessen im großen Saale des Schützenhauses anschließen, bei dem Herr Oberbürgermeister Delbrück die fremden Radfahrer namens der Stadt begrüßen wird. Für das Saalfahren Abends 8 Uhr ist folgendes Programm aufgestellt:

I. Preis-Reigenfahren.
(Fahrzeit 8 Minuten.)
1 Ehrenpreis des deutschen Radfahrer-Bundes im Werthe von 100 Mark.
2 Preise des Gaues 29 im Werthe von 50 und 30 Mk.
4 Meldungen:
Baltischer Touren-Club,
Velociped-Club „Cito",
Verein Bromberger Radfahrer,
Radfahrer-Verein Graudenz.
Die ersten 3 Vereine werden im Achter-Reigen, der letzte im Sechser-Reigen fahren.

II. Preis-Niederrad-Kunstfahren.
(Fahrzeit 6 Minuten.)
3 Medaillen des Gaus 29.
4 Meldungen.
Julius Albrecht-Thorn.
Georg Röhr-Marienwerder.
Hermann Lau-Pr. Stargard.
Max Wallenberg-Marienburg.
Einlage.
Combinirter Reigen außer Concurrenz. (Damen-Radfahrerinnen-Verein „Violetta" und Baltischer Touren-Club.)

III. Preis-Hochrad-Kunstfahren.
(Fahrzeit 6 Minuten.)
Ehrenpreis des Gaues 29.
2. Meldungen.
Otto Schoening-Bromberg.
Julius Albrecht-Thorn.

Als Ehrenpreisrichter wird Herr Stadtcommandant Generalmajor von Heydebreck fungiren. Derselbe wird bei dem nachfolgenden Festcommers auch die Vertheilung der Preise vornehmen. Hoffentlich wird das Fest von schönem Wetter begünstigt sein.

* **Unter eigenartigen Umständen einen Dieb zu fangen** glückte gestern dem Arbeiter Georg Huse. Als er die Steinschleuse passirte, bemerkte er vier halbwüchsige Burschen, die sich tüchtig herumprügelten. Um der Sache ein Ende zu machen, ergriff er einen der vier beim Kragen. Kaum hatte er ihn erfaßt, als dieser ängstlich ausrief: „Ich habe nicht gestohlen". Das kam dem H. die Sache verdächtig vor, er nahm den Knaben mit sich und übergab ihn einem Polizeibeamten. Dieser stellte die Personalien des ihm Uebergebenen als die des Arbeitsburschen August Strumski fest. St., bei dem ein Portemonngie vorgefunden wurde, gestand ein, dieses in Gemeinschaft mit den anderen auf dem Bahnhofe gestohlen zu haben. Den Inhalt von ca. 6 Mk. haben sie gemeinsam verjubelt. Bei der heutigen Vernehmung gestand St. noch mehr Diebstähle ein und nannte die Namen seiner Complicen, die jedenfalls auch bald hinter Schloß und Riegel sitzen werden.

* **Jubiläum.** Das 25jährige Bestehen seiner Billardfabrik, der einzigen in Ost- und Westpreußen und Pommern, feierte vorgestern Herrn Carl Volkmann. Das 500. Billard war heute fertiggestellt. Schon in früher Morgenstunde brachte die Liedertafel des Allgemeinen Bildungsvereins dem Jubilar ein Ständchen. Im Laufe des Vormittags erschienen die zahlreichen Freunde des Jubilars, Deputationen der verschiedensten Vereine, denen Herr V. angehört, um ihre Glückwünsche zu überbringen. Die Familie des Jubilars, der heute seinen 64. Geburtstag feiert, war in 4 Generationen vertreten. Der Vater des Jubilars erfreut sich trotz seiner 93 Jahre noch großer geistiger und körperlicher Frische und Rüstigkeit. Er selber hielt heute eine Ansprache, die in ein Hoch auf seinen Sohn ausklang.

* **Baupolizei-Ordnung.** Das „Intelligenzblatt" veröffentlicht soeben die neue Polizei-Verordnung für die Bauten der Stadt Danzig. Unter Aufhebung der bisherigen Bestimmungen ist die neue Verordnung, welche das Datum vom 28. Mai trägt, bereits in Kraft getreten und zwar im Geltungsbereiche der ganzen inneren Stadt Danzig, einschließlich Petershagen, Speicherinsel und Niederstadt bis zum Langgarter Thor; auf der Süd- und Ostseite begrenzt: durch den Festungsgraben bezw. den Wall vom Petershagener Thor bis Bastion Braun-Roß; auf der Nordseite von der Mottlau und Weichsel, einschließlich Kaiserliche Werft und Jungstädtischen Holzraum, bis zum Festungsgraben am Olivaer-Thor; an der Westseite auf der Strecke zwischen Olivaer-Thor, Neugarter-Thor, Petershagener-Thor begrenzt vom Hagelsberg und Bischofsberg. — Für Kneipab gilt die Baupolizeiordnung für die Städte der Provinz Westpreußen vom 13. Juni 1891. — Interessenten seien hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß die neue Baupolizeiordnung als Broschüre in der A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei, Jopengasse 8, erscheint und schon in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangt.

Die neue staatliche gewerbliche Fortbildungsschule, die sich in imposantem Bau gegenüber einer der ältesten gewerblichen Anlagen der Stadt, der alten Mühle, erhebt, wurde heute, nachdem sie schon mehrere Wochen zu Unterrichtszwecken benutzt worden, feierlich eingeweiht. In dem Hausflur des Mittelgeschosses, der von Blattpflanzen und Palmen an seinem Ausgange und dem Treppenhause zu geschmackvoll decorirt war, nahmen das Magistratscollegium, Vertreter der Stadtverordneten-Versammlung, das Curatorium und die Lehrer der Schule und als geladene Gäste u. a. die Herren Oberpräsident v. Goßler, Regierungspräsident v. Holwede, Oberwerftdirector Capitän zur See Wietersheim, Director der Gewehrfabrik Major Prestel, Schiffsbaudirector Toop, der Vorstand des Innungsausschusses und eine Anzahl Besitzer größerer gewerblicher Unternehmungen theil. Herr Oberbürgermeister Delbrück als Vorsitzender des Curatoriums der Schule nahm darauf das Wort zu der Eröffnungs- und Uebergabe-Ansprache.

Meine hochverehrten Herren! Ein wichtiges Ereigniß ist der heutige Tag, der Tag der Einweihung der staatlichen Baugewerks- und Fortbildungsschule, bildet er doch den Abschluß einer 11jährigen Periode, reich an Erfahrungen und mühseliger Arbeit. Am 4. Mai 1886 war es, da die Königliche Staatsregierung das Gesetz über die Einrichtung der staatlichen Fortbildungsschulen, basirend auf dem Gesetz des Schulzwanges, einbrachte. Viele Bedenken wurden damals gegen die Fortbildungsschulen [illegible] zunächst gerechtfertigt. Hier in Danzig bestand eine hochentwickelte gewerbliche Fortbildungsschule, die theilweise von gewerblichen Kreisen unterhalten, theilweise aus Mitteln der Stadt subventionirt wurde. Die Schule, die damals von ca. 800 Schülern besucht wurde, war aus gewerblichen Kreisen, in dem Gewerbeverein u. a. hervorgegangen. Wenn damals Bedenken gegen eine Neuordnung erhoben wurden, war das gewiß nicht ungerechtfertigt, denn die alte Schule hatte sich bewährt. Mit gewissen Bedenken sahen die gewerblichen Kreise dem Moment entgegen, wo diese Organisation schwinden sollte, um einer neuen Platz zu machen, von der man nicht voraussehen konnte, was sie die Zukunft bringen würde. Ein Hauptmoment für die Bedenken war namentlich die Bestimmung der Arbeitgeber in Bezug auf die Benutzung ihrer Lehrlinge. Mit der Errichtung der staatlichen Fortbildungsschule hatte es aber noch lange Wege. Die Frage, wo sollen die Mittel hergenommen werden und auf welchem Platz soll die Fortbildungsschule erbaut werden, zogen die Angelegenheit sehr in die Länge. Da kam im Jahre 1891 ein energischer Erlaß des Handelsministers zur Beschleunigung der Sache und dieser brachte die Sache wieder in Fluß. Es wurde eine gemischte Commission gewählt, die jetzt erst die Arbeiten in Angriff nahm. Der Schulzwang wurde auf alle unter 17 Jahren alten Lehrlinge ausgedehnt. Mit Zustimmung des Magistrats trat 1892 die staatliche Fortbildungsschule ins Leben. Der Unterricht im Schreiben, Lesen und Rechnen wurde bis dahin in den Volksschulen gegeben, während der Fachunterricht im Gewerbehause, das von der Stadt gemiethet worden, ertheilt wurde. Am 31. October 1892 wurde Herr Kuhnow als Fortbildungsschuldirector gewählt und unter seiner Leitung hat sich die Schule bedeutend entwickelt. Im Jahre 1893 wurde die Schule von 755 Schülern besucht, im Jahre 1894 von 1040, im Sommerhalbjahr 1895 von 1452 und im Wintersemester 1895/96 von 2203. Im Wintersemester 1896/97 waren 91 Lehrer thätig, die zum Theil aus Lehrern unserer Bezirksschulen, zum Theil aus praktisch gebildeten Herren, Ingenieuren, Handwerksmeistern u. A. sich zusammensetzen. Alle gewerblichen Kreise blicken heute mit großer Zufriedenheit auf den Entwicklungsgang der Schule zurück [illegible] Handwerkerstandes und Gewerbes in unserer Stadt gewirkt. Gerade vor zwei Jahren, am 17. Juli 1895 wurde der Bau in Angriff genommen. Der Bau hat der Stadt 322000 Mk. gekostet. Unterhaltungskosten werden gezahlt [illegible] von dem Staate 83000 Mk., von der Stadt 33600 Mk. Wenn ich jetzt dem Herrn Director das Haus übergebe, möchte ich vorher noch allen denen meinen Dank aussprechen, die an dem Zustandekommen mitgewirkt haben, vornehmlich dem Staat, der ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt hat, den Herren Stadtverordneten, die alle voll ihren Kräften an der Herstellung mitgewirkt haben, und schließlich allen ständigen und nicht ständigen Lehrern der Anstalt. [illegible]

Der Leiter der Schule, Herr Director Kuhnow, [illegible] seinem Danke gegen die Staatsregierung, die die Mittel zu diesem schönen Bau hergegeben, sowie gegen die städtische Bauverwaltung, der das Haus sein imposantes Aeußere und seine gediegene innere Einrichtung verdanke. [illegible]

Darauf begaben sich die Theilnehmer unter der Führung der Herren Stadtbaurath Fehlhaber und Kuhnow zur Besichtigung der einzelnen Räume der Anstalt [illegible] Herr Maler Bake [illegible] Herrn Bildhauer Reschke [illegible] die Fachzeichnungen für Gärtner und Glaser.

Der gegenüberliegende Raum ist von der obersten Malclasse für Decorationsmaler allein ausgefüllt. Der Eindruck der die Wände bedeckenden Zeichnungen und Malereien ist ein überraschend künstlerischer. Es sind nahezu vollendete nach Gipsmodellen gezeichnete Ornamente und Köpfe nach Gipsmodellen darunter, wie die Arbeiten von Derda. Naturstudien, die liebevoll sich bis in die intimste Eigenart der Blüthenformen und Blätter vertiefen, in Bleistift oder Feder, müssen die Freude jedes Zeichners erregen. Eine anerkennenswerthe Summe von Fleiß und Beobachtung ist hier angehäuft. Anziehend sind die Uebungen in der farbigen Gestaltung der Gipsmodelle zu decorativen Zwecken mit Leimfarben gemalt, von dem einfachen Gesimse bis zu dem an Formen und Farben reich ausgestatteten Wandornament. Die sorgfältigen Zeichnungen der Blätter und Blüthen nach der Natur sind die Vorarbeiten und Vorbedingungen für die farbigen Studien lebender Pflanzen [illegible] Es sind unter anderm Arbeiten von Wendt, die Lob verdienen. [illegible] So ist mit strenger Schulung des Auges und Geschmackes der Weg gegeben, aus der unendlichen Fülle der Naturformen selbstständiges Schaffen und Gestalten der künstlerischen Entwicklung heranzuziehen. Und das ist unseres Erachtens die Hauptsache. [illegible] wie hier Herr Männchen.

Wir können Allen, denen die Entwickelung unseres Gewerbes und Handwerks am Herzen liegt, nur empfehlen, sich die in ihrer Gesammtheit treffliche Leistungen der Ausstellung im neuen Schulgebäude anzusehen; sie läßt das Beste für die Zukunft hoffen. Die Ausstellung ist am ersten und zweiten Feiertage von 12—4 Uhr, am Dienstag und Mittwoch von 10—4 Uhr geöffnet, der Besuch ist kostenlos.

* Seeamt. Der Unfall, welcher den Danziger Dampfer „Agnes" am 23. Februar d. Js. im Hafenbassin zu Neufahrwasser betroffen hat, war heute Gegenstand einer Verhandlung vor dem Seeamt [illegible]

* Radfahrerfest. [illegible]

* Das Comitee für die Ferien-Colonien [illegible]

* Der Berliner Wollmarkt [illegible]

* Die nachstehenden Polizeitransporte [illegible]

* Polizeibericht vom 5. Juni. [illegible]

Provinz.

-n. **Marienburg**, 4. Juni. Bei seiner letzten Anwesenheit bestellte der Kaiser ein Album mit Photographien von den im Jahre 1896/97 ausgeführten Bauten des Schlosses. Die Photographien sind jetzt von Herrn Schwarz ausgeführt und werden in den nächsten Tagen nach Berlin geschickt werden. — Der Bau der neuen Synagoge ist dem Maurermeister Lübke hier, mit Ausschluß der inneren Ausstattung, für 39000 Mark übertragen worden. — Die Schutzzeit des Mühlengrabens beginnt den 5. des Abends 6 Uhr und dauert bis Sonnabend den 12. d. Mts.

i- **Pr. Stargard**, 4. Juni. Der Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein traf am Mittwoch in Begleitung des Geh. Oberregierungsraths Holle-Berlin, des Oberpräsidenten v. Goßler und des Institutsdirectors Frhrn. v. Schorlemer-Marienwerder hier ein und besichtigte den Neubau des Königlichen Landgestüts sowie die Moorcultur in Grabau. Sämmtliche Herren nahmen im Hotel Vorbach Wohnung. — Der Maurer Skummer stürzte dieser Tage von einem Gerüst des Neubaues der Provinzial-Irrenanstalt zu Conradstein und brach ein Bein. — Es wird hier eine Petition an die Kgl. Eisenbahndirection in Danzig vorbereitet, in welcher darum gebeten wird, die Sonntagsrückfahrkarten zum ermäßigten Preise auch für die Schnellzüge 13 und 14 gelten zu lassen. — Die am Donnerstag Vormittag 10 Uhr stattgehabte Wahlmännerwahl hat zum Resultat gehabt: in der 1. Abtheilung des 2. Bezirks Fabrikbesitzer T. Münchau, in der 2. Abtheilung des 5. Bezirks Herr Professor Brachvogel.

△ **Rehhof**, 4. Juni. Heute Nachmittag gegen 2 Uhr entlud sich hier ein starkes Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagel. Die Schlossen hatten die Größe wie Haselnüsse. Der Hagel hat dem Getreide und den Obstbäumen großen Schaden zugefügt. Der Roggen, der in voller Blüthe stand, liegt wie gewalzt darnieder und ist es fraglich, ob er sich erholen wird. An den Obstbäumen sind sämmtliche Blüthen heruntergeschlagen. Die Hoffnung auf eine reiche Obsternte ist zu nichte geworden.

(**Elbing**, 4. Juni. Von den hiesigen Lehrern wurde dem Magistrat vor einiger Zeit eine Denkschrift überreicht, nach welcher das Grundgehalt nach 4 Jahren auf 1350 Mk. und bei Lehrerinnen auf 1050 Mark zu normiren gebeten wurde. Das Wohnungsgeld für Lehrer soll 360 Mk., für unverheirathete Lehrer und Lehrerinnen 240 Mk. betragen. Die Alterszulagen werden steigend von 3 zu 3 Jahren, vom 7. bis 31. Dienstjahre (9 Zulagen) je in Höhe von 150 Mk., bei Lehrerinnen in Höhe von je 100 Mark gewünscht, so daß mit 31 Dienstjahren das Höchstgehalt erreicht wird und bei den Lehrern (außer dem Wohnungsgeldzuschusse) 2700 Mk. und bei den Lehrerinnen 1950 Mark beträgt. Zur Berathung über diesen Besoldungsplan ist zunächst eine Commission gewählt worden.

i. **Pillau**, 2. Juni. Der Regierungspräsident hat die Wahl des Gemeindevorstehers Herrn Ender aus Eydtkuhnen zum Bürgermeister unserer Stadt auf eine zwölfjährige Amtsdauer bestätigt.

Krojanke, 2. Juni. Auf Anordnung der Oberförsterei werden demnächst in der Forst Wilhelmswalde Fasanen ausgesetzt werden. Dieser Tage sind 100 Fasaneneier, die aus einer großen Fasanerie Schlesiens bezogen wurden, durch Puten ausgebrütet worden.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 5. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: + 16° R. **Wind:** NW.

Weizen war heute flau und Preise 1 Mark niedriger. Bezahlt wurde für inländischen weiß 740 Gr. Mk. 151, für russischen zum Transit mild roth 729 Gr. Mk. 114, streng roth 761 Gr. Mk. 118, Ghirka mit Kubanka 750 Gr. Mk. 109 per Tonne, ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr., Weizen-Lieferung Juni-Juli Mk. 153½, Juli-August Mk. 149 September-October Mk. 145½, October-November Mk. 146 zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. Mk. 105 per 714 Gr. p. Tonne; ferner ist gehandelt inländ. Roggen, Lieferung September-October Mk. 102½ per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Gerste ist gehandelt, russischer zum Transit große 653 Gr. Mk. 80, kleine 621 Gr. Mk. 77 p. To.

Senf russischer zum Tansit gelb Mk. 93 per Tonne bez.

Weizenkleie grobe Mk. 3,10, extra grobe Mk. 3,15, feine Mk. 2,20, Mk. 2,50, Mk. 2,55, stark mit Klutern Mk. 2 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,70 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus flau und niedriger. Contingentirter loco Mk. 58,10 Bf., nicht contingentirter loco Mk. 39 Bf.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 5. Juni.

Tendenz ruhig. Rohzucker Mk. 8,45 Gd. per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Börse geschlossen.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juni Mk. 8,67½, Juli Mk. 8,77½, August Mk. 8,87½, September Mk. 8,87½, October-December Mk. 8,87½, Januar-März Mk. 9,07½.

Berliner Börsen-Depesche.

	4.	5.		4.	5.
Weizen Juli	157.75	157 50	Rüböl Juni	54.70	54.70
" Spt.	151.—	150.50	" Oct.	51.80	51.80
Roggen Juli	114.—	114.50	Spiritus loco	39.50	39 20
" Spt.	115.25	115.75	" Juni	42.70	43,—
Hafer Juni	127.—	127.—	" Spt.	43.—	43.40
" Juli	127.—	127.—	Petroleum	20.—	20.—

	4.	5.
4% Reichsanl.	104.10	104.10
3½% "	104. 10	104.10
3% "	97.90	97.90
4% Pr. Consf.	104.10	104.10
3½% "	104.10	104.20
3% "	98.40	98.40
3½% Pommer. Pfandbr.	100.40	100.50
3½% Wp. "	100.20	100.30
3½% " neul. "	100.20	100.30
3% Westp. " "	94.10	94.10
4% Itl. Rent.	94.20	94. 5
4% Rumän. 94. Goldrente.	89.20	89.20
1880er Russen	103.25	103.30
4% Russ.inn.94.	66.90	—.—
4% Ung. Gldr.	104.80	104.70
4% Oest. "	104.90	104.80
5% Mexikaner	90.40	90.40
6% "	97.75	96.—
Marienb.-Mlw. St. Act.	85.75	85.75

	4.	5.
Marienburg.-Mlw.St.Pr.	122.90	123.25
Ostpr. Südb.A.	98.—	98.90
Franzosen ult.	152.75	153.25
Berl.Hand.Ges	163.—	163.90
Dz Privatb.	—.—	—.—
Disc.-Com.	203.25	204.50
Deutsche Bank	201.—	203.—
Dresd. Bank	159.70	160.—
Darmst.-Bank	157.25	158.—
Oest. Cred. ult.	230.20	231.80
Danziger Oelm.St.-A.	109.10	112.10
Danziger Oelm.St.-Pr.	110.75	111.80
Laurahütte	165.25	165.75
Oesterr. Noten	170.45	170.45
Russ. Noten	216.75	216.85
London kurz	—.—	20.365
London lang	—.—	20.31
Petersbg. kurz	216.30	216.15
" lang	214.—	214.—
Privatdiscont.	2½	2⅜

Tendenz: Die entschiedene Festigkeit in Banken im Einklang mit der Aufwärtsbewegung an der gestrigen Frankfurter Abendbörse beeinflußte die Tendenz im allgemeinen günstig, zumal nebst Meinungskäufen auch Deckungen aus Anlaß der bevorstehenden Feiertage stattfanden. Fonds fest, Türken belebt. Montan durchweg erholt. Bahnen zumeist fest, nur schweizerische unregelmäßig. Schifffahrtsactien belebt auf Hamburger Rückcurse. Gegen Schluß still, doch fest.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 5. Juni. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3011 Rinder, 6198 Schweine, 1296 Kälber, 6737 Hammel.

Das Rinder-Geschäft wickelte sich ruhig ab. Schwere ältere Ochsen wurden vernachlässigt. Es ist nur unwesentlicher Ueberstand zu erwarten. I. 56—59, II. 49—54, III. 43—47, IV. 35—42 Mk. für 100 Pfd. Fleischgewicht.

Der Schweine-Markt verlief langsam, wurde aber geräumt. I. 47, ausgesuchte darüber, II. 45—46, III. 41 bis 44 Mk. per 100 Pfd. 20 pCt. Tara.

Der Kälber-Handel gestaltete sich gedrückt und schleppend, es ist Ueberstand zu erwarten. I. 56—59, ausgesuchte darüber, II. 48—53, IV. 40—45 per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Am Hammel-Markt wurde der Auftrieb bei lebhaftem Handel glatt geräumt. I. 54—55, Lämmer 56—58, II. 52 bis 53 Mk. per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 5. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	767	NNW	1	Nebel	9
Kopenhagen	764	NO	2	wolkig	17
Petersburg	762	S	1	bedeckt	13
Moskau	762	ONO	1	bedeckt	17
Cherburg	765	NNO	1	Dunst	15
Sylt	763	O	1	bedeckt	17
Hamburg	762	NO	2	Nebel	15
Swinemünde	763	NO	2	wolkig	13
Neufahrwasser	762	NNO	2	Nebel	14
Memel	761	NO	1	halbbedeckt	21
Paris	762	N	3	Nebel	15
Wiesbaden	761	still		heiter	17
München	761	W	1	bedeckt	15
Berlin	761	N	2	halbbedeckt	13
Wien	759	still		halbbedeckt	14
Breslau	762	SO	2	wolkenlos	21
Nizza	757	still		wolkig	21
Triest	757	O	1	halbbedeckt	28

Uebersicht der Witterung.

Bei gleichmäßiger Luftdruck-Vertheilung ist die Luftbewegung auf dem ganzen Gebiete schwach über Centraleuropa aus nördlicher Richtung. Das barometrische Maximum über Nordwesteuropa ist in Abnahme begriffen, während die Depression im Süden wenig Aenderung zeigt. In Deutschland ist das Wetter andauernd warm. Im Norden trübe, im Süden heiter. Im Binnenlande vereinzelt, zu Memel haben Gewitter stattgefunden.

Standesamt vom 5. Juni.

Geburten: Arbeiter Heinrich Beyer, T. — Klempnermeister Karl Nelson, S. — Klavierstimmer Robert Bartsch, S. — Waffenmeister im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 Georg Langbeck, T. — Arbeiter Daniel Kuntz, S. — Lehrer Emil Dombrowski, T. — Schmiedegeselle Ferdinand Witt, S. — Restaurateur Heinrich Metzke, S. Schuhmachergeselle Hermann Stolzenberg, T. — Arbeiter Theodor Birth, T. — Buchhalter Max Maser, S. — Arbeiter Gustav Regner, T. — Unehelich: 4 T.

Aufgebote: Arbeiter Karl Julius Graff und Anna Marie Totzki, beide hier. — Maurer Thomas Adamczyk hier und Clara Benkowski zu Abbau Carthaus. — Bierverleger Franz Ludwig Johann Heysler hier und Mathilde Julianna Balowski zu Grenzdorf. — Schmiedemeister Jakob Albert Meyer hier und Johanna Elisabeth Conrad zu Gut Mühlbanz.

Heirathen: Monteur Reinhold Rudolf Adolf Schimanski und Ottilie Wilhelmine Lehrke. — Königl. Schutzmann Edwin Carl Wetzki hier und Ida Wetzki zu Langenau. — Brunnenbauer Jacob Herrmann Grubbe und Wittwe Rosalie Amalie Adelgunde Mortzfeld, geb. Reinsdorf. — Klempnergeselle Emil Carl August Golke und Wittwe Clara Mathilde Dombrowski, geb. Harlaß. Tischlergeselle Franz August Cherwinski und Rosalie Schmirgalski. — Arbeiter Johann Daniel Kuntz zu Ohra und Julianna Pokrzywinska, hier.

Todesfälle: Kaufmann Karl Friedrich Zander, fast 30 J. — T. des Arbeiters Paul Kops, 1 J. — S. des Arbeiters Heinrich Gast, 5 W. — S. des Arbeiters Otto Belger, 9 W. — Invalide Heinrich Eduard Fröhlich, 71 J. — S. des Zeichners bei der Kaiserlichen Werft John Remus, fast 6 M.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Faure's russische Reise.

Paris, 5. Juni. (W. T.-B.) Dem Vernehmen nach ist die Reise des Präsidenten Faure nach Rußland auf den 25. Juli festgesetzt. Die Reise wird zur See erfolgen. Der Präsident wird vom Minister des Auswärtigen Hanotaux begleitet werden.

Paris, 5. Juni. (W. T.-B.) Einzelnen Blättern zufolge wird sich der Ministerrath zunächst mit der Frage beschäftigen, ob die Reise des Präsidenten Faure nach Rußland nicht eine außerordentliche, vom Parlament zu bewilligende Creditforderung nöthig mache. Der „Figaro" behauptet, der Zar selbst habe angedeutet, er wünsche, daß Faure's Eigenschaft als Staatschef und ausschließlicher Repräsentant der französischen Republik während der Reise durch nichts geschmälert erscheine. Die beiden Parlamentspräsidenten fügten sich nur widerwillig diesem Wunsche.

Der Waffenstillstand.

Athen, 5. Juni. (W. T.-B.) Der Waffenstillstand. Nach der vollzogenen Unterzeichnung des Waffenstillstandes zu Lande in Thessalien bleibt noch die Festsetzung desjenigen zur See zu erledigen. Nach Kenntnißnahme von den den türkischen Forderungen hat nun der Ministerrath die nothwendigen Instructionen für die Bedingungen ertheilt, unter denen die Unterzeichnung des Waffenstillstandes zur See erfolgen darf. Es sind die folgenden:

1. Die griechische Flotte verläßt die ottomanischen Gewässer, wie deren Abgrenzung durch das Völkerrecht bestimmt wird.
2. Schiffe unter türkischer oder neutraler Flagge, welche aus türkischen Häfen kommen, oder nach türkischen Häfen gehen, sowie diejenigen, welche sich innerhalb der durch den Waffenstillstandsvertrag festgesetzten Linie befinden, dürfen nicht durchsucht werden.
3. Es ist kein Transport von Truppen oder Munition für die türkische Armee gestattet.
4. Die türkische Flotte darf die Dardanellen nicht verlassen.
5. Verstärkungen der Besatzung irgend einer Insel des Archipels sind nicht erlaubt.

Man weiß zur Zeit noch nicht, ob der Waffenstillstand zur See schon unterzeichnet wurde, aber man hofft, daß sich keine neue Schwierigkeit einstellen wird. Indessen erübrigt noch zu bestimmen, wie man die Durchführung der Bestimmungen des Artikels 3 über die Ausschiffung von Truppen und Munition sicher stellen will.

Kiel, 5. Juni. Der Kaiser trifft am 18. d. Mts. hier ein und tritt alsdann auf der „Hohenzollern" die Fahrt durch den Kaiser Wilhelmcanal zur Regatta nach Helgoland an.

Madrid, 5. Juni. (W. T.-B.) Sagasta conferirte mit der Königin; er erklärte, die liberale Partei habe für alle Fragen Lösungen. Morgen conferirt die Königin mit den Marschällen.

Rom, 5. Juni. (W. T.-B.) Nach einer Privatmeldung des Majors Nerazzini aus Irna, 2 Tagemärsche von Harrar gelegen, wird an dem Bau einer Telegraphenlinie nach der Hauptstadt von Schoa gearbeitet, welche in 3—4 Monaten vollendet sein dürfte.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz i. V. Arthur Mylo. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Fortsetzung von Seite 8.

Hôtel Carlshof,

Oliva,

empfiehlt seine schattigen Promenaden in dem eigenen 12 000 Quadratmeter großen Walde.

Bruno Marschalk.

NB. Die neuerbaute Unterfahrt faßt circa 50 Pferde.

Restaurant 4 Linden,

Am brausenden Wasser.

Neu! **Neu!**

Automat. Tisch-Rundkegelbahn

D. R.-P. No. 90122.

Einzige in Danzig und Umgegend.

Zur gefl. Benutzung ladet ein

Bruno Zielke,
Vertreter für Automat. Tisch-Rundkegelbahn.

NB. Erlaube mir den Herren Collegen meine Automat. Tisch-Rundkegelbahn zur gefl. Ansicht zu empfehlen. D. O.

Auf nach Sagorsch!

Perle des kassubischen Thüringens!

Rings um das idyllische **Schmelzthal** herrliche Waldpartieen von Laub- und Nadelholz, wundervolle Promenaden, lauschige Ruheplätze und Aussichtspunkte. Vom höchstgelegenen **Belvedere** reizender Rundblick! Ueberall friedliche, schöne Landschaft, prangende Saatfelder, lachende Thäler und Höhen! Wunderbares **Panorama** des uralisch-baltischen Höhenzuges mit überraschendem Durchblick nach der See bis Hela.

Im „Waldhäuschen zum Auerhahn"

vorzügliche Restauration,

(nur 15 Min. vom Bahnhof) von der Halle Blick auf den Försterhain am Sedanplatz mit den **Drei Kaiser-, Moltke- und Bismarck-Eichen** und großen Gedenkstein! Gleich an der Chaussee (5 Min.) **rechts, jenseits der** Brücke über den Fluß

„Hotel Wegweiser"

mit ausgezeichneter Verpflegung, evtl. Nachtlogis, Tanzsaal und Einfahrt! Geräumige, elegante Glasveranda und Kegelbahn im hübschen Garten. Auf Bestellung Diners in jeder Zahl und Güte. Fuhrwerk für Gepäck und Waldtouren billigst! Daher **passendstes Ziel** für Vereine, Touristen, Radfahrer, 10 Minuten von Rahmel und 4 Stationen hinter Zoppot, der 2. von Neustadt von Danzig 1 Stunde reizende Bahnfahrt.

Eduard Classen — Hotel Wegweiser.

Die Schuhmacher-Gesellen-Brüderschaft

feiert wie alljährlich ihr

Sommervergnügen

am **3. Pfingstfeiertage im Kaffeehaus „Danziger Bürgergarten" Schidlitz** bei Herrn **J. Steppuhn.** **Concert, Illumination, Fackelpolonaise** bei bengalischer Beleuchtung. **Nachdem Tanzkränzchen. Ueberraschungen.** U. A.: Blumen-Kinderpolonaise durch den Garten 2c. 2c.

Zur regen Betheiligung der Mitglieder und Freunde ladet ergebenst ein.

J. A.:
Der Vorstand.

Der Danziger Athleten-Club von 1890

feiert im **Café Nötzel** (2. Petershagen) **am 2. Pfingstfeiertage** sein

I. Sommervergnügen

bestehend in

CONCERT

(Militär-Musik)

ganz neuen humoristischen Vorträgen, Kraftturnen, Kraftproductionen, lebenden Bildern und zum Schluß **Tanzkränzchen.** Alles Nähere die Placate. **Der Vorstand.**

Der Musiker-Verein zu Danzig

feiert am **1. Pfingstfeiertage, den 6. Juni cr.,** sein

Sommerfest

im Kaffeehaus **Danziger Bürgergarten, Schidlitz,** bei Herrn **J. Steppuhn.**

Concert von ca. 16 Mitgliedern, Illumination des ganzen **Gartens, Feuerwerk, bengalische Beleuchtung, humoristische und musikalische Vorträge,** nachdem **Familienkränzchen.** Der Reinertrag soll für erkrankte Mitglieder Verwendung finden. Entree pro Person 30 ₰, Kinder frei. Tanzschleifen extra.

Zur regen Betheiligung werden die Mitglieder, Freunde und Gönner des guten Zwecks wegen ergebenst eingeladen.

13651) **Der Vorstand.**

Seebad, Kurort und Heilanstalt

Westerplatte.

In dem vergrößerten elegant ausgestatteten Warmbadehause, welches mit offenen und geschlossenen Veranden und einer nach der See belegenen geräumigen Lesehalle versehen ist, sind die neueingerichteten

Moorbäder

eröffnet. Es werden daselbst ferner verabfolgt **kohlensäurehaltige Stahlsoolbäder** (Patent Lippert), Sool- und Fichtennadel-Bäder, Sitz- und Schwitzbäder, kohlensäurehaltige Dampf-Douchen 2c. Massage und Kaltwasser-Behandlung erfolgt in sachkundiger Weise. Leitender Arzt Herr **Dr. Holtz,** bisher langjähriger Badearzt im Moorbad Meinberg, wohnhaft Westerplatte, Birkenallee 6. Näheres daselbst.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (13769

Thale am Harz.

Winkler's Hotel zur Heimburg,

am Eingange des Bodethals gelegen, 2 Minuten vom Bahnhof, altrenommirte feine Küche, mäßige Preise. Zimmer von 1,50 ℳ an, Pension nach Vereinbarung. Hausdiener am Bahnhof. Bäder und Equipagen im Hause. (11758

Inhaber: Herm. Winkler.

Vergnügungs-Programm

für die 1. Saison 1897.

Montag,	den 21.	Juni	Dampferfahrt nach Hela.
"	" 28.	"	Dampferfahrt nach Plehnendorf.
Freitag,	" 2.	Juli	Dampferfahrt nach Hela.
Sonnabend,	" 3.	"	Reunion.
Montag,	" 5.	"	Dampferfahrt nach Heubude.
Mittwoch,	" 7.	"	Waldspaziergang nach dem gr. Stern.
Freitag,	" 9.	"	Dampferfahrt nach Putzig.
Sonnabend,	" 10.	"	Reunion.
Montag,	" 12.	"	Dampferfahrt nach Plehnendorf.
Dienstag,	" 13.	"	Fahrt nach Rahmel-Sagorsch.
Donnerstag,	" 15.	"	Badefest mit Illumination und Feuerwerk.
Freitag,	" 16.	"	Gondelfahrt nach Adlershorst.
Sonnabend,	" 17.	"	Reunion.
Montag,	" 19.	"	Dampferfahrt nach dem neuen Weichseldurchstich bei Schiewenhorst.
Dienstag,	" 20.	"	Kinderfest.
Mittwoch,	" 21.	"	Besichtigung von Oliva und Waldspaziergang.
Freitag,	" 23.	"	Eisenbahnfahrt nach Marienburg.
Sonnabend,	" 24.	"	Reunion.
Montag,	" 26.	"	Dampferfahrt nach Hela.
Dienstag,	" 27.	"	Spazierfahrt auf Kremsern über Oliva, Freudenthal nach Jäschkenthal.
Mittwoch,	" 28.	"	Knospenball.
Freitag,	" 30.	"	Dampferfahrt nach Putzig.
Sonnabend,	" 31.	"	Reunion.

Abänderungen vorbehalten.

Nichtbadegäste, welche an den Reunions Theil zu nehmen wünschen, werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, möglichst bald die Ertheilung von „Reunionskarten" im Badebureau zu beantragen, da, um eine Ueberfüllung der Gesellschaftsräume zu vermeiden, nur eine beschränkte Zahl solcher Karten ausgegeben werden kann. Gegen Vorzeigung dieser Reunionskarten an der Abendcasse werden die Eintrittskarten verabfolgt. Der Eintrittspreis beträgt für jede Person und jede Reunion 1 ℳ.

Zoppot, den 1. Juni 1897.

Die Bade-Direction.

Verein Danziger Künstler

in der Peinkammer.

Klinger - Ausstellung

vom 3. bis 24. Juni 1897, im Vereinslocal im Stockthurm.

Täglich geöffnet von 11—2 Uhr. (13751

Café Sandweg.

Montag den 2. u. **Dienstag** den 3. Pfingstfeiertag, von Nachmittags 4 Uhr ab

Großes Tanzvergnügen.

Abends Fackelpolonaise und Feuerwerk 2c., wozu ergebenst einladet **R. Behrendt.**

Restaurant Sanssouci Schidlitz.

Am 1. Feiertag:

Grosses Garten-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Um zahlreichen Besuch bittet
C. Seeger.

Oliva.

Karweck's Hôtel

Köllnerstraße,
vis-à-vis dem Kgl. Garten

empfiehlt

seinen schattigen Garten

und macht gleichzeitig auf seine neu eingerichtete (13827

Milchkur-Anstalt

aufmerksam. **Warme Bäder zu jeder Tageszeit.**

Gesellschafts-Haus zu Altschottland b. Stadtgebiet.

Heute Sonnabend:
Großer Gesellschafts-Abend.
2. und 3. Feiertag:
Großes Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Frau **M. Malz.**

Im **Schweizergarten** ist's jetzt schön;
Weit in die Fern'e ist dort zu seh'n,
Hoch liegt er auf dem Berge dort,
Dicht unter dem Jesuiter-Fort,
Da sieht man Dörfer, Stadt und Land,
Ein gut's Glas Bier ist auch zur Hand.
Dem Wirth sein Bier (sein Nam' ist **Ruth**)
Und Wein und Kaffee ist stets gut,
Das Grätzer Bier, das ist uralt,
Im Winter warm, im Sommer kalt,
Drum schnell hinaus nach diesen Höh'n,
Dies alles einmal anzuseh'n.

Link's Kaffeehaus.

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertag
Grosses

Militär-Concert.

Direction: **A. Krüger,**
Königlicher Musik-Dirigent.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰

Milchpeter.

Dienstag, den 8. Juni cr.:

Großes Extra-Park-Concert

von der Capelle des Westpr. Feld-Artill.-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Königlichen Musikdirig. Herrn **A. Krüger.**

Anfang 7 Uhr. Entrée 10 Pfg.

Nächstes Concert:
Freitag, den 11. Juni cr.

Vergnügungsort Krampitz.

Das Dampfboot „Grethe" wird von Mattenbuden aus am 1. und 2. Pfingstfeiertage und den folgenden Sonntagen nachstehende Touren fahren;

Von Danzig:	Von Krampitz:
Vorm. 8 Uhr.	Vorm. 9 Uhr.
" 10 "	" 12 "
Nachm. 2 "	Nachm. 3 "
" 4 "	" 5 "
" 6 "	" 7 "
" 8 "	" 9 "

Von 9 Uhr Abends an von Krampitz nach Bedarf. Fahrpr. für Erwachsene 15 ₰, Kinder 10 ₰.

Th. Poltrock.

Hotel de Danzig,

Neufahrwasser,

empfiehlt seinen **schönen schattigen Garten und Localitäten** zum angenehm. Aufenthalt.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. (13749

B. Franzkowski.

Echtes (13462

Berliner Weissbier,

direct bezogen aus Berlin von **Ed. Gebhardt,** empfiehlt

Restaurant Ed. Husen,
Heilige Geistgasse 24.
Bis Morgens 4 Uhr geöffnet.

Danz. Liebhaber-Theater.

Variété-Gesangs-Vers.-Bühne.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Vereins-Ball

Familienconcert. Lebende Bild. Höchst amüsanter Komikerabend im **Café Kresin,** Schidlitz 29.

Der Vereins-Chef
P. F. W. Ladenberg junior.

NB. Morgen in der Frühe Spaziergang mit Damen und Herren. Rendez-vous pünktlich um 3 Uhr am Stadttheater. Fremdenanschluß wird gestattet.

Vereine



Danziger Thierschutz-Verein.

Vorstandssitzung

am Dienstag den 8. Juni,
Abends 8 Uhr,
im **Luftdichten,** Hundegasse.

Tages-Ordnung:
1. Abbruch und Aufbau des Hundehauses.
2. Contractschließung.
3. Mehrere wichtige Vereinsangelegenheiten. [13914

Der Vorsitzende.
Dr. Borntraeger.

Krieger-Verein zu Schidlitz.

Dienstag, den 8. Juni cr.
(3. Pfingst-Feiertag):

Versammlung.

13927] **Der Vorstand.**

Nichtuniformirter Kriegerverein

zu Danzig.

Außerordentliche General - Versammlung

am **Dienstag, den 8. d. Mts., Abends 9 Uhr,** im Vereinslocal Ketterhagergasse 3, in der „Gambrinushalle".

1. Besprechung über das diesjährige statutenmäßige Sommerfest am 4. Juli cr.
2. Verschiedenes. [13926

Bluhm, Vorsitzender.

Verein Allemania.

Am Sonntag, den 6. Juni, (1. Feiertag) findet eine gemeinschaftliche

Ausfahrt nach Guteherberge

statt. Abfahrt vom Hauptbahnhof 3 Uhr Nachmittag. Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Beamten-Verein.

Fahr-, Bade- u. Concertbillets Westerplatte; Bade- und Concertbillets Brösen zu haben bei der Casse und im Consumgeschäft des Vereins.

Eau de Quinine,

ausgezeichnetes **Kopfwasser** zur Erfrischung der **Kopfhaut** und zum Beseitigen der **Haarschuppen** nach **französischer Vorschrift** angefertigt und in Flaschen a 1 und 2 ℳ vorräthig bei (13900

Apotheker Cohn,
Elephanten-Apotheke
Breitgasse 15.

Walter & Fleck

Langgasse 78. **Danzig.** **Langgasse 78.**

Neu eingetroffene Eingänge in Hochsommerstoffen:

Cattune, Mousseline, Bareges, Mohairs, Etamines, Foulards

in selten schöner Musterauswahl

ganz außerordentlich billig.

Echt Elsasser Percals, Piqués, Batiste, Organdis und Cottelines

zu 25, 30, 35, 45, 60 Pfg. bis 1,25 Mk.

Große Sortimente Mousselines, Bareges und Mohairs

zu 50, 75, 85 Pfg., 1,00, 1,05, 1,25, 2,00 bis 3,00 Mk.

Duftige klare Grenadines und Etamines in schwarz und farbig

zu 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 bis 2,50 Mk.

Reinseidene Foulards, Pongés, nur Saisonneuheiten

zu 90 Pfg., 1,00, 1,25, 1,50, 2,00 bis 3,00 Mk.

(13937

Locales.

* Einlager Schleuse, 4. Juni. Stromab: D. „Brahe“ von Bromberg mit Gütern an Schottler; Thomas Moulis von Wloclawek mit 153 To. Weizen an Ernst Chr. Mix; A. Gorska von Zlotterie mit 135 To. Ziegeln an C. L. Grams; W. Jablonski von Thorn mit 140 To. Ziegeln an Nelte; R. Müller von Wengern mit 85 To. Ziegeln an Rothmann; W. Schulz von Wengern mit 82 To. Ziegeln an Rothmann; F. Liszinski von Succase mit 105 To. Ziegeln an Haurwitz u. Co., sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: D. „Graudenz“ von Danzig mit Gütern an Meyhöfer, Königsberg. „Jul. Born“ von Danzig mit Gütern an A. Zedler, Elbing. 4 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Coaks.

* **Von der Weichsel.** Der Wasserstand betrug gestern in Thorn 2,26, in Fordon 2,34, in Culm 2,10, in Graudenz 2,54, in Kurzebrack 2,78, in Pieckel 2,70, in Dirschau 2,88, in Einlage 2,48, in Schiewenhorst 2,42, in Marienburg 2,26, in Warschau am 3. d. M. 2,23, gestern 2,18 Meter.

* **Die Danzig-Bohnsacker Chaussee** wird vom 15. Juni ab für etwa 9 Wochen vom Beginn des „Sandwegs“ bis zur Einmündung der Grebiner Kreis-Chaussee in die Bohnsacker Provinzialchaussee für Fuhrwerke gesperrt und der Verkehr bis zum 15. August über den „Sandweg“ geleitet.

* **Sonntagsruhe zu Pfingsten.** Am 1. Pfingstfeiertage müssen die kaufmännischen Geschäfte ganz geschlossen bleiben; nur der Handel mit Colonialwaaren, mit Blumen, mit Tabak und Cigarren, sowie mit Wein und Bier ist während der Zeit von $7^1/_2$ bis $9^1/_2$ Uhr Vormittags und der stehende Milchhandel von 3 bis 5 Uhr Nachmittags freigestellt. Am 2. Pfingstfeiertage gelten die gewöhnlichen Sonntagsruhebestimmungen.

* **Die städtische Badeanstalt in Strohdeich** wurde gestern eröffnet. Der Besuch der Anstalt während des ersten Tages war schon recht stark.

* **Marinefest.** Die Mannschaften der beiden Torpedoboots-Divisionen werden sich heute Abend in dem Locale des Herrn Franz Mathesius in Ohra zu einem Kränzchen vereinigen.

* **Die XI. Ausstellung und Auction ostpreußischer Holländer Bullen** findet am 10. und 11. ds. Mts. in Königsberg statt. Die Auction ist mit über 300 Zuchtstieren beschickt.

* **Der 20. deutsche Fleischerverbandstag** wird am 23. und 24. Juni in Leipzig stattfinden. Der deutsche Fleischerverband umfaßt zur Zeit 931 Innungen mit 25651 Mitgliedern und ist in 22 Bezirksvereine und eine Anzahl von Innungen eingetheilt. Mit dem Verbandstage wird eine Ausstellung von Maschinen, Werkzeugen und Geräthen zum Betriebe der Fleischerei und Wurstmacherei verbunden sein. Weitere Auskunft ertheilt die „Deutsche Fleischer-Zeitung“ Berlin, Wilhelmstraße 119/120.

* **Brände.** Gestern Abend 8.40 Min. hatte ein kleiner Schornsteinbrand ein Ausrücken der Feuerwehr nach dem Hause Langgarten Nr. 64 zur Folge. — Heute Morgen waren in dem Eckhause Heiligegeistgasse Nr. 36 durch die Hitze eines Heerdfeuers diverse Kleidungsstücke in Brand gerathen. Das Feuer war in kürzester Zeit gelöscht.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 4. Juni. Wasserstand: 2,28 Meter über Null. Wind: Südosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
A. Stromab:				
Capt. Ulawski	D. Robert	Schleppdampfer	Warschau	Thorn
	2 Gabarren	Kuhhaare und Lumpen	do.	do.
Kasperowicz	Kahn	Ziegel	Thorn	Danzig
Hoffert	do.	do.	do.	do.
B. Stromauf:				
Kriese	Kahn	Stückgüter	Berlin	Thorn
Hennig	do.	[illegible]	do.	do.
Capt. Kwiatkowski	D. Bromberg	Stückgüter	Danzig	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Durch Kohane für Karpf 3 Traften mit 1830 Rundkiefern und 170 Rundeichen. Durch [illegible] für [illegible] 4 Traften mit 1886 kief. Rundhölzer. Durch Landau 4 Traften, davon für Chwat 186 Rundkiefern, 35 kief. Mauerlatten, 162 kieferne Sleeper, 686 kief. einf. Schwellen, 370 Rundtannen, 3 eichene Plancons, 18 eichene Rundschwellen, 24 eichene Schwellen, 1423 Elsen, 93 Rüstern, [illegible] Eschen; für [illegible] 69 kief. Balken; für [illegible] 1877 kief. Balken. Durch Tannenbaum für Rosenblatt 3 Traften mit 1980 kief. Rundhölzern. Durch Krimming 3 Traften; davon für Wolff 514 kief. Rundhölzer, 3117 kief. Balken, Mauerlatten und Timber, 6813 kief. einf. und dopp. Schwellen; für Berliner Holzcomtoir 4040 kief. Mauerlatten, 1375 kief. einf. und dopp. Schwellen, 153 eichene Plancons, 416 eichene einf. und dopp. Schwellen. Durch Morgenstern für Birnbaum 2 Traften mit 1128 kief. Rundhölzern, 92 tann. Rundhölzern, 176 Elsen. Durch Zucker für Rimpsch 2 Traften mit 1487 kief. Rundhölzern. Durch Graf für Lilienstern 6 Traften mit 3331 kief. Rundhölzern. Durch Weinreich für Wilner 2 Traften mit 1064 kief. Rundhölzern. Durch Weinreich 3 Traften; davon für Leue 1413 kief. Rundhölzer; für Lahn 704 kief. Rundhölzer; für Lipschitz 236 kief. Balken und Mauerlatten, 93 kief. Sleeper, 150 eichene Plancons, 15 Kanteichen, 159 eichene Rundschwellen, 296 eichene einf. Schwellen. Durch Appelbaum für Rosenstein 7 Traften mit 5270 kief. Rundhölzern, 40 kief. Sleepern, 300 kief. einf. Schwellen. Durch Röhl für Eisenmann $1^1/_2$ Traften 1272 kief. Rundhölzern.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 4. Juni.

Angekommen: „Vineta,“ Capt. O. Tiedemann, von Stettin mit Gütern. „Echo,“ SD., Capt. E. Blanck, von Stettin, leer. „Pomerania,“ SD., Capt. F. Kollmann, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Bernhard,“ SD., Capt. Arp, nach Hamburg mit Gütern. „Oliva,“ SD., Capt. Diekow, nach Gefle, leer. „Dwina,“ SD., Capt. Foreman, nach Pernau, leer. „Urd,“ SD., Capt. Hansen, nach Helsingfors und Kotka mit Mehl. „Stella,“ SD., Capt. Janssen, nach Köln mit Gütern. „Benthine,“ SD., Capt. Sommer, nach Allinge mit Ballast.

Neufahrwasser, den 5. Juni.

Angekommen: „Mlawka,“ SD., Capt. W. Kutscher, von Shields mit Kohlen. „Prinzeß Alexandra,“ SD., Capt. G. Masson, von Libau mit Theilladung Gütern. „Ida,“ SD., Capt. W. Harder, von Wismar mit Kachelöfen.

Handel und Industrie.

New-York, 3. Juni. Weizen eröffnete stetig, zog dann auf schlechte Ernteaussichten und bessere Kabelmeldungen im Preise etwas an. Auch im weiteren Verlaufe konnten sich die Preise in Folge von Käufen für Rechnung des Auslandes und Deckungen der Baissiers gut behaupten. Später führte geringe Kauflust eine Reaction herbei. Schluß ruhig. — Mais Anfangs träge in Folge günstiger Ernteberichte, steigerte sich aber später auf höhere Kabelberichte und schloß stetig.

Chicago, 3. Juni. Weizen einige Zeit steigend auf festere ausländische Märkte und gute Platznachfrage. Später trat auf Realisirungen eine Abschwächung ein. Schluß stetig. — Mais verlief in Folge ungünstigen Wetters und Deckungen der Baissiers in ziemlich fester Haltung. Schluß stetig.

Hamburg, 4. Juni. Kaffee good average Santos per Juni $38^1/_2$, per December $39^3/_4$. Ruhig.

Stettin, 4. Juni. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 153,00—155,00. Roggen loco 110,00—114,00. Hafer loco 125,00—129,00. Rüböl per Juni 54,00. Spiritus loco 38,50. Petroleum loco —.

Paris, 4. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Juni 23,20, per Juli 23,35, per Juli-August 23,35, per September-December 22,25. Roggen ruhig, per Juni 14,25, per September-December 13.75. Mehl behauptet, per Juni 45,85, per Juli 46,70, per Juli-August 46,90, per September-December 46,70. Rüböl ruhig, per Juni $55^1/_4$, per Juli $55^1/_2$, per Juli-August $55^3/_4$, per September-December $56^1/_2$. Spiritus matt, per Juni 39, per Juli 39, per September-December 36, per Januar-April $35^3/_4$. Wetter: Bewölkt.

Paris, 4. Juni. Rohzucker ruhig, 88% loco $24^3/_4$ a 25. Weißer Zucker fest auf Käufe für fremde Rechnung, Nr. 3, per 100 Kilogr, per Juni $25^7/_8$, per Juli 26, per October-Januar $27^3/_8$, per Januar-April $27^7/_8$.

Antwerpen, 4. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $16^3/_8$ bez. u. Br., per Juni $16^3/_8$ Br., per Juli $16^3/_8$ Br. Ruhig.

Schmalz per Juni 46, Margarine ruhig.

New-York, 4. Juni. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juni $74^1/_8$, per Juli $73^1/_8$, per September $69^7/_8$.

Chicago, 4. Juni. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juni $67^1/_2$, per Juli $67^1/_8$, per September 64.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 29. Mai bis zum 4. Juni wurden geschlachtet: 67 Bullen, 26 Ochsen, 55 Kühe, 313 Kälber, 199 Schafe, 1 Ziege, 990 Schweine, 7 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 99 Rinderviertel, 145 Kälber, 60 Schafe, — Ziegen, 1 ganzes Schwein, 270 halbe Schweine.

Berlin, 4. Juni. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der vereinigten Königs- und Laurahütte berichtete die Direction über die Geschäftsresultate des Quartals Januar bis incl. März 1897. Der Bruttogewinn stellte sich nach Abzug aller Geschäftsunkosten incl. der Obligationszinsen auf 1 524 288 Mark gegen 1 296 979 Mark im gleichen Quartal des Vorjahres. Der Mehrgewinn entsprang vorwiegend der Aufbesserung in den Ergebnissen des Hüttenbetriebes. Die Production an Steinkohlen erhöhte sich um 24 000 To., wobei eine kleine Erhöhung der Durchschnittsverkaufspreise zu verzeichnen war. Die Roheisenerzeugung stieg von 43 000 auf 46 000 To. Es mußte jedoch nach wie vor zur Befriedigung des Bedürfnisses der Walzwerke noch Rohmaterial aus dem Markt herangezogen werden. Die Durchschnittsverwerthung der Walzwerkproducte stieg im 3. Quartal der Marktlage entsprechend; dabei haben die vorliegenden Aufträge eine nicht unerhebliche Vermehrung erfahren, sodaß das Arbeitsbedürfniß bis tief in den Herbst hinein vollauf durch Schlüsse zu lohnenden Preisen gedeckt ist, auf welche die Specificationen regelmäßig eingehen.

Petersburg, 4. Juni. Während hier nach längerer Trockenheit erst gestern Regen gefallen und die Temperatur erheblich abgekühlt ist, werden aus Kiew seit nunmehr zwei Wochen anhaltende Regengüsse gemeldet; ein am Sonnabend dort niedergegangener Platzregen richtete erhebliche Verwüstungen an. Aus Odessa werden ebenfalls starke Niederschläge gemeldet, die für den Saatenstand günstig sind. In Simferopol fiel starker Gußregen, überschwemmte die Straßen und verursachte auch in der Umgegend Ueberschwemmungen.

Staatliche Fortbildungs- u. Gewerkschule.

Ausstellung von Schülerarbeiten.

Die Ausstellung ist geöffnet:

am Sonntag, den 6. Juni, und Montag, den 7. Juni, } von 12 Uhr Mittags bis 4 Uhr Nachmittags.

am Dienstag, den 8. Juni, und Mittwoch, den 9. Juni, } von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.

Nach den Pfingstferien beginnt der Unterricht wieder am Freitag, den 11. Juni.

Danzig, den 5. Juni 1897. (13940

Der Director.
Kuhnow.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Lamenstein, Band V Blatt 130, auf den Namen der Frau Rittergutsbesitzer **Selma Wilhelmine Auguste Prohl,** geb. **Monglowski,** eingetragene adlige Gut

am 13. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2278,59 Mark Reinertrag und einer Fläche von 220,6680 Hectar zur Grundsteuer mit 504 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **14. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr,** an der Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer 42, verkündet werden. (12236

Danzig, den 4. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

An der höheren Mädchenschule hierselbst ist die Stelle eines ordentlichen Lehrers mit einem für Mittelschulen geprüften Lehrer sofort zu besetzen.

Die Besoldung beträgt, **neben einer Befähigungszulage von 400 Mark,** für einen bereits fest angestellten Lehrer zur Zeit 1150 bis 2150 Mk.; Erhöhung derselben bei der bereits schwebenden anderweiten Regelung auf etwa 1350 bis 2500 Mk. ist wahrscheinlich.

Auswärtige Dienstzeit wird angerechnet.

Bewerbungen mit Zeugnissen und Lebenslauf werden schleunigst erbeten.

Pr. Stargard, den 3. Juni 1897. (13951

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß für den Verkehr zwischen Zoppot und Neufahrwasser-Danzig einerseits und Danzig-Praust andererseits im Allgemeinen nur die zwischen Danzig und Praust verkehrenden Vorortzüge freigegeben sind. Außerdem sind bis auf Weiteres für diesen Zweck noch folgende Fernzüge freigegeben:

Aus Danzig Zug 41 um 5^{00} Morgens,
In Danzig Zug 24 „ 12^{48} Mittags,
„ 48 „ 2^{15} Nachmittags,
„ 42 „ 8^{42} Abends,
„ 44 „ 12^{06} Nachts.

Zu den Zügen 47 (aus Danzig 1^{45}), 21 (aus Danzig 7^{00}) und 49 (aus Danzig 10^{10}) werden auf den Stationen von Zoppot ab nur Reisende mit Fahrkarten **über Praust hinaus** zugelassen. (13943

Danzig, den 4. Juni 1897.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Die **Bahnhofswirthschaft in Riesenburg** ist zum 1. September eventl. schon 1. Juli d. Js. zu vergeben. Geeignete Bewerber wollen ihre Angebote mit der Aufschrift „Verpachtung der Bahnhofswirthschaft Riesenburg“ bis zum 20. Juni bei uns einreichen. Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Registratur hier, Ankerschmiedegasse 11, eingesehen, auch gegen 50 Pfg. in Briefmarken von uns bezogen werden. (13871

Die Direction der Marienburg-Mlawkaer-Eisenbahn.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Im März d. Js. ist im Kessellagerhause der Kaiserlichen Werft hierselbst ein Diebstahl von messingenen Feuerröhren und zwar:

a) 70 Stück von je 1950 mm Länge, 76 mm äußerem, 70 mm innerem Durchmesser,
b) 54 Stück von je 2130 mm Länge, 76 mm äußerem, 70 mm innerem Durchmesser,
c) 35 Stück von 2200 mm Länge, 63,5 mm äußerem, 58 mm innerem Durchmesser

im Gesammtgewichte von ca. 1609 kg entdeckt worden.

Für Denjenigen, welcher Angaben zu machen in der Lage ist, die zur Ermittelung des Thäters führen, wird eine Belohnung von

100 Mark

ausgesetzt. (13720

Danzig, den 31. Mai 1897.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde Danzig zustehende Fischerei-Berechtigung im unteren Theile des neuen Weichseldurchstichs (von der Gemarkungsgrenze Schönbaum-Nickelswalde bis zur See) soll für ein Jahr vom 1. Juli d. J. ab verpachtet werden.

Termin zur Abgabe von Pachtgeboten ist auf

Sonnabend, den 12. Juni, Vorm. 10 Uhr

in unserer Kämmerei-Casse anberaumt. Die Bedingungen sind im 3. Magistrats-Bureau einzusehen. (13916

Danzig, den 1. Juni 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betreffend Abgabe von Strom aus dem zu erbauenden **städtischen Elektricitätswerk.**

Für den einheitlichen Ausbau des Straßen-Kabelnetzes ist es erwünscht, schon jetzt den voraussichtlichen Bedarf an elektrischem Strom für die einzelnen Verbrauchsstellen zu ermitteln.

Zu dem Zweck haben wir bereits an die Hauseigenthümer und Geschäftsinhaber eine gedruckte Aufforderung zur Anmeldung abgehen lassen.

Diejenigen Interessenten, welchen diese Aufforderung nicht zugegangen sein sollte, ersuchen wir, solche in der Botenmeisterei des Rathhauses gefälligst erfordern zu wollen.

Die wesentlichsten Bedingungen über die Stromabgabe sind in der Aufforderung enthalten.

Die Ausführung der Anschlußleitungen wird in der Reihenfolge der Anmeldungen bewirkt werden.

Danzig, den 4. Juni 1897. (13949

Der Magistrat.
Delbrück. Meckbach.

Bekanntmachung.

Die Ausführung sämmtlicher Bauarbeiten zum Anbau zweier Schulclassen an der katholischen Schule zu Altschottland soll in einem Loose öffentlich verdungen werden.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum

16. Juni, Mittags 12 Uhr,

in das Baubureau des Rathhauses abzugeben, woselbst die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht ausliegen und letztere gegen Erstattung der Schreibgebühren (3,00 ℳ) bezogen werden können. (13781

Danzig, den 31. Mai 1897.

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Bertha Grete** mit Herrn **Willy Papendieck** in Elbing beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen.

Eydtkuhnen, Pfingsten 1897.

G. Brentke und Frau.

Bertha Grete Brentke
Willy Papendieck
Verlobte.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Christinenhof, den 3. Juni 1897.

Fritz Willers und Frau
Margarethe geb. Zinnau.

Statt besonderer Nachricht.

Gestern $1^1/_2$ Uhr Nachmittags verschied plötzlich Frau Wittwe

Anna Luise Nitsch,
geb. **Brohmer**

im vollendeten 82. Lebensjahre.

Ohra, den 4. Juni 1897.

Die Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Heute Nachm. $3^1/_2$ Uhr verschied in Folge Lungenentzündung unser liebes Söhnchen

Alfred

im Alter von 5 Monaten.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Altschottland, den 4. Juni 1897.

J. Remus nebst Frau.

Am 4. d. Mts., 1 Uhr Morgens verstarb nach langem, schweren Leiden meine liebe Mutter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Wilhelmine Pallasch
geb. **Berend**

im 59. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an

Danzig, 5. Juni 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen

Der trauernde Sohn Max Pallasch.

Die Beerdigung findet am 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr, vom Stadtlazareth Olivaerthor nach dem Salvator-Kirchhof statt.

Nachruf!

Den 3. Juni, Nachmittags 4 Uhr, starb nach kurzem Krankenlager unser guter Nachbar, der

Gemeindevorsteher

Herr Peter Littkemann.

Seit 25 Jahren hat er das Amt als Gemeindevorsteher treu und der Gemeinde zum Wohle geführt. Wir alle sind ihm großen Dank schuldig und werden dem Entschlafenen ein gutes Andenken bewahren.

Sanft ruhe seine Asche! (13952

Die Gemeinde Junkertroyl.

Am 2. d. Mts. verschied nach längerem Kranksein plötzlich unsere innigstgeliebte gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Fanny Leopold

an ihrem 76. Geburtstage, tiefbetrauert und schmerzlich vermißt von

den Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag, den 8. d. Mts., 10 Uhr, vom Trauerhause Tobiasgasse 1/2.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse wurde mir am 3. Juni Morgens plötzlich und unerwartet durch einen Schlaganfall mein geliebter Mann, unser herzensguter Vater, der Kgl. Eisenbahn-Stations-Diätar

Paul Nooke

im Alter von 41 Jahren durch den unerbittlichen Tod entrissen.

In tiefstem Schmerze im Namen der Hinterbliebenen statt jeder besonderen Meldung

Danzig, den 5. Juni 1897

Louise Nooke
geb. Otto
und fünf Kinder.

Die Beerdigung findet am 7. Juni, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Barbara-Kirchhofes aus statt.

Neue Synagoge.

Wochenfest.

Sonnabend, 5. Juni, Abends 8 Uhr.
Sonntag, 6. Juni, Vormittags 9 Uhr, Predigt. $10^1/_2$ Uhr.
Sonntag, 6. Juni, Abends 8 Uhr,
Montag, 7. Juni, Vormittags 9 Uhr, Predigt und Seelengedächtnißfeier, $10^1/_2$ Uhr.

Mit Beginn der Predigt bleiben die inneren Eingangsthüren geschlossen.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Verwaltung ist die Stelle eines besoldeten Stadtraths, welcher insbesondere die Bearbeitung der Polizei-Sachen, sowie die Leitung der Executivpolizei und die Verwaltung, sowie die Leitung des Feuerwehrcorps hat, zu besetzen. Das Gehalt der Stelle ist vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirks-Ausschusses auf 3500 ℳ festgesetzt. Die Wahl erfolgt, entsprechend den Vorschriften der Städte-Ordnung, zunächst auf 12 Jahre. Der Gewählte ist verpflichtet, der Provinzial-Wittwen- und Waisen-Casse beizutreten, zu welcher die Stadt die Hälfte der Beiträge zahlt.

Geeignete Bewerber, welche im Polizeidienst vollständig bewandert und thunlichst auch im Feuerwehrdienste ausgebildet bezw. erfahren sind, wollen ihre Meldungen nebst Lebenslauf und etwaigen Zeugnissen bis zum 15. Juli d. J. hierher einreichen.

Memel, den 31. Mai 1897.

Der Magistrat.
Altenberg. (13929

Wiesen-Verpachtung auf Saspe.

Dienstag, 15. Juni 1897, Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Auftrage des Magistrats zu Danzig von dem sogenannten Lazarethlande zur diesjährigen Nutzung an den Meistbietenden verpachten:

ca. 60 magdeb. Morgen Wiesen

in abgetheilten Tafeln. Der Versammlungsort ist auf qu. Wiesen. Die Bedingungen, sowie die Zahlungstermine werde ich bei der Verpachtung bekannt machen. (13870

F. Klau, Auctionator, Danzig, Frauengasse Nr. 18.

Auctionen

Auction in Schmerblock

bei Gr. Zünder

Mittwoch, den 9. Juni cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte folgende bei dem Hofbesitzer Herrn **H. Sommerfeld** untergebrachten in der Zwangsvollstreckungssache c./a. **Paetkau** gepfändeten Gegenstände als:

3 Pferde, 1 Jagdwagen, 2 Pferdegeschirre, 1 Arbeitswagen, 2 Pflüge, 1 Pferderechen, 1 Heuleine, 1 Sopha, 1 Commode, 1 Bettgestell, 2 Satz Betten, 1 Spind und 1 Kiste

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1. (13793

Kaufgesuche

Alte Kleider, Betten, Wäsche u. ganze Nachlasse kauft **J. Liss,** Altstädt. Graben Nr. 64. (13556

Alte Stiefel u. Gummischuhe kauft z. höchst. Preisen Jopengasse 48.

Neue Tuchabfälle kauft zu höchsten Preisen **J. Lachmann,** (13817 Große Nonnengasse 6.

Suche (13818 **ein Haus,** gut verzinsl. u. m. fest. Hypothek zu kaufen. Schmiedegasse oder dessen Nähe bevorzugt. Offert. mit Preisangabe unter **S 478** an die Exped. d. Bl. erbeten.

2 gebrauchte Comtoirtische zu kaufen gesucht. Offerten unter **S 359** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (13655

Suche als Selbstkäuf. in d. Nähe Langgart. od. bei der Werft ein **Grundstück** zu kauf. Offert. unter **W 25** an die Exped. d. Bl.

Garten-Grundstück in der Nähe der Stadt zu pachten gesucht. Offerten unter **W 12** an die Exped. dieses Blattes erbet. [13904

Brauchb. Gebinde v. Wein od. Cognac kauft jed. Posten **Gustav Gawandka,** Danzig, Breitg. 10.

Bayrischbier-Flaschen mit Patent werden gekauft Schidlitz 37, im Biergeschäft.

1 gebraucht. saub. Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **W 44** an die Exped. d. Bl.

Kleiderspind, polirt, gut erhalten, zu Neuschottland Nr. 4. **Gerth.**

Harmonium zu kaufen gesucht. Off. u. **W 38.**

Zu kaufen gesucht: 1 g. erhaltene Copir-Presse für alt zu kaufen gesucht. **Danziger Malzfabrik,** Stadtgebiet 25.

Gut verzinsl. Grundstück bei 3—6000 M. Anzahl. gleich zu kauf. gesucht. Off. u. **W 43** an die Exp.

Ein Marquisengestell, auch mit Marquise, wird gekauft Breitgasse 65, 2 Treppen.

An- und Verkauf von Grundstücken vermittelt reell u. billig **H. Ermler,** Brandgasse 5, 3. (12611

4- o. 6-flamm. Petroleum-Apparat zu kaufen gesucht. Off. unt. **W 38** an die Exp. d. Bl.

Ein Liqueurkühler von 4 oder 6 Fl. suche zu kaufen **Café Lindenhof,** Große Allee 20.

Ein kl. Schankgeschäft hier od. in d. Vorort. Danzigs wird zum 1. Juli resp. 1. Oct. zu pacht. ges. Off. mit Pr. u. **W 45** an d. Exp. d. Bl.

20 Liter frische Morgen-Milch von gleich gesucht Häkergasse 1 p.

Haus in Danzig zu kaufen gesucht mit beliebiger Anzahl., gute Mittelwohnungen bevorzugt. Gefl. Offerten an **Wilh. Fischer, Westpr. Hypotheken-Comtoir,** Danzig, Frauengasse 36.

1 gut erhaltenes Fahrrad kauft preisw. **Rutowski,** 1. Lehrer in **Rheda.** Preisangabe erbet.

Ein Gut gesucht zu kaufen mit guten Boden-, Inventar- und Gebäudeverhältnissen. Größe nicht unter 100 ha, hohe Anzahlung vorhanden. Gefl. Offerten an **Wilh. Fischer, Westpr. Hypothek.-Comtoir,** Danzig, Frauengasse 36.

1 kleines Grundstück mit einigen Wohnungen und etwas Land in Schidlitz oder dessen Nähe zu kaufen gesucht. Off. unter **W 50** an die Exp. d. Bl.

Kruggrundstück zu kaufen ges. **Andersen,** Holzgasse Nr. 5.

Verkäufe

Baustellen in Emaus. 1. Eine Baustelle, im Mittelp. v. Emaus (Nr. 15) w. s. e. gr. Scheune u. 1 Kell. befind., m. ca. 35 Meter Straßenfront, an der Chaussee, Areal 2700 Quadratmtr., 2. eine Baustelle, Emaus 12, mit einem Areal von 8900 Quadratmetern, hübsch. Anlag., u. durchw. Tonlag., 3. ein in sehr guter Cultur bef. Landgrundst. b. Dreilind., e. Areal v. 3 Hect., 80 Quadratmtr., auch z. Gärtn. geeign., i. m. voll. Ernte, ev. auch ohne Ernte, alle 3 zusamm., auch einzeln, unter günstigsten Bedingungen wegen Aufgabe der Wirthschaft zu verkaufen. Alles Nähere Emaus Nr. 16 bei **R. O. Claus.** (13744

Pachtung! Krankheitshalber beabsichtige mein seit ca. 100 Jahr. bestehendes **Bierverlags-Geschäft** nebst voll. Ausschank, nebst Selterfabrik u. Destillation in einer größeren Kreisstadt Hinterpommerns sof. zu verpachten. Gefl. Offerten unt. **013799** an die Expedit. (13799

Haus, Ohra, 9500 M., 2000 M. Anz., zu vk. **Andersen,** Holzg. 5. (13508

Ein gut eingeführtes **Bierverlagsgeschäft** mit guter Kundschaft ist Umstände halber sofort mit auch ohne Fuhrwerk zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören circa 1500—2000 M. Offerten unter **S 494** an die Exp. d. Bl. (13834

Zur gefl. Beachtung! Beabsichtige mein in Danzig **frequent belegenes Garten-Grundstück, im besten Bauzustande, u. Mittelwohnungen** die sich leicht vermiethen, $7\frac{1}{2}$ % verzinslich, bei 20 000 M. Anzahl. zu verkaufen, es bleiben von der Anzahlung **4500 Mark** jährl. Ueberschuß. Gefl. Offerten unter **S 475** an die Expedition d. Bl.

Hakelwerk Nr. 5 sind 4 neue Grundstücke, 7 % verzl. (Mittelwohn.), an Selbstkäufer zu vrk.

1 rentbl. Bäckerei, mit 10 % verz., Vorort Danz., sof. u. sehr günst. Bed. zu vrk. Off. u. **W 7** an d. Exp.

Mein **Grundstück,** gut verz., best. Bauzust., w. ich bei 10 000 M. Anzahl. an Selbstkäufer verkauf. Off. unt. **W 15** an die Exp. d. Bl.

1 Mineralwasser- und Selterfabrik ist wegen Krankheit und Fortzug sofort zu übernehmen. Agenten nicht ausgeschlossen. Off. u. **W 26** an die Exp. d. Bl.

1 Schankgeschäft u. 1 gut verzinsl. Haus mit Garten u. Auffahrt bei 3-4000 M. Anz. zu vk. Off. u. **W 28.**

In **Schidlitz** festes massiv. Haus, Miethe 2100 M., Pr. 24000 M., Anz. 3000 M. zu vk. **Andersen,** Holzg. 5.

Behufs Ausbeutung meines Patents vk. mein bestrenommirt. Fabrikgeschäft n. schönen Grundstück **Herm. Adler,** Frankfurt a./O.

Grundstück (mass.) mit Baupl., in welch. sich ein Bierverl. bef., nahe d. Wald, ist krankheitsh. sogl. zu verk. Näh. Oliva, Rosengasse 19.

Ein Grundstück, Altstadt, mit Materialwaarengeschäft u. jährl. Ueberschuß v. 1400 M. bei 6000 M. Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Näh. Petri-Kirchhof 8, pt.

Gartengrundstück mit schöner Baustelle, Hof, Auffahrt in Oliva, Hauptstr. gel., zu verk. Off. unt. **Z. 100 postl. Oliva.**

1 Grundstück bei Danzig (Höhe), 130 Morgen, wegen vorgerückten Alters bei 8-10 000 M. Anz. prsw. zu verk. Näh. Petri-Kirchh. 8, pt.

Ein flottes **Material-Geschäft** mit Bier- und Weinausschank in der Umgegend von Elbing Umstände halber billig zu verk. (Geringe Anz.) Off. u. **E 5/6** Exp.

2 massive Häuser, Auffahrt, Stall., Gartenld., Ohra gel., umständeh. bei geringer Anzahl. zu verkauf. Näh. Petershag. an d. R. 12, 1 Tr.

Bau-Parzellen in Langfuhr. In der neu angelegten Straße, mit Canalisirung und Wasserleitung, sind noch 12 Parzellen im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in Langfuhr, Hauptstraße Nr. 44, bei **Hugo Bielau.** (13948

2 Gastwirthwirthsch. auf d. Lande sind zu verpacht. Mündl. Anfrag. Dirschau, Brückenstr. 7, i. Restaur.

Emaillir-Geschirr.

Ich empfehle mein (12642 **grosses, gutsortirtes Lager zu sehr billigen Preisen.**

Paul Treder, 108 Altst. Graben 108, am Holzmarkt.

Mehrere gut rentable Grundstücke weist nach **Thurau,** Holzgasse 23.

Haus in Zoppot zu verkauf. mit herrsch. Winterwohn., gute Lage, solide Bauart, bei 10 Mille Anzahlung. Off. u. **W 53** an die Exped. d. Bl.

Zur Bebauung geeignetes gr. Terrain in der inneren Stadt **à Mk. 21 p. qm** durch den Besitzer zu verkaufen Anzahlung M. 15 000. Reflectanten belieb. ihre Offert. unter **W 56** in der Expedition ds. Bl. niederzulegen. (13945

Haus in Langfuhr zu **verk.,** beste Lage, modernste Einrichtung, gute Mittelwohn., Verkaufsbed. coulant u. günstig, gut. Document wird in Zahl. genomm. Off. u. **W 54** an d. Exp. d. Bl.

Mein **Material-, Schank-, Mehl-, Holz- und Kohlen-Geschäft** will ich **sofort** billig verpachten. Uebernahme kann gleich geschehen. **G. Thiessen,** Hoppenbruch bei Marienburg.

1 kl. schwarzer Stubenhund ist zu verkaufen Rittergasse 5, 1.

Harz. Canarienhähne (g. Säng.) zu verk. Röperg. 21, 3, **Friesen.**

Gute Flugtauben billig zu verk. Töpfergasse 27, pt.

1 gutsing., gelber Kanarienhahn, Haubenvogel für 9 M. zu verk. Kassubischer Markt 3, part., **links.**

8 leg. Hühner, dav. 2 Gluck., 1 Hahn, umständeh. zu verk. Schidlitz 48.

2 Zuchthähne, Italiener, 8 Paar Perlhühner, 1 weißer Puthahn, einjährig, stehen zum Verkauf beim (13932 Administrator **Schaepe,** Groß Kleschkau, per Groß Trampken.

Ein sehr reich in Plattstich gestickt. Nesselkleid bill. zu verk. Zu beseh. Vorm. Sandgrube 46 part. rechts.

Ein schwarzer Rock zu verkaufen Poggenpfuhl 2, pt.

Gut. Kellnerfrack billig zu verkauf. St. Catharinen-Kirchensteig 3, 3.

Für Steueraufseher, 1 Paletot, 2 Waffenröcke, 2 Mützen, gut erh., billig zu vk. Mottlauergasse 11, 3.

Ein fast neuer schwarzer Tuch-Anzug ist für 15 M. zu verkaufen. Off. unt. **W 29** an die Exp. d. Bl.

1 schw. kurz. Tuchkrag., 1 fein. schw. Strohh., 2 grün. gr. Botan.-Büchs. bill. z. vk. Schmiedeg. 7, 2, Hinterh.

Neues hell. Damenjaquet, neuer Damenhut u. 1 P. verpaßte Halbschuhe bill. zu verk. Breitg. 21, 3.

Ein neues helles Wollkleid billig zu verkauf. Fischmarkt 29, 2 Tr.

Zwei gut erhaltene Herrenröcke, mittlere Figur, sehr billig zu vrk. Heil. Geistgasse 40c, Schirmgesch.

Eine gute Clarinette, 10 klappig, mit sep. Einsatzstücken von festem Buchsbaum für 6 M. zu verkaufen Danzig, Breitgasse 42, $1\frac{1}{2}$ Treppe, rechts.

Eine Handharmonika (Accordeon) neu, sehr billig zu verk. Schladahl 789, pt., rechts.

Concertpianinos, der Neuzeit entsprech., billig zu verk. Große Mühlengasse 9, 1, am Holzmarkt.

Zwei alte Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen zu verkaufen Bischofsberg 5, 3 Treppen.

Eine Kinder-Wiege zu verk. Altstädt. Graben 60, pt.

Ein langes altes Sopha ist billig zu verkaufen Schüsseldamm Nr. 1, Thüre 1.

Sophab. zu v. Melzerg. 1.

Leichtes Fahrrad Pneumatic, zu verkaufen **Poggenpfuhl Nr. 1, 1 Tr.**

Holzthüren, 2 m × 73 cm, zu verkaufen **Hundegasse 38, 3 Treppen.**

2 Tausend alte Ziegelsteine hat zu verkaufen **A. van der See Nachf.,** Holzmarkt Nr. 18.

Gute zarte Speise-Kartoffeln sind zu haben Junkerg. 12, unten.

Ein starker, fast neuer **Kastenwagen und ein Handwagen** billig zu verkaufen **Stadtgebiet 25. Danziger Malz-Fabrik.**

Prima helle Malzkeime zur Mastfütterung, ganz frisch, hat noch 100 Centner abzugeben. **Die Danziger Malzfabrik, Stadtgebiet Nr. 25.**

Braunkohlpflanz., Kumstpflanz., gelbe Wruckenpflanzen zu haben Althof 10, Kneipab, links. (13910

6 neue Kreuzthüren, Größe 2,15 m hoch, 0,95 m breit, sind zu verkaufen Schüsseldamm 2.

Zwei große Marquisen sind billig zu verkaufen Frauengasse Nr. 8, parterre.

Dominium **Woyanow** bei Praust hat noch (13934 **prima Centrifugen-Tafelbutter** à Pfd. 1 M., Mittwoch u. Sonnabend frei ins Haus, abzugeben.

Alter Halbverdeckwagen mit Patentachsen sehr billig zu verkaufen oder gegen leichteren Wagen zu vertauschen. Offerten unter **013941** an die Exp. d. Bl.

Ein Fahrrad (Pneumatic) steht billig zum Verkauf. Zu erfragen Infanterie-Cant. Neufahrwasser

Vollständige Maschineneinricht. zu einer Korkenfabrik mit auch ohne 2-pferdigem Gasmotor ist umständehalber von sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **D. 5/6** an die Expedition d. Bl.

1 wenig gebrauchtes Fahrrad (Pneumatic) ist **Breitgasse 21,** parterre, zu verkaufen.

Ein noch gut erhaltenes Kattunkleid ist billig zu verkaufen Schmiedegasse 16, 2 Treppen.

Eine Brücke zum Abbruch ist zu verkaufen **Petershagen hinter der Kirche Nr. 29.**

1 gr. Kaninchen-Geb., auch f. Hühn. pass. in den Garten zu stell., ist b. z. Petersh., Gertruden-Hosp. E, 9.

Mauersteine, rothe Ueckermünder Verblender, sof. zu verk. Heiligenbrunn 25.

Gute saubere Betten, 1 Sopha, Stühle, 1 Spiegel, 1 rothbraune Plüschdecke zu verkaufen Töpfergasse 14, 3 Tr.

Eßkartoffeln a Centner 1,30 M. ab Gut sind in Groß Kleschkau per Groß Trampken zu haben. (14933

200 cbm gutes kern. Brennholz, pass. für die Herren Bäcker, circa 200 Fenster, auch pass. für die Herren Gärtner, sowie 3000 St. Moppen sind billig zu haben Am braus. Wasser 8, vom Abbruch.

Alte Dachziegel verkauft Zoppot, Wilhelmstr. 42.

Für Liebhaber: 1 engl. dopp. Pfundstück ist für 50 M. zu verk. Off. unter **W 52** an die Exp. d. Bl.

Repositorien, 2 große Gaslaternen, Krone, Lyra und Stangen zu verkauf. 1. Damm 22/23. **Hugo Wien.**

Zimmer-Gesuche

Oliva, a. liebst. Nähe Carlsberg od. am Ludolfiner Weg, wird v. einem Herrn auf 5-6 Woch. von Ende Juni bis Anfang Aug. eine gut möblirte Sommerwohnung von einem großen Zimmer oder Zimmer und Cabinet, eventuell mit Mittagessen, gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **W 23.**

In Langfuhr oder nächster Nähe wird zum 1. Juli für Winter und Sommer e. leeres Zimm. u. etw. Nebeng. für e. ältere Dame ges. Off. unter **W 10** an die Exp. d. Bl.

Eine Dame, tagsüber i. Geschäft, sucht z. 15. d. Mts. leer. Stübchen od. Cabinet, Rechtst. Off. u. **W 47.**

Einfach möblirte Stube und Küche (Sommerwohnung) wird gesucht. Offerten unter **W 60.**

1 ält. Dame s. m. e. ält. Dame e. Zim. f. d. Somm. i. Oliva od. Umg. z. theil. Näh. Stiftsgasse 8. **Goetz.**

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung, 2 Zimmer u. Cabinet, wird zum 1. Oct. ges. Off. u. **S 473.** (13825

Wohnung von 5—6 Zimmern zum 1. October gesucht. Offerten an Hauptmann Sokolowski, Lastadie 1, 1 Treppe. (13835

Rähm oder in d. unmittelb. Nähe, Zapfeng., Burgstraße, Rittergasse, wird von ein. Herrn zum 1. Oct. e. Wohn. v. 2 Zimmern od. Zimm. u. Cab., ev. a. ohne Küche ges. Off. u. **W 22** a. d. E.

Oliva oder Zoppot, kl. Wohnung (Sonnens.) zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter **W 18.**

Kinderl. Leute such. in Schidlitz e. kl. Wohnung mit Stall. z. 1. Juli. Off. unter **W 20** an die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch. Kinderl. Ehepaar (Wachtmeister) sucht Wohn. v. 2 Zimmern, Küche u. Zubehör zum 1. Octbr. d. J. Nähe Artilleriekaserne I. Preis 240-300 M. jährl. Off. u. **W 41** Exp.

Wohnung v. 2 Zimmern, Cabinet u. Nebengelaß, in der Nähe von Pfefferst. ges. Off. u. **W 40** an d. E.

Kinderlose Beamtenfamilie sucht zum 1. Oct. cr. Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör. Off. m. Prs. u. **W 27** an die Exp.

Wohn. v. 2 St. u. Cab. n. Zub. i. ruh. Hause v. 1 anst. Dame z. 1. Oct. ges. Off. unter **W 51** an die Exp. d. Bl.

Zwei Damen, Mutter und Tochter, suchen in Zoppot vom 1. Oct. ab kl. Wohnung v. 2 Stuben u. Küche, möglichst m. Gartenanth. Off. u. **A. Borg** postlag. Zoppot.

Div. Miethgesuche

Auf der Speicherinsel oder in der Nähe derselben wird ein **Restaurant** oder ein dazu passendes **Local** zu pachten gesucht. Offerten unter **W 24** an die Exped. d. Bl.

Wohnungen

Holzmarkt 5, erste Etage, zum 1. October zu vermiethen. Für Arzt, Rechtsanwalt 2c. besonders geeignet. Näheres bei **Rohleder & Neteband,** Schmiedegasse 10. (12736

Schmiedegasse 10, 3 Tr., freundl. Wohnung, 4 Z., Badest. u. reichl. Nebengel., sof. od. 1. Oct. zu vrm. Näh. daselbst 1 Treppe.

Herrschaftliche Wohnung, 2 Zimmer, Cabinet, Küche, Mädchen- u. Speisekammer und Zubehör, 1. Oct. für 400 M. zu vermiethen. Besichtig. 11-1 Uhr. Näh. Gartengasse 3, 3 Tr. links.

Villa, Langfuhr, Kastanienweg Nr. 8, elegante Wohnung, 6—8 Zimmer, event. Stall 2c., sofort auch später zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Dybowski** oder Brunshöferweg 44, 2 Treppen. (10483

Grosse Allee 10 [Ende der Allee] ist die hochherrschaftliche I. Etage von 6—7 Zimmern, Badezimmer, grosse Küche, Mädchenzimmer, Loggia, Balcon, grosse Glasveranda und allem Zubehör von gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. [12619

Große Allee 10 (Ende der Allee) ist eine freundliche Wohnung, 2. Etage, von 3 Zimmern, Küche, Corridor, Balcon und Zubehör an alleinstehende Dame oder ältere kinderlose Herrschaften von sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (12620

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Etg., Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

Hundegasse 64 sind 2 Wohnungen, bestehend aus je 4 sehr großen, auf das Feinste ausgestatteten Räumen, Badezimmer und Zubehör, sogleich oder später (auch 1. Oct.) zu verm. Gas auch in der Küche zum Kochen neb. d. Herde im Hause. Näh. das. 2 Tr. (13439

Eine Villa, (13733 7 Zimmer nebst allem Zubehör, Garten von sogleich zu vermiethen Zoppot, Behrendstraße, nahe dem Königlichen Walde.

1 fr. Whn., 2 Z., Cab., Küche, Zub., 1. Juli zu vm. Schneidemühle 5. Das. Whn., 4 Z., sof. zu vm. (13748

Langgarten 73, 1. Etage, ist eine hochherrsch. Wohn., Saal, 6 Zimm. Badestube, Mädchenstube, Küche, Entree, Zubehör, zum 1. Oct. mit od. oh. Stall, Preis 1500 M., zu vm.

Beutlergasse 5 ist die 3. Et., Stube Cabinet, helle Küche u. Keller, zum 1. Juli für 20 M. monatl. zu verm

1 frdl. trock. P.-Wohn. v. 3 Zimm. reichl. Zubeh. Wassl., Canl., Grt., L., z. 1./7. z. v. Lgf. Kleihammg. 7.

Langfuhr 37b, 2 Tr., sind Wohn. von 3—4 Zimmern zu vermieth., auf Wunsch a. ein großer Laden.

Parterre-Wohnung in Poggenpfuhl, 4 Zimmer, Entree, Keller, Küche, Boden und Nebengelaß vom 1. Juli ab, auch früher, f. 600 M. p. anno zu vermiethen. Näher. **Poggenpfuhl 62,** parterre.

Wollwebergasse 21, 1 Treppe, 4 Zimmer, Cabinet, Zubehör zu vermiethen. Auch zu feinem Geschäft vorzüglich geeignet. (13925

Wohnung zum Comtoir oder Bureau, gr. Vorderzimm., Entr., 1. Etg., sof. beziehb. Raueng. 29, zu vm. Näh. Fischmarkt 29, 2 Etg.

Umzugsh. 1 Stb., Cab. u. Küche p. sofort od. 1. Juli, Miethe 14 M., zu verm. Sandweg 22. **Thiede.**

Elegante, freundl. Wohnung, 1. Etage, mit Garten, bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör, ist vom 1. Juli zu vermiethen (gleich zu beziehen. Näheres Kleine Gasse (früher Wallgasse) 12—13, part. rechts.

Oliva, Georgstraße 12 (Villa Harder), Whn., 4 Zimm., Wasserleitung pp., 1. October zu verm.

Zoppot, Danzigerstraße 11a, 1 Tr., versetzungsh. e. Wohn. v. 3 Zimm., Balc., h. K., Mädchenk., K., St. f. 22,50 M. v. gl. od. 1. Oct. zu vm. Besichtig. von 2—5 Uhr Nachm.

Zimmer.

Kohlenmarkt 10 sind v. sofort 2 möblirte Zimmer für 1 auch 2 Person. zu vermiethen. (13826

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. [06019

Liste der Wohnungs-Anzeigen, welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

Preis	Wohnung
M. 1000,—	5 Z., Badest., Zub., Brodbänkengasse 16, 3. Näh. pt.
1350,—	6 Zim., 2 Entree, ev. Stall, Zub., Vorst. Graben 54, 1.
800,—	4 Zimm., M.-St., Zub., Eintr. i. d. G. Langgarten 43.
450,—	Herrsch. Wohn. von 3 Z., Balc., reichl. Zub., an kindl. Herrsch., Langfuhr, Gr. Allee 10, 2. Näh. das. part.
800,—	4 Zimmer, Zubehör, Jopengasse 22, 2. Etage.
600,—	3 Z., gr. Balc., Gart., a. kdl. Bew. Langgart. 38, i. Grt.
1900,—	8 Zimm., Zubeh., Weidengasse 4b. } Näheres Große Allee bei Ferd. Rzekonski.
1350,—	5 Zimm., Zubeh., Weidengasse 4a. }
600 u. 750,	4 od. 5 Zimm., Zub., Weideng. 4a. }
950,—	4 Zimmer, Zub., Weidengasse 4a. }
500,—	2 Zimmer, 2 Cabinette, Gr. Allee. }
1300,—	6 Z., Badst., Ver., Balc., Gt., ev. gl., Johannisth. 5c.
1000,—	1 kl. Speich. m. trock. luft. Böd., sof. N. Hundeg. 109, pt.
1000,—	4—5 Zimmer, Zubehör, Brodbänkengasse 41, 2.
1200,—	5 Zimmer, helle Küche, Zub. } Vorst. Graben 7, 1. Et., bei **Mierau.**
750,—	4 " " " " }
950,—	Saal u. 3 Zimmer, Badez., Mädchenzim., sof. a. später } Breitgasse 17, 1. u. 2. Etage. v. **Sprockhoff.**
750,—	Saal u. 3 Zimmer, per 1. Juli }
350,—	4 Z., Zub., Gart., Laube, Langfuhr, Neuschottl. 9, pt.
950,—	6 Zimmer, Eintritt in Garten Poggenpfuhl 43/45.
1800,—	1 Laden Langgasse, 1. Et., 17, n. Whn. N. Hundeg. 109
750,—	Saal, 3 Z., Mdchk., Speisek. 2c., Poggenpf. 76, 1. N. 3. E
1100,—	Wohn. v. 7 Z., Zub., 500 M. 3 Z., z. Bur., Mottlauerg. 15
1300,—	7 Z., Badst., Mdchz., Cab., Zub., Grt., Poggenpf. 22/23
1000,—	2 W. je 5 Z., E., Zb., Gt. Holzschndg. N. Poggpf. 24/25, 3
1500,—	6 Z., Badest., Mädenz., Speisek., Zub., 1. Damm 7, 1.
1600, 1250, 600 bzw. 7, 5, 4 Z., Bd.-u. Mdst., Zb., Gt., Langgrt. 29.	
600,—	3 Zimm., Mädchk., Speisek., Zub., Garteng. 5, 1, lks.
180,—	Sout.-W. v. 2 Z., Cb., Zb. Langf., Jäschkenthal. W. 2B.
15,—	p. Monat 2 kl. Sommerwohn. " 2B.
1550,—	7 Z., Bd.-u. Mdchz., bish. v. Arzt bew., Poggpf. 22/23, 1
600,—	Saalet., 2 Z., gr. Ent., Zb., Langgasse. N. Hundeg. 37, p.
750,—	Saal, 3 Z., Mäd.-u. Speisk. 2c. Poggenpf. 76, 1. N. 3. Et.
1050,—	5 Zimm., Mädchenz., Zub., Poggenpfuhl 17/18, 2.
450,—	3 Zimm., Alcov., Entr., Zub., Brandgasse 9, hochpt.
730,—	4 Z., Zub., Balc., Gart., Laube, Mottlauerg. 12, 2.
500,—	3 gr. Z., Mädch.-u. Speisek., Zub., Mottlauerg. 9, 1.
700,—	3 Z., Balc., Mädchst., Zub., p. Oct., Schießstange 4B, 1.
560,—	4 Zimmer, Zub., Langgarter Hintergasse 4, 1.
1500,—	6 Z., Badest., Waschk., Zub., Steindamm 9, hochpt. Besicht. v. 11-2 Uhr. Näh. das. bei Herrn **Bahrendt.**
1300,—	8 Zimmer, Zub., Langfuhr, Johannisberg 10, p.
570,—	4 Z., Mdchz., Waschk., Zub., Sandgr. 51, 2. N. 50.
500,—	3 Zimm., Entr., Waschk., Zub., Kalkg. 8, 3. N. prt.
250—350,—	Wohnungen von 2 Zimmern, Cab., per October Mottlauergasse 9. Näh. daselbst part.

1 geräumiges Zimmer, zum Comtoir 2c., Fleischergasse 72.
6—7 Z., heizb. Mädchenz., Badez., gr. Küche, Speisekam., Waschk., Plättst., Loggia, Glasver., Balcon, Gart., Trockenbod., ev. Pferdestall, Langfuhr, Gr. Allee 10. **Kawalki.**
1 Stall f. 4 Pf., Wagenr., Wohn. v. 1 Z., Cab. Langf. Hauptstr. 95a.
6 Zimm., Burschgel., Mädchst., Zub., Fleischerg. 72. Näh. part.
2—6 Z., frdl. Wohn. f. Sommer u. Wint. Oberhof bei Langf.
1 großer Laden mit Nebenräumen Brodbänkengasse 41.
Villa Langfuhr, Kastanienweg 8, eleg. Wohn. v. 6 Z., Bad, gr. Garten, evtl. Stall, sof. auch sp. Näh. das. od. Brunshöferw. 44.
4 Zimm., reichl. Zub., Weidengasse. Näh. Hirschgasse 15, 1.
Speicher, Lagerräume und Werkstätten, zu Fabrikanlagen geeignet, per 1. Oct., Steindamm. Näh. das. Nr. 15, pt.
1 Laden mit auch ohne Wohngelegenheit, Melzerg. 3. **Bartsch.**
3 Zimmer, Zubehör, gleich auch später } Sandgrube 28,
1 Laden, eventl. Comtoir mit Cabinet } Ecke Heumarkt, bei
nebst Lagerraum oder Werkstätte } **Lindenberg.**
Großer Laden Milchkannengasse 13. Näh. **Langenm. 35, i. Lad.**
1 Laden mit a. ohne Wohn., z. jed. Gesch. pass., bill. Holzgasse 7.
2 herrsch. Wohn. v. 4 Z., Cab., u. 3 Z., E. Z. Steind. 12/13, 1.
1 Lagerkeller, Langgasse 17. Näh. Hundegasse 109, Comt.
1 Comtoir von 2 Räumen, part., u. eine Wohnung, 1. Etage, von 4 bezw. 6 Z., p. Oct. Fraueng. 15. N. Hl. Gstg. 106, 3.

Empfehle mein in Zoppot in ruhiger Gegend (Schul- und Charlotten-Straße-Ecke) comfortabl eingerichtetes Chambregarni u. Pensionat. Frau M. Florian.

2 gut möblirte Zimmer für Sommerwohnung sogleich zu vermiethen Neufahrwasser, Kleinestraße 18, part. (13571

Hl. Geistg. 133, 1, f. mbl. Zimmer nebst Cab. sofort zu vrm. (13772

Altst. Graben 101, 1, ist e. g. möbl. 3 fenst. Vorderzimm. in ruh. fein. Hause sofort zu vermieth. (13727

Poggenpf. 67, 1, sep., gut mbl. Zimmer, Cabinet u. Entree zu v.

Holzm. 6, 3, möbl. Z. mit Pens. z. v.

Johannisg. 57, 2, f. m. Bdz. gl. b. z. v.

Vorst. Graben 64, 2 ist 1 gut mbl. Vorderz. mit Burschgel. sof. zu v.

Gut möbl. Zimm. n. Cab. zu vermieth. Hirschgasse 10, 1 Tr., links.

Möbl. Zimmer, gute Pens., 40 M., v. gl. zu v. Fraueng. 4, 1. Zu e. 2.

Möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen Breitgasse 121, 2 Tr. (13774

Sommerwohnung für Erholungsbedürftige. Freundl. Aufn., mit auch ohne Pension, 1—3 sch. Zimm., Aussi. a. d. See (Wald- u. Seeluft) Wald-Idylle. 6. Hof z. Pelonk. b. Oliva. **Voss.**

Neufahrwasser, Hotel Danzig, sind neu renovirte schöne Zimm. für Badegäste mit Eintritt in einen schönen schattigen Garten zu verm. Auf Wunsch Pension.

Gr. Zimmer, leer ev. möbl. sof. zu vrm. Näh. Schmiedeg. 15, **Krause.**

Ein möblirt. Vorderzimmer ist billig zu vermiethen 1. Damm 18, 2 Treppen.

Ein gr. Cabinet mit separatem Eingang sogleich zu vermiethen. Zu erfr. Ochsengasse 2, 2 Tr.

Vorst. Graben 32, 1, sind fein möbl. Wohnungen sofort a. später zu vermiethen. Zu erfr. 2 Tr.

Kleine Vorderstube zu verm. Weißmönchenhintergasse 22.

Eine kleine Stube ist zu vermiethen Bastion Aussprung 7, Hinterhaus, **Preuss.**

1 freundl. möbl. Zimmer u. Cab. ist sofort oder später zu verm. Portechaisengasse 7/8, 2 Tr. [13903

Ein fein möblirtes Zimm. m. Cb. sof. zu vermiethen Breitgasse 2, 1.

Möbl. Zimmer nebst Veranda und Garten, nahe am Walde, ist zu verm. Zoppot, Danzigerstr. 19, Eing. Schäferstr. bei **Teschke.**

Gut möbl. Vorderz. nebst Cab. ist f. zu hab. Fleischergasse 74, 2 Tr.

Ein kleines, möblirt. Zimmer, für die ganze Saison, für 60 M., Zoppot, Bismarckstr. 1. (13937

Einfach möblirtes Zimmer auch leer, ist sofort zu vermieth. Altes Roß 8, 1 Treppe.

Langgasse 49, 3 Tr., ist e. gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., sof. z. verm.

Per sofort (auch tageweise) ein elegant möblirtes **Vorderzimmer** nebst Cabinet, separater Eingang, auf W. Burschengelaß, zu verm. Hundegasse 126, 2. Etage.

Neufahrwasser, Kleinestr. 13, möbl., freundl. **Part.-Vorderzimmer** sow. kl., möbl. Oberstübchen, beid. a. W. mit Pension, b. zu verm. (13924

Fleischerg. 5, 1 Tr., ein gut möbl. Vorderzim. mit Cabinet zu verm.

Ein fein möblirtes Zimmer auf Wunsch mit Burschengel. sofort zu vermieth. Breitgasse 62, 2 Tr.

Altst. Graben 74, 1 ist ein hübsch möblirtes Zimmer sofort billig zu vermiethen.

Altst. Graben 89, 1, ist ein gut möbl. Zimmer zum 15. Juni z. v.

Vorstädtischer Graben 52, 1, ist ein gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Burschengelaß zu vm.

An einen anständigen Herrn ein möblirtes Zimmer zu verm. Altstädtischer Graben 84, 3 Tr.

Zoppot, Seestraße 29, Gartenhaus, ist eine Stube zu vermieth. Näh. daselbst bei Frau **Dietrich.**

Eleg. möbl. Garçon-Wohnung (Zimmer u. Cabinet) ist sogleich zu vermiethen Fleischergasse 87, 1.

Langgarten Nr. 13 ist ein gut möbl. Zimmer zu vrm.

Ein großes u. ein kleines möbl. Zimmer sofort zu vermiethen St. Katharinen-Kirchhof 3, part.

Möblirt. Vorderzimmer mit Pension zu vermiethen Vorstädtischer Graben 31, 1 Treppe.

Junkergasse 3, 2 Tr., ist ein gut möblirtes Vorderzimmer sofort zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Stadtgebiet Nr. 28.

Ein junger Mann findet Logis mit Beköstigung Langgarter Wall No. 6.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 5, parterre.

Junge Leute finden gut. Logis Mattenbuden 7, 2 Treppen.

Weidengasse 27, 1 Tr., ist ein gutes Logis zu vermieth.

2 anständ. jg. Leute find. gute **Beköstigung** im eigenen Zimm. Breitgasse 2, 1.

Junge Leute finden gutes **Logis** im separaten Zimmer Tischlergasse 15, part.

Junge Leute finden gutes und saub. Logis mit a. ohn. Beköstig. Spendhausneugasse 4, 3 Tr. r.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Jungferngasse Nr. 16, 1 Treppe, links.

Ein junger Mann findet anständ. **Logis mit Beköstigung Näthlergasse Nr. 5, 2 Tr.**

J. Leute f. g. Log. Jungferng. 12, 2.

Anständ. j. Leute finden Logis mit gut. Beköst. im möbl. Zimm. mit sep. Eing. Breitgasse 103 pt.

Junge Leute find. gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Häkergasse 26, 2 Treppen links.

Logis für anständige jg. Leute mit guter Beköstigung zu hab. Ketterhagergasse 14, Hof.

Junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 63, parterre.

Dienergasse 15, 1 Tr., findet ein anständiger junger Mann sauberes Logis mit Beköstigung.

J. Leute find. Log. Dreherg. 16, 3.

Mehrere anst. jg. Leute finden gutes **Logis** Altstädt. Graben 60, 1 Treppe.

1 junger Mann findet freundliche **Schlafstelle Hakelwerk 9.**

1 ordentl. Mädchen mit a. o. Bett. kann s. b. e. Ww. a. Mittbewohn. meld. Gr. Nonnengasse 25, unt.

Eine anst. Frau od. Mädchen find. [illegible] gl. ob. 15. als Mitb. meld. Breitg. 4/5, 1 Tr., 3. Th.

In einer sehr schönen, an der [illegible] gelegenen Kgl. Försterei finden Schüler [illegible] Pensionäre freundliche Aufnahme. Zu erfragen Forsthaus Jäschkenthal.

In Oliva wird ein möbl. Zimmer mit Pension an 2 Damen zu miethen ges. Off. m. Pr. u. W 34.

Junge Leute finden gute **Pension** Schloßgasse 2, 3 Tr., bei Freitag.

Div. Vermiethungen

Ein kleiner Speicher mit trockenen, luft. Böden, ohne Unterraum, ist sofort od. später zu vermiethen. Off. unter K 70 an die Exp. d. Blattes. (11762

In meinem Neubau **Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke** ist per 1. October die erste Etage als **Geschäftslocal** zu vermiethen. (12909 **Max Schönfeld,** Langgasse 28.

Der große helle Laden Milchkannengasse 13, zu jed. Geschäft passend, ist zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 35, im Laden. (13419

Petershagen 73 ist Pferdestall u. Remise zu vermiethen. Näh. Petershagen 74. (13828

Ein Laden am Fischm., mit e. Wohn., z. 1. Juli zu verm. Näheres Fischmarkt 33.

Langfuhr, Hauptstraße 19, ist ein **Laden** m. Wohn. z. 1. Sept. z. verm. (13902

Großer Laden mit vollständ. Gas- und Ladeneinrichtung **Langebrücke 7,** zu jedem Geschäft passend, zum 1. October zu vermiethen. Näheres [illegible] Neugarten 21.

Laden, beste Lage, sofort zu vermiethen Langgasse 6. Näheres 1. Etage. (13936

Offene Stellen.

Männlich.

Der Theilhaber sucht [illegible] Geschäfte [illegible] „Reflectanten-Verzeichniß" [illegible] Mannheim.

Schmiedeschirrmeister, Feilhauer u. Wagenlackirer sucht für dauernd C. P. Roell'sche Wagenfabrik [illegible] Comptoir, Fleischergasse 7. (13656

Tüchtiger Verkäufer gewandt und branchekundig, auf bevorzugte dauernde Stellung gesucht, ferner: **II. Buchhalter resp. Buchhalterin,** gut schreibend und rechnend. Zeugnißcopie (ohne Freimarke) erbeten. (13688 **J. Heiser, Insterburg,** Eisenwaaren, Waffen, Küchengeräthe.

Suche einen tücht. **Friseurgehilfen** bei 30—36 M Gehalt **Hugo Glessow,** Marienburg.

Schlossergesellen stellt ein J. Chmilewski, Schmiedegasse 18.

Ein zuverl. Malergehilfe melde sich Heil. Geistgasse 93.

1 tücht. verheirath. **Kutscher** kann sich melden bei **Aug. Grünholz,** Zoppot, Wilhelmstraße.

Vertreter ev. Generalvertret. suche sofort für leicht verkäuflich. neuen Gastwirths-Massenartikel ***Franz Böhland,* Leipzig - Sellerhausen.**

Anstreicher findet Beschäftigung bei der elektrischen Straßenbahn. Meldungen im Bureau in Langfuhr. [13787

Einen Barbier-Gehilfen stellt sofort ein **G. Heinrich,** Fischmarkt 43.

1 ordentl. Mann zum Bierfahren kann sich meld. Schüsseldamm 45.

Metalldreher findet dauernde Beschäftigung. Metallgießerei **A. Kretschmar,** Heil. Geistg. 122.

Tüchtige Bautischler mit Werkzeug k. sofort eintreten **Nicolaus,** Langfuhr, Mirch. Prom.-Weg 21.

Einen jungen Mann sowie einen Lehrling suche ich von sofort oder zum Eintritt per 1. Juli für meine **Colonialwaaren-Handlung.** Beide finden jedoch nur mit gut. Empfehlungen Berücksichtigung. **C. Neumann, Sandgrube 36.**

2 Anstreicher finden Beschäftigung bei **R. Friedland,** Langgarten 101. (13890

Geprüfter (13786 **Kesselheizer** findet dauernde Stellung in der Kraftstation der elektrischen Straßenbahn. Meldungen daselbst beim Maschinenmeister.

Für tüchtig wird ein **Brodfahrer** gesucht von **J. Rehefeld,** Brentau. (13746

Malergehilfen erhalten dauernde Beschäft. bei **W. Timreck,** Neustadt Wpr. (13741

Suche für mein Colonialwaaren-Geschäft einen jungen Mann gesetzten Alters per bald. Offerten unter **W 21** an die Exped. dieses Blattes.

Einen tüchtigen Schneidergesellen sucht **C. Freisborn,** Mattenbuden 19, Thüre 36.

Tüchtige Schlosser-Gesellen finden dauernde Beschäftigung bei (13718 **R. Friedland** Langgarten 101.

Hotelhdd. u. Hausd. f. Dzg., Kutsch., Knechte, Jungen f. Berlin u. Prov. Schlesw. gesucht. Reisef. [illegible] 1. Damm 11.

Tüchtige Schiffszimmerleute werden verlangt von (13758 **F. Schichau,** Schiffswerft zu Danzig.

Holzrouleaux, Jalousien, Rollläden u. Rollschutzwände empfiehlt billigst in Ia. Qualität die bedeutendste alleinige Holzrouleaux-Fabrik mit Dampfbetrieb und Wasserkraft von **Fritz Hanke,** Hof-Göhlenau, Post Friedland, Bezirk Breslau. Preislisten etc. gratis und franco. **Agenten** bei für Privatkunden [illegible] dingungen höchster Provision überall gesucht. Reise-legitimationskarte besorge ev. gratis. (10025

1 Laufbursche wird gesucht Langgarten 73, pt.

Ein Laufbursche für sofort gesucht. Restaurant [illegible]

1 kräftiger Arbeitsbursche, der im Biergeschäft gearbeitet hat, kann sich melden Hopfengasse 15.

Hardegen Nachfolger, Heilige Geistgasse 100.

[illegible] Bonbon-Fab., Altst. Grab. 12-13.

Ordentlicher, saub. Laufbursche mit guten Zeugnissen, gesucht. Offert. unt. W 46 an die Exped.

Einen Lehrling sucht **J. Lentz,** Juwelier. (13923

Kellner-Lehrlinge für Danzig und außerhalb sucht per sofort **B. Seybold,** Heilige Geistgasse 97. (13427

Ein Sohn ordentlich. Eltern, welcher Lust hat das (13736 **Malergewerbe** zu erlernen, kann sich melden Morgens zwischen 7—9 Uhr bei **H. Mielke,** Kl. Mühlengasse 6.

Lehrling, der Lust hat die Klempnerei zu erlernen und ein Laufbursche melde sich Tobiasgasse 6.

Ein Sohn achtbar. Eltern, der das Barbier- u. Friseurgesch. erl. will, k. sich meld. Stadtgebiet 141.

Ein junger Mann mit guter Handschrift und guten Rechenkenntnissen kann im Vorschuß-Verein, Hundegasse 121, als **Lehrling** eingestellt werden. Persönliche Meldungen daselbst. (13873

Ein Lehrling für Comtoir u. Expedition gegen monatliche Vergütung gesucht. Offerten unter **W 9** an die Exp. dieses Blattes. (13906

Ordtl. Knabe z. Erlern. d. Bäckerei kann sich melden Rammbau 21.

Einen Lehrling sucht **J. Lisinski,** Uhrmacher, Danzig, Breitgasse 21.

Einen Lehrling sucht **Paul Erb,** Klempnermeister, Schöneck Wpr.

Weiblich.

Frauen zum Land weiden können sich melden Althof 1.

Eine Aufwärterin kann sich melden Mattenbuden 4.

Langfuhr 37 b, 2 Trepp. wird sofort eine saubere Aufwärterin für den Vormittag gesucht.

Eine Frau zum Reinmachen gesucht Hirschg. 1, 2 Th., 2 Tr. lks.

Geübte Arbeiterinnen für Blousen u. Kostüme können sich melden **Ad. Zitzlaff,** Wollwebergasse 10.

Eine Aufwärterin melde sich Langgarten 28, Hof.

Aufwärterin für den ganzen Tag kann sich melden Pfefferstadt 33, 1 Treppe.

Eine geübte Plätterin melde sich bei dauernder Beschäftigung Große Allee, Bergstraße 30, pt.

Frau zum Wagenputzen melde sich im Bureau der elektrischen Straßenbahn in Langfuhr. (13788

1 tüchtige saub. Aufwärterin wird für den Vormittag gesucht. Meldungen 3—4 Uhr Nachmitt. Langgarten Nr. 52, 1 Treppe.

Bei hohem Lohn u. freier Reise suche Mädchen f. Berlin u. a. St., für Danzig jüngere Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädch. 1. Damm 11.

1 Mädchen von 14—16 J. zu einem Kind f. d. ganz. Tag kann sich meld. Vorstädt. Graben 65, Hof b. Köhn.

Gesucht per sofort Buffetmädchen nach außerhalb mit guten Zeugn. Meldung Breitgasse 53, 1.

1 flinkes, sauberes Mädchen melde sich Zoppot, im Familien-Pensionat Bismarckstraße 1. (13938

1 zuverl. ord. Aufwärterin sogl. gesucht Kürschnergasse 1, 2 Tr.

Freie Wohnung erhält ein ält. Mädchen oder alleinst. Frau [illegible] Beansp. wird d. Vorm. d. Reinmachen u. tägl. Aufräumen v. Gesch.-Arbeitsräum. [illegible] Offerten unter **W 55** an die Expedition d. Bl. einr.

Eine alte Frau zum Fahren melde sich Langgarten 104, Th. 5.

Ein Mädchen für eine kleine Wirthschaft für den Nachmittag gesucht Altes Roß 2, parterre.

1 gebildete Plätterin per sofort gesucht Zoppot, Villa Sedan. (13939

Suche Köchin, u. Hausmädchen sowie jüngere Kindermädchen, darunter auch sehr gute, für außerhalb, ev. Danzig, von sofort und 2. Juli, ebenso Kinderfrauen, Kindergärtnerinnen, [illegible] Verkäuferin für kalte Küche, auch [illegible] Kochmamsells, [illegible]

Ein sauberes Mädchen [illegible] Lohn) Neugarten 31, 1 Treppe.

Eine Kindergärtnerin 2. Classe für die Nachmittagsstunden wird gesucht Faulgraben 10, 2 Trepp.

1 ordentliches Dienstmädchen für Zoppot wird sofort bis 1. Juli evtl. 1. October ges. 4. Damm 3.

Ein ordentl. Mädchen von 14 Jahren zu einem Kinde für den Nachm. ges. bei Schutzmann **Kohnert, Zapfengasse 9.**

Stellengesuche

Männlich.

1 früh. **Gerichts-Canzlist** sucht in e. Rechtsanw.-Bur. Beschäft. od. anderw. a. Aufseher 2c. Stell. Off. u. **W 8** an die Exp. d. Bl.

Ein älterer Mann sucht Stellung als Billeteur, Cassirer, Portier, Bote 2c. Gute Zeugnisse aufzuzeigen. Offerten unter **W 13** an die Exp. d. Bl.

Bautechniker, Examen mit „gut" bestand., sucht Stellung. Off. u. W 42 an d. Exp.

1 Knabe v. achtb. Elt. s. geg. wöch. Vergüt. e. Lehrst. in e. gr. Tischlerwerkst. Zu erfr. Faulgrab. 11/12.

Suche für m. Sohn e. Lehrstelle bei e. Tapezierer u. Decorateur. Off. unter **W 11** an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Suche f. meine Nichte v. Lande m. guter Schulbild., 17 Jahr alt, mit besch. Anspr. i. Wurstgesch., Meier. od. Bäck. Stell. als Verkäuf. zum 15. d. od. 1. Juli. Off. u. W 31 a. d. E.

Empfehle Wirthin, Köchin u. jg. Mdch. f. d. Kaffeeküche m. n. g. Zgn. **H. Romonath,** Bureau, Ritterg. 1.

Gebildetes Fräulein sucht bald Engagem. z. Gesellsch. u. Pflege e. Dame. Gehaltsansp. bescheid. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **W 36.**

Eine **tüchtige erste Verkäuferin** sucht Stell. im Fleisch- u. Wurstgeschäft, selbige ist mit Buchführ. u. Casse sehr vertraut. Off. unt. **W 39** an die Exp. d. Bl.

Eine Nähterin, die gut ausb., wünscht in Zoppot Beschäftigung. Off. unter **L. D.,** postl. Zoppot.

Unterricht

Gesang-Unterricht, Oper und Concert, Meth. Galliera Cesare, Mailand u. Maestro Vannucini, Florenz, ertheilt (13270 **Hans Rogorsch,** Opernsänger, Holzmarkt Nr. 17, 2. Etage, Sprechst. 11—12 Uhr Mittags.

Ein Obersecundaner ertheilt billig, gut und erfolgreich **Nachhilfestunden.** Offerten unt. **W 30** an die Exp.

Wer lehrt Radfahren des Sonn- resp. Feiertags. Off. m. Preis an **Kretschmer,** H. Allee, Bergstr. 1.

Obersecundaner ertheilt billig Nachhilfe- und Arbeitsstunden. Off. unt. W 35 an die Exp. d. Bl.

Gründl. Clavierunterricht wird erth., 8 Std. 3 M Altst. Graben 89, 1.

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **Otto Lutz,** Hausthor Nr. 2, 4 Trp. (9929

Capitalien.

Accept-Credit erh. sol. Firmen. Offert. mit Rückporto erb. u. **H. G. 838** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

18 000 Mark erststellige Hypothek auf e. neuerbautes Haus in Zoppot gleich oder 1. Juli gesucht. Off. u. **S 330** an die Expedition d. Bl. (12636

7000 Mk. zu $4\frac{1}{2}$ %, erststellig, nach Zoppot von gleich gesucht. Off. u. **S 465** d. Bl. erb.

Ein Geldmann gesucht zur Einrichtung einer kleinen Fabrik in Danzig. Grundstück und Land vorhanden. Offerten unter **S 490** an die Exped. d. Bl.

2000 Mark suche von sofort. Off. u. **W 14** an die Exp. d. Bl.

Suche von gleich 10—11 000 M zur 1. sicher. Stelle v. Selbstdarl. Off. u. **W 19** an die Exp. d. Bl.

10 000 Mk., auch getheilt, vom Geldgeber hypothek. zu bestätig. Off. u. **W 17** an die Exp. d. Bl.

2—3000 Mk. werden auf ein neues Grundst. in d. N. v. Danzig z. 2. ganz sicheren Stelle v. sofort gesucht. Off. u. **W 16** an die Exp.

Bank-, Cassen-, Stifts- u. Privatgeld für ländlichen wie städtischen Grundbesitz offerirt erststellig von $3\frac{3}{4}$ Proc. an, je nach Sicherheit und Höhe des Darlehns, zweitstellig, auch hinter Landschaft zu $4\frac{1}{2}$ bis 5 Procent.

Westpr. Hypotheken-Comtoir Danzig, Frauengasse 36, **Wilh. Fischer.**

7500 Mark werd. auf ein Grundstück (Rechtstadt) hinter 6000 M Stiftsgelder sofort od. später gesucht. Reeller Werth des Grundstücks 30 000 M. Offert. unter **W 49** an die Exp.

1000 Mk. auf e. Grundst. in Oliva ges. Off. unter **W 48** an die Exp. d. Bl.

Ich suche zur erst- u. zweitstellig. Hypothek mehrere Tausend Mk. **Thurau,** Holzgasse 23.

Hypotheken-Capitalien und Baugelder offerirt billigst **Conrad Müller,** Langgarten 40, Gartenh. Sprechstund. 9-10 Uhr Vm., 2-3 Uhr Nm.

6000 Mk., 5%, v. einem städt. Restaurationsgrundst. möchte ich cediren. Off. u. **W 33** an d. Exp.

Suche z. 1. Juli a. mein Grundst. Rechtst. gelegen, hinter 16 000 M 4000 M z. 2. Stelle. Off. u. **W 32.**

Verloren u. Gefunden

Gefunden Sonntag Nachm. auf dem Wege zwisch. Olivaerthor u. Langfuhr e. Somm.-Jacket. Abzuholen Zigankenbergerfeld 2. Klatt.

1 Granatkette ist gefunden worden. Abzuholen **Ohra Nr. 448.**

1 Pfandschein v. e. Trauring gefunden, abzuh. Hohe Seigen 25, Kindergart.

1 Brille mit Futteral ist a. d. Wege v. Packhof n. d. Schleuseng. v. w. A. Schleuseng. 13, V.-Pass., 2. Th. 2, r.

Ein Portemonnaie mit 24 bis 25 M Inhalt auf dem Wege vom Telegraphen-Amt bis zur Böttchergasse verloren worden. Abzugeb. Hirschgasse 13, 2, rechts.

Zwei weisse Federn verloren. Abzugeben Gr. Nonnengasse 5, 1.

Verloren 1 goldene Uhr mit Kette und Breloque (Glaube, Liebe, Hoffnung und Kugel) ist gestern Abend auf dem Wege von der Wollweberg., Langgasser Thor, Promenade, kl. Irrgarten bis zur Kriegsschule 2c. verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten".

Vermischte Anzeigen

Plomben, künstl. Zähne. Conrad Steinberg, american Dentist, Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Zahn-Atelier für völlig schmerzlose Zahn-Operationen, Plomben u. Gebisse jeder Art mit auch ohne Platte. **Arthur Mathesius,** Gr. Wollwebergasse 2, neben dem Zeughaus. Sprechst. täglich 8 bis 6 Uhr.

Zähne in Metall u. Kautschuck **Plomben etc. Paul Zander,** früher beim Herrn **Dr. Kniewel,** **Breitgasse 105.** [8694

Damen werd. in u. außer d. Hause billig frisirt sowie jede Haararbeit billig angefertigt Rähm 5, part.

Für die vielen Beweise herzlicher Freundschaft und Theilnahme, welche mir aus Anlaß meines **25-jährigen Amts-Jubiläums** von Freunden u. Bekannten insbesondere auch von meinen ehemaligen lieben Schülern und Schülerinnen übermittelt wurden, sage ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank.

Zoppot, Juni 1897. ***Golowski,*** Lehrer.

Aufrichtiger Dank!

Eine hochgradige Magenschwäche plagte mich seit Jahren und stellten sich Folge des Leidens Zustände ein, die mich der Verzweiflung nahe brachten. Druck über dem Magen und ein Sodbrennen verursachten bei jedem Genuß von Speisen doppelte Beschwerden, außerd. stellte sich im April ein unangenehm. Druck üb. dem Brustbein, Zittern u. Zucken ein, was auf eine Störung des Herzens hindeutete, es dehnte sich über der vord. Brustseite u. dem Rücken aus, Schwindelgefühle stellten sich ein, der Kopf stark benommen u. schlaflose Nächte. Da der Verlust des soeben erlangten Postens auf dem Spiele stand, wandte ich mich in dieser verzweifelt. Lage, unt. Beschreibung meines Zustandes, an Herrn **G. H. Braun, Breslau, Schweidnitzerstr. Ecke Hummerei.** Infolge seiner einfachen u. wirksam. brieflich ertheilten Verordnungen habe ich meine Gesundheit wiedererlangt u. freue mich des Daseins. Ich sage Herrn Braun hiermit herzlich und aufrichtig Dank und empfehle ihn allen derartig Leidenden. **Franz Trautmann, Bahnwärter, Mittel-Langenöls,** Kr. Lauban in Schlesien. (13931

Ferien-Colonien und Badefahrten armer kränklicher Kinder. [13917

Auch in diesem Jahre wenden sich die ergebenst Unterzeichneten vertrauensvoll an ihre geehrten Mitbürger mit der herzlichen Bitte, ihr gemeinnütziges segensreiches Unternehmen wiederum gütigst unterstützen zu wollen.

Jeder der Unterzeichneten sowie die Expedition dieses Blattes ist zur Annahme von Geldbeträgen gern erbötig.

Das Comité für die Ferien-Colonien und Badefahrten armer kränkl. Kinder.

Dr. Abegg, Vorsitzender. **G. Mix,** Stellvertreter. **Dr. Damus,** Schriftführer. **Dr. Dasse,** Stellvertreter. **Schellwien,** Cassenführer.

Karoline Klinsmann. Luise Orlovius. Dr. Bail. E. Berenz. Hinze. Kappenberg. W. Klawitter. A. Klein. Dr. Kohtz. Petschow. Dr. Piwko. Trampe Dr. Wallenberg sen. Dr. Wallenberg jun.

Gedächtnis

An dem Massencurse, welcher vom 19.—24. Mai zu **Berlin** abgehalten wurde, betheiligten sich (13928

230

Personen. Der Applaus am Schlusse des letzten Vortrages, sowie das Zusammentreten der Zuhörer zu einem eigenen Vereine zur gemeinschaftlichen Durchführung der Uebungen zeigten am besten, welches Interesse der Vortragende für seine Lehre geweckt hatte. —

Die **„Papier-Zeitung"** Berlin schreibt in Nr. 40 vom 20. Mai 1897: **„Gedächtnislehre von Christ. Ludw. Pöhlmann** in München. Selten ist ein Buch durch unsere Hand gegangen, das auf so geringem Raume so Viel bietet". Und das nicht nur für Angehörige eines Standes oder einer Bildungsstufe, sondern für Alle, die lernen wollen. Es ist mehr eine Anleitung zur Selbsterziehung, als ein todter Regelwust, wie ihn die mnemotechnischen Lehrbücher häufig bieten. Man erwarte, wenn man das Buch zu studiren beginnt, keine Preisgabe eines Geheimnisses, eines Schlüssels, der über Nacht ein unfehlbares Gedächtnis vermittelt. Das bietet das Buch nicht. Es ist vielmehr ein geschicktes, von praktischem Geiste geleitetes Zusammenfassen von allen möglichen Lehren und erprobten Lebensweisheiten, die der Verfasser genial in Zusammenhang gebracht hat. Die Zusammenziehung dieser durch ihre überzeugende Schlichtheit verblüffenden Gedanken in ein pädagogisch richtig fortschreitendes System ist des Verfassers Verdienst. Wir hoffen ebenso wie der Verfasser, daß die neue Lehre als besonderer und wichtiger Lehrgegenstand in den Schulen Eingang finden möge. Durch die systematisch gestärkte Fähigkeit, das Abstracte mit dem Concreten zu verbinden, würde die Entwickelung des Geistes unserer Schuljugend reicher werden und bei Entlastung der Augen doch eine Hebung der Auffassungsgabe bewirkt werden. Die Erreichung dieses Zieles wünschen wir der Pöhlmann'schen Gedächtnißlehre und empfehlen jedem Strebsamen, wenn auch nicht Gedächtnisschwachen, die Anschaffung des Werkes." — Prospect mit Zeugnissen nebst zahlreichen Zeitungsrecensionen gratis u. franco durch **L. Pöhlmann, Finkenstr. 2, München D 8.**

Aufsehen



erregt die in der Genfer Ausstellung prämiirte, unübertroffene und f. d. Echtheit des Gehäuses m. Garantiestempel versehene **Original Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr.** Remont. Sav. (Sprungdeckel) u. 3 ff. Kapseln mit f. präcis. Werk, auf die Sekunde regulirt und 3jähr. schriftl. Garantie. Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtv. Ausführung, vergold. Rand, echt Gold-Doublé Krone u. Bügel u. ihres unverwüstl. Tragens spec. als **Strapezier-Uhr** unentb. für die Herren Landwirthe, Beamten 2c. Jederm., der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, legte selbe bei Seite u. trägt uns. **schwarze Garantie-Uhr. Preis per Stück nur Mk 15.—. Damen-Uhren,** offen, ebenso. Hierzu pass. H.- od. D.-Ketten **Mk. 5.** — Vers. geg. Nachn. Nicht conv. zurück. **S. KOMMEN, Strassburg** (Elsaß) und **Basel** (Schweiz).

Dank.

Freudig spreche ich meinen Dank für die Heilung meines Leidens aus. Ich litt lange Zeit an fortwährendem Kopfschmerz, Gähnen, Fieber, Bohren, Stechen und Pochen im Hinterkopf, den Schläfen und der Stirn. Ich war arbeitsunfähig und Appetit und Verdauung fehlten völlig. Tagelang mußte ich bei heftigen Anfällen zu Bett liegen und schließlich stellten sich krampfartige Anfälle ein. Ich bekam Schwindelanfälle, mußte mich erbrechen, fiel um und lag wie todt da. Mein Leiden wurde für Nervenleiden erklärt, doch Niemand half mir. Ich wandte mich endlich schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134, 1.** Das Leiden besserte sich sofort und ich wurde völlig geheilt, was ich heut nach Jahresfrist mit tiefstem Dankgefühl bestätigen kann. Bekannte und Verwandte, die auf meine Empfehlung hin auch an anderen Nervenübeln behandelt wurden, fanden ebenfalls Heilung und schließen sich meinem Dank an Herrn Fuchs an. (13930 **Paul Nerlich,** Kalscheuren bei Köln a. Rh.

Damen- sowie Kinderkleider werden modern, gutsitz. u. billig angef. **A. K. Thurau,** Holzgasse 23.

Mehrere reiche wie bürgerliche **Heirathspartien** weist nach **Thurau, Danzig,** Holzgasse Nr. 23.

Klagen, Schreiben jeder Art werden sachgemäß u. billig angefertigt Goldschmiedegasse 7. Tüchtige Kräfte vorhanden. **Rudolf Nowakowsky,** Privat-Secretär.

Die bek. Pers., welche am 3. d. M. auf d. Bleiche zu St. Catharinen den nicht ihr gehörig. Wäschekorb mitnahm, wird ersucht dens. dort bei Herrn Bönkendorf zurückzut.

Jede Art Damen- u. Kindergarderobe wird gut u. billig angefertigt. Pfefferstadt 8, 1 Tr. l.

Herzl. Glückw. d. Geburtstagsk. Maurerpol. **Johann L.,** Schlapke von **E. Laser** und **Ida Laser.**

Große Betten $11\frac{1}{2}$ Mark (Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit. In besseren Qualitäten Mk. 15,—. 19,—. Mit guten Halbdaunen „ 18,—. 25,—. Mit feinen Daunen „ 28,—. 36,—. Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet. **Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.** Viele Anerkennungsschreiben.

Haarkräuselwasser von **Adolf Vogeley,** HANNOVER, erzeugt die schönsten natürlichen **Locken.** Hängendes Kinderhaar wird durch einfaches Befeuchten schön wellig u. lockig. Zu haben bei:

C. Lindenberg, Kaiser-Droguerie. **H. L. F. Werner,** Germania-Droguerie, Junkergasse 6. In Neufahrwasser bei **Arth. Willmann.** (13947

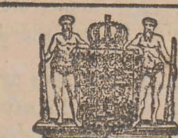
Geschäfts-Eröffnung.

Habe in **Brösen** eine Galanterie- und Spielwaaren- sowie Buch- u. Papierhandlung eröffnet und bitte mich gütigst beehren zu wollen. Achtungsvoll ***Olga Schalhorn,*** **Brösen.**

Klagen, Reclamat. in Steuer- u. Milit.-, Angelegenh., Bitt.- u. Gnadengesuche, Testamente, Verträge, sowie Schreiben jed. Art in ge- u. außergerichtl. Angelegenheiten fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altstädtischer **Graben 90, 1 Treppe.**

Mein werth. Kunden u. Herrsch. v. Dzg. u. Umgeg. z. gef. Nachr., daß ich jetzt **Langenmarkt 35, 4 Tr.** wohne u. bitte mich auch hier mit Aufträg. zu beehr. Es wird m. Bestreb. sein, u. Garant. d. gut. Sitz., saub. gearb. **Damen-Kostüme** anzufertigen. **Marg. Lange.**

Vergnügungs-Anzeiger der „Danziger Neueste Nachrichten".



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage:

Gross. Concert.

(Direction: Herr C. Theil, Kgl. Musikdirigent).
Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰.

Carl Bodenburg, Königl. Hoflieferant.
(13913)

Bei günstiger Witterung:
Täglich Concert.

Zoppot, Kurgarten.

Am 1. und 2. Feiertag:
Grosses Concert
unter Leitung des Capellmeisters Heinrich Kiehaupt.
Anfang $4^{1}/_{2}$ Uhr. Cassenerőffnung $3^{1}/_{2}$ Uhr.
Entree à Person 30 ₰, Kinder unter 14 Jahren 10 ₰.

Kurhaus Westerplatte.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage:
Grosse Militär-Concerte
Firchow.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Am 3. Feiertag:
Recoschewitz.

Bemerke ergebenst, daß von nun an die Concerte täglich, außer Sonnabend, stattfinden; an den Wochentagen Entree 15 Pfg. (13872

H. Reissmann.

Albrecht's Hotel, Heubude.

Am 1. und 3. Feiertag
findet in meinem neuerrichteten Garten-Etablissement
Gr. Militär-Frei-Concert
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 statt.
Anfang des Concerts Nachmittags 4 Uhr.

Hochachtungsvoll (13919
H. Albrecht.

Café Lindenhof

Am 1. und 2. Feiertag:
Großes Früh-Concert,
ausgeführt von
Mitgliedern des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Um hochgeneigten Besuch bittet.
G. Kretschmer.

Hotel Waldhäuschen

Heubude, neben Specht.
Wie alljährlich bis dahin zum
Missionsfeste
sind meine Localitäten auch in diesem Jahre am
3. Feiertage
dem geehrten Publicum geöffnet.
J. Neubeyser.

Garten-Etablissement „Zur Ostbahn in Ohra".

Heute Sonnabend, den 5. Juni 1897:
Gr. Marine-Kränzchen.
Illumination des ganzen Gartens.
Anfang 6 Uhr.
Tanzkränzchen bis 2 Uhr Nachts.

Am 2. und 3. Pfingst-Feiertage:
Grosses Garten-Concert
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Morgens 6 Uhr:
Früh-Concert.
Franz Mathesius.

Sängerheim.

Am 1., 2. und 3. Feiertage:
Familien-Frei-Concert.
Arthur Gelsz.

Ostseebad Brösen.

Am 1. und 2. Feiertage:
Grosses Concert,
ausgeführt von der Kur-Capelle unter Leitung des Dirigenten des Danziger Stadttheaters Herrn R. Bartel.
Entree 25 Pf. Kinder frei.

Ostseebad Brösen.

Die Eröffnung der kalten Seebäder findet Sonntag, den 6. d. Mts. statt. (13841

Die Saisonkarten sind nicht übertragbar.

Preise der Badekarten für Erwachsene:

Saisonkarten	6,00 M.
10 kalte Seebäder	2,00 „
1 kaltes Bad	0,25 „

Für Kinder:

Saisonkarten	4,50 M.
10 kalte Seebäder	1,50 „
1 kaltes Bad	0,15 „

Warme Seebäder.

10 warme Seebäder	7,50 M.
1 warmes Seebad	1,00 „

Pferdebahnwagen von Sonntag, den 6. d. Mts. ab zu jedem Zuge.

Café Beyer.

Vom 1. Pfingstfeiertag und folgende Tage:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Sänger
aus dem Krystall-Palast zu Leipzig.
Eyle, Schmidt, Pastory, Hölty, Rafaeli, Belzer, Eyle jun.
Sonn- und Festtags Anfang $^{1}/_{2}$8 Uhr, Wochentags 8 Uhr. (13785
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Billet-Vorverkauf à 40 Pfg. in den Cigarrengeschäften der Herren Bisetzki, Kalkgasse Nr. 8, Wiens Nachfl., Heumarkt, C. Steuck, 1. Damm Nr. 13, R. Obst, Kohlenmarkt Nr. 2, König, Langgasse Nr. 2 und Conditorei von Brunies (G. Braun) Langenmarkt.

Das Schützenfest

der
Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft
findet am
Mittwoch, den 9. Juni und Donnerstag, den 10. Juni 1897
in unserem großen hinteren Garten und vorderen Park statt.
An beiden Tagen werden
grosse Concerte
von den Capellen des Königl. Grenadier-Regiments König Friedrich I. und des Königl. Artillerie-Regiments Nr. 36 unter Leitung der Herren Musikdirigenten C. Theil und A. Krüger ausgeführt.
Beginn der Concerte 5 Uhr Nachmittags.
Abends elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.
Entree an der Casse im Park 50 Pf. pro Person.
Vorverkauf-Billets 3 Stück 1 M. find in der Conditorei von Herrn O. Schultz, Breitgasse 9, im Cigarrengeschäft des Herrn W. Otto, Matzkauschegasse, und Herrn Friseur C. Jadé, Große Wollweberg., zu haben. Contre-Marken werden nicht verabfolgt.
Der Vorstand.

Sonntag, den 6. Juni 1897 (1. Pfingstfeiertag):
Früh-Concert
für die Mitglieder und deren Familien.
(13650) Der Vorstand.

Neu! Neu!

Garten-Etablissement I. Ranges in Ohra
neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn.
Am 2. Pfingstfeiertage:
Früh-Concert.
(13801) *Otto Richter.*

Grosses Militär-Concert

der ganzen Capelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin (Pomm. Nr. 2) unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn Firchow
am Dienstag, den 8. Juni cr., Nachm. 5 Uhr,
im Garten des
Café Ludwig, Halbe Allee.
Billets im Vorverkauf bei den Herren Büttner, Holzmarkt 22, Rabe, Langgasse 52, Cigarrenhandlung von König, Langgasse 2, à Person 25 ₰ (10 Billets 2,00 M.) an der Casse 30 ₰.

R. A. Neubeyser's Etablissement u. Gartenlocal 3. Nehrungerweg 3.

Am 2. Feiertag:
Grosses Tanzkränzchen
bei verstärktem Orchester.
Militär-Musik.
Anfang 4 Uhr. Achtungsvoll
R. A. Neubeyser.

Jeden Abend:
Li-Hung-Tschang
und
Sultan Abduhl-Hamid
(13846
im
Freundschaftlich. Garten
und das übrige
großartige Programm.
Anfang $7^{1}/_{2}$ Uhr,
Feiertage $4^{1}/_{2}$ Uhr.

Waldhäuschen Heiligenbrunn.

Sonntag, den 6. Juni, und Montag, den 7. Juni, als am ersten und zweiten Pfingst-Feiertag:
Gr. Früh-Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Anfang $5^{1}/_{2}$ Uhr. Entree frei.
H. Schulz.

Loth's Etablissement u. Gartenlocal Heiligenbrunn.

Sonntag am ersten Feiertag
Gr. Früh-Concert
und
Nachmittags-Concert.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ein J. Loth.

Loth's Etablissement u. Gartenlocal Heiligenbrunn.

Montag am 2. Feiertag:
Früh-Concert
Nachmittags
Tanz.
Es ladet ein
J. Loth.

Loth's Etablissement

Heiligenbrunn.
Dienstag am 3. Feiertag:
Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ein J. Loth.

Café Rosengarten

Schidlitz.
Morgen am 1. Feiertag:
Grosses
Militär-Garten-Concert
von Mitgliedern des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36.
Anfang 4 Uhr.
Entree 10 ₰. Kinder frei.
Kaffee wird zubereitet.
Am 2. Feiertage
von 4 Uhr:
Tanz-Kränzchen,
Große Militär-Musik.

Restaurant u. Garten Bürgerwiesen.

Am 2. und 3. Pfingstfeiertage
Großes
Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Garten in bester Ordnung.
Kaffee wird zubereitet.
Ergebenst ladet ein
C. Niclas.

Café Bergschlößchen.

Am 1. Pfingstfeiertag
Großes Nachmittags-
Garten-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.
Hierzu ladet ergebenst ein
(13859) **Fr. Gehrmann.**

Mitgebrachter Kaffee
wird zubereitet bei (12424
C. Wagner,
Zoppot, Südstraße Nr. 7.

Danzig, am Hohen Thor, Circus Semsrott.

Sonntag (1. Pfingstfeiertag), den 6. Juni:
2 große Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr:
Gala-Eröffnungs-Vorstellung,
und Abends 8 Uhr:
Haupt- und Parade-Vorstellung
mit gewähltem und reichhaltigem Programm.

Montag (2. Pfingstfeiertag), den 7. Juni:
2 große Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr:
Extra-Familien-Vorstellung.
Abends 8 Uhr:
Große brillante Vorstellung,
mit auserlesenem, neuem Programm.

Dienstag (3. Pfingstfeiertag), den 8. Juni:
2 große Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr:
Familien-Vorstellung.
Abends 8 Uhr:
Sports-Vorstellung,
welche nur aus den besten Nummern des großen Repertoirs zusammengestellt ist.

Mittwoch, den 9. Juni und jeden folgenden Tag: Grosse Vorstellung, und wird das Nähere durch Tageszettel bekannt gegeben.

Preise der Plätze: Sperrsitz 1,50 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz 60 ₰, Gallerie 40 ₰. Kinder unter 10 Jahren zahlen halbe Cassenpreise. Billets zu ermäßigten Preisen (Sperrsitz 1,25 M., 1. Platz 80 ₰, 2. Platz 50 ₰, Gallerie 30 ₰) sind von 11 bis 1 Uhr an der Circuscasse zu haben.

Indem ich mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen des hochgeehrten Publicums bestens empfehle, bitte ich um recht zahlreichen Besuch und zeichne
Hochachtungsvoll
A. Semsrott, Directorin.

Tournee durch Ostdeutschland.

Großes
Internationales Volksfest
zu
Danzig—Langfuhr
Klein-Hammer-Park u. angrenzendem Gelände.
Größtes Unternehmen der Jetztzeit u. einzig in seiner Art.

Eröffnung
Sonntag, den 6. Juni, (1. Pfingstfeiertag).
!!! 1500 Künstler u. Schausteller !!!
Die größten Schaugeschäfte nur Attraction.
Täglich
Grosses Militär-Concert.
Concert des Damen-Orchesters.
Volks- und Kinderbelustigungen aller Art.
Entree zum Festplatz pro Person 10 ₰. — Kinder nur in Begleitung Erwachsener frei. (13783
Eröffnung 4 Uhr Nachmittags.
An allen 3 Festtagen, Frühmorgens 6 Uhr:
Großes Militär-Extra-Concert.
Entree 10 Pfg. Kinder in Begleitung frei.

Moldenhauer's Etablissement.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage:
Gr. Garten-Concert.
Anfang $4^{1}/_{2}$ Uhr. Entree 15 ₰.
A. Kirschnick.

Café Hofer, Altschottland,

neben der Kirche.
Garten-Etablissement mit großem schön angelegten
Terrassen-Garten,
empfiehlt sich Spaziergängern, Familien und Gesellschaften zum geneigten Besuch. Saal und Concertflügel zur freien Verfügung. Kaffeeküche für Familien. Kleinere Vereine finden an Wochentagen freundliche Aufnahme.

Restaurant zum Freischütz, Strandgasse 1.

Heute Abend:
Frei-Concert.
Am 1. Feiertag:
Großes Familien-Frei-Concert.
Am 2. Feiertag findet ein
Grosses Familien-Kränzchen
statt, wozu alle meine Freunde freundlichst einlade.
NB. Für gute Speisen werde ich Sorge tragen.
Anfang des Concerts um 4 Uhr.
Hochachtungsvoll
A. v. Niemierski.

Fortsetzung auf Seite 4.

Landwirthschaft.

Das Verziehen der Rüben.

Bekanntlich entstehen aus einem Rübenkerne mehrere Pflanzen, so daß dieselben nach dem Aufgange der Saat dicht neben einander stehen. In der ersten Jugendperiode ist das allerdings als Schutz gegen manche Gefahren von Vortheil. Es tritt jedoch bald der Zeitpunkt ein, wo der Kampf ums Dasein beginnt, und die Pflanzen fangen an zu verkümmern, wenn ihnen nicht durch Ausziehen der überschüssigen Pflanzen Luft gemacht wird.

Im Allgemeinen gilt der Grundsatz, daß zeitiges Verziehen vortheilhaft ist, weil die Pflanzen, je früher diese Arbeit vollendet ist, sich um so kräftiger entwickeln und im jugendlichen Zustand die Störung im Wachsthum, welche bei dem Ausziehen der überschüssigen Rüben stets eintritt, weit sicherer und rascher überwunden wird. Es kann mit dem Verziehen begonnen werden, wenn die Pflanzen 3—4 Blätter entwickelt haben, die Wurzeln die Stärke eines Strohhalms besitzen und die ganze Pflanze eine Länge von höchstens 8—10 Cm. erreicht hat. Die Ausführung dieser Arbeit wird aber sehr erleichtert durch einen gewissen Feuchtigkeitsgehalt des Bodens, und daher sollten günstige Tage nach einem Regen stets zum Verziehen benutzt werden, wenn auch die Rüben noch etwas klein erscheinen; etwas zu früh damit zu beginnen, ist jedenfalls richtiger, als zu lange damit zu warten. — Ein zu frühes Verziehen verbietet sich schon durch mechanische Hindernisse und auch aus dem Grunde, weil die kräftigsten Pflanzen noch nicht zu erkennen sind und Frost und Insectenschaden sehr jugendliche Pflanzen noch sehr bedrohen.

Am besten eignen sich für diese Arbeit, von deren Sorgfalt die Ernteerträge sehr wesentlich abhängen, streng beaufsichtigte Kinder, weil sie das tagelange Bücken viel besser aushalten können als Erwachsene. Es ist aber, wie gesagt, die nöthige Sorgfalt bei dieser Arbeit ja nicht außer Acht zu lassen, weil durch ungeschicktes Ausreißen der Rüben die Pflanzen, welche stehen bleiben sollen, leicht beschädigt oder mit ausgerissen werden können. Am besten ist es, das Verziehen in der Art vorzunehmen, daß man die Pflanze, welche stehen bleiben soll, am Boden mit der linken Hand festhält und die daneben stehenden Pflanzen durch langsames Ziehen nach seitwärts und obenhin entfernt. Es müssen aber stets beide Hände benutzt werden, denn wenn die stehen bleibende Rübe nicht mit der einen Hand festgehalten wird, ist eine schädliche Lockerung oder ein Ausreißen unvermeidlich. Selbst wenn sie sofort angedrückt oder wieder eingepflanzt wird, kann sie sich nicht normal entwickeln. Das Ausbessern etwa vorhandener Lücken empfiehlt sich nicht, denn aus solchen Rüben wird meist nichts, oder die Wurzeln werden zu beinig.

Bei der Drillsaat überläßt man die Entfernung der Pflanzen von einander dem Augenmaaß der Arbeiter, jedoch gewinnen auch Kinder darin bald Uebung.

Auch den Marqueur kann man benutzen oder die Drillmaschine, deren Schare man in die Entfernung einstellt, in welcher die Rübe stehen bleiben soll, nur empfiehlt es sich, zur Erleichterung der Maschine den Saatkasten abzunehmen. Die Arbeiter bekommen dann die Anweisung, die Pflanze zwischen zwei Markirreihen stehen zu lassen.

Die ausgezogenen Pflanzen werden vom Felde fortgebracht, denn sie würden die späteren Hackarbeiten hindern, besonders wenn diese mit der Hackmaschine geschehen. Sie geben außerdem Brutstätten für das Ungeziefer ab.

Ist durch das Verziehen ein Lockern der stehen gebliebenen Rübenpflänzchen verursacht, so empfiehlt sich das Anwalzen derselben. Dreitheilige Glattwalzen eignen sich dazu am besten. Dadurch werden sowohl die jungen Pflänzchen an die Bodenpartikelchen angedrückt als auch der Vortheil erzielt, daß durch das Comprimiren des Bodens an der Oberfläche ein rascheres Steigen der Feuchtigkeit aus den unteren Bodenschichten in das Wurzelgebiet der jungen Rübe herbeigeführt wird und diese Trockenperioden leichter übersteht, ohne im Wachsthum nachzulassen.

Briefkasten.

(Anfragen, denen die Abonnements-Quittung nicht beiliegt, können nicht berücksichtigt werden).

L. G. Baumgartsche. 1. Zum Eintritt in den subalternen Postdienst muß man das 16. Lebensjahr erreicht haben. Neuerdings sollen die jungen Leute sogar erst von 18 Jahren angenommen werden. 2. Es wird eine gute Elementarschulbildung verlangt und die Fähigkeit französische Adressen zu lesen. 3. Es ist ein schriftliches Gesuch an die hiesige Kaiserliche Oberpostdirection zu richten. 4. Als „Eleve“ wird der Betreffende überhaupt nicht eingestellt. Die Ausbildungszeit als „Postgehilfe“ dauert mindestens 4 Jahre. 5. In der ersten Zeit giebt es keinerlei Vergütung später monatliche Remunerationen bezw. Tagegelder von 50—75 Mk. 6. Den Ort der ersten Ausbildung kann man sich zwar nicht wählen, aber es wird auf etwaige Wünsche, soweit es das dienstliche Interesse gestattet, thunlichst Rücksicht genommen. 97.

P. P., Danzig. Die Schriftstellerin W. Heimburg heißt mit ihrem bürgerlichen Namen Bertha Behrens, ist 47 Jahre alt und wohnt in Dresden-Altstadt. 100.

Paul Terspe. Vielleicht kommen wir gelegentlich darauf zurück. 102.

G. S. In der Regel verjährt eine Geldforderung in 2 Jahren vom 1. Januar des Jahres gerechnet, welches auf die Contrahirung der Schuld folgt. 109.

G. S. in K. Es ist ein bischen viel verlangt, aber wir haben uns, in der Hoffnung, daß Sie uns mit solchen Fragen nicht wieder kommen, der Mühe unterzogen, Ihnen die Regimenter auszusuchen. Also es stehen in der Rheinprovinz: Das 1. Westfäl. Feld-Art.-Rgt. Nr. 7 (Wesel, Düsseldorf), das 1. Rheinische Nr. 8 (Saarlouis, Trier, Saarbrücken), das 2. Rheinische Nr. 23 (Coblenz, Köln), in Elsaß-Lothringen: Feldart. Reg. Nr. 15 (Straßburg i. E. Saarburg) Feld Art. Rgt. Nr. 33 (Metz, St. Avod), Feld-Art.-Rgt. Nr. 34 (Mörchingen, Metz) und das 31. Feld-Art. Rgt. (Hagenau, Buschweiler). 107.

K. 38. Die Versuche des betreffenden Arztes haben keine neue Methode gezeitigt, man kennt dieses Verfahren schon lange. Von großen Erfolgen kann man noch nicht sprechen, die Versuche sind eben noch nicht abgeschlossen. In der hiesigen Taubstummenschule hat man das Verfahren allerdings auch noch nicht eingeführt. Allerdings ist der Magistrat der Sache in so fern näher getreten, als er die sachverständigen Lehrer zu einer Conferenz einberufen hat, an der sowohl Oberbürgermeister, wie Stadtschulrath theilgenommen haben. 79.

S. S. Bücher, die Ihnen eine Buchhandlung unaufgefordert zur Ansicht zuschickt, brauchen Sie nicht zurückzusenden, sondern können die Abholung abwarten. 82.

A. K. Auf einer Gartengrenze darf man keine Sträucher, z. B. Flieder, Stachelbeersträucher pflanzen. Der Grenznachbar darf sie aber nicht eigenmächtig ausreißen oder umpflügen, sondern muß Sie ersuchen, das zu thun. Anderenfalls muß er Sie Ihnen bezahlen. 83.

E. H. N. Falls der Besitzer ein Kaufmann war, ist das lediglich mündlich abgegebene Versprechen gültig. Anderenfalls steht Ihnen ein gerichtliches Klagerecht nicht zu. In letzterem Falle rathen wir Ihnen, zu versuchen, unter Hinweis auf Ihre Verluste durch Güte, nöthigenfalls durch Drohung den Besitzer zu veranlassen, den Käufer zur Ausführung des Baues zu bewegen. 84.

F. L. Einen Anspruch auf Altersrente hat, wer 70 Jahre alt ist und 30 Jahre Beiträge entrichtet hat. Wer bei Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Januar 1891 schon 40 Jahre alt war und vorher in den letzten 3 Jahren in Arbeit gestanden hatte, braucht nicht so viele Jahre zu zahlen, vielmehr gehen die Jahre und Wochen, welche er damals schon über 40 Jahre alt war, von den 30 Jahren ab, und nur die übrig bleibenden Jahre und Wochen muß für gezahlt sein. 94.

Alter Abonnent. Sie brauchen nur 2 % Erbschaftssteuer zu zahlen. Das Erbschaftssteuergesetz von 1891 sagt wörtlich auf Seite 94: „Der Anfall wird versteuert mit 2 % des Betrages, wenn er gelangt an voll- oder halbbürtige Geschwister und deren Descendenten.“ 4 % sollen die weiteren Verwandten, Stiefkinder und deren Nachkommen und uneheliche Kinder. 95.

Rio. Wenn die Versicherungsgesellschaft ständig die Prämie von Ihnen abgeholt hat und Sie gleich am zweiten Tage darauf den Betrag bei Ihnen war, die Prämie hingeschickt haben, ist Aussicht, daß Sie einen Proceß gegen die Gesellschaft gewinnen, auch wenn in den Bedingungen stehen sollte, daß Sie die Prämie hinbringen müssen. 96.

P. hier. Nach dem Fischereigesetze von 1874 kann die Fischerei außer an Sonn- und Festtagen zu drei Tagen in der Woche untersagt werden. Die Strafe für die Uebertretung ist Geld von 1 Mk. bis 150 Mk. oder Haft bis zu 6 Wochen und Einziehung der „unerlaubten“ Fanggeräthe, nicht aber der ordnungsmäßigen Fangmittel! Das Verbot bezweckt die Erhaltung des Fischbestandes. Daß der Strominspector zum Erlasse des Verbots befugt ist, bezweifeln wir, können dies aber erst beurtheilen, wenn wir den Wortlaut der Bekanntmachung kennen. 88.

A. 1899. 1) Die mütterliche Erbschaft Ihrer geschiedenen Frau gehört zum gemeinschaftlichen Vermögen. 2) Bei der Gütervertheilung kann Ihre geschiedene Frau, als unschuldiger Theil, für sich das ihr eingebrachte Vermögen zurückfordern oder die Hälfte des gemeinschaftlichen Vermögens verlangen. Nur neben dem Anspruch auf Abfindung kann sie die Hälfte des gemeinschaftlichen Vermögens als Abfindung verlangen. 3) Die Pension, die Sie in Zukunft erhalten, gehört nicht zu dem zu theilenden Vermögen; die Frau kann aber, wenn sie die Absonderung der Güter verlangt, standesmäßige Verpflegung bis zu ihrem Tode aus Ihrem ganzen Einkommen fordern. 4) Das Grundstück wird, wenn keine gütliche Vereinbarung stattfindet, geschätzt, und hat Ihre geschiedene Frau die Wahl, das Grundstück für die Taxe anzunehmen, oder Ihnen zu überlassen. Die Frau kann auch eine Privatversteigerung zwischen Ihnen beiden beantragen. 5) Die Schulden müssen aus dem gemeinschaftlichen Vermögen bezahlt werden, von dem der gerichtliche Abschätzung erfolgt. 59.

J. F. Danzig. Sie haben nur Anspruch auf den Gewinn aus dem Loose, das Sie bezahlt haben. 68. 92.

H. Heidengasse. Charlottenburg ist eine Stadt für sich. 89.

K. L. Was versteht Sie unter einem „Schreibvorschrift“? Wir können uns doch nicht entschließen, wenn wir die Sache nicht klar ist. 91.

Georg Nr. hier. Nein, verpflichtet ist der „hochgestellte Beamte“ nicht, Ihren Einschreibebrief zu beantworten. 87.

W. Schwarzes Meer. Fragen Sie im Technischen Bureau des Magistrats Jopengasse Nr. 37, Abtheilung für Wasserleitung und Canalisation, nach. 5.

„Licht“. Ein einem künstlichen kann man ein Licht erzeugen, indem man Schwefel hineinlegt und dann durch eine dünne Röhre brennbare Gas ausstrahlen läßt.

Fritz B. Sie sind sich wohl selber nicht recht bewußt gewesen, was Sie von uns verlangten, als Sie uns ersuchten, Ihnen mitzutheilen, wie sich zur Zeit überall Circus-Etablissements befinden. Eine derartige Mittheilung ist selbstverständlich unmöglich. Ein Circus kommt zu den Pfingstfeiertagen nicht.

Kl. Allmodengasse. Dieses Recht, ja sogar diese Pflicht hat der katholische Geistliche allerdings.

Alter Abonnent. Es ist in der Regel 2—4 Pathen.

F. Einen „Protector“ hat der Beamten-„Consum“-Verein unseres Wissens nicht.

A. P. 200. Das echte Mal wird eine Abreibung mit Kartoffelmehl oder eine leichte Waschung mit lauwarmem Wasser und Salzgeist helfen, später müssen Sie das Ding in der Weise behandeln lassen. 106.

1—2. Um Nachrichten über im Auslande befindliche Kriegsschiffe und deren Mannschaften zu erhalten, wird man sich stets am Besten an das Reichsmarineamt oder an das Auswärtige Amt wenden. Auch Briefe an Personen dieser Schiffe sendet man am besten (wenn ein solcher) dem Obercommando, den der jeweilige Aufenthalt stets sicher bekannt ist. 101.

J. K. 1086. Gegen die Verlobung Ihres großjährigen Sohnes steht Ihnen ein Einspruch überhaupt nicht zu. Den Schwiegersohn, die Einwilligung ist Ihnen auch nicht erforderlich, da er jedoch bis zum 25. Lebensjahre Ihrer Einwilligung bedarf, bleibt ihm, so kann er gerichtlich klagen auf Einwilligung antragen. Uebrigens bedarf er nur am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden neuen Bürgerlichen Gesetzbuch diese Einwilligung überhaupt nicht mehr, da dieses die Heirathsmündigkeit auf 21 Jahre festsetzt. 108.

580 M. Lohnforderungen aus dem Jahre 1894 sind verjährt, wenn nicht ein schriftliches Anerkenntniß vom vollberechtigten Schuldner vorhanden ist. 105.

E. R. Brandgasse. Mittel gegen Wanzen und Flöhe giebt es sehr viele, doch keine Universalmittel. Der Insectenpulver. Im hiesigen Drogenhandlung wird man Ihnen Mittel nennen, wie Sie es besser wissen, als bei einer Ihrer herausgegebenen Gifte ..., wenn das Ungeziefer in den Wänden sitzt, vertreibt man es am besten mit Gaswasser. 104.

200 G. Man wird Ihnen Seife wissen? Furchtbar einfach: Man nimmt die Seife, legt sie in einen Topf mit Wasser, macht Feuer darunter und läßt solange kochen, bis das Wasser „gar“ ist.

Badehygiene. Die Temperatur für ein Warmbad muß 26—27 Grad Reaumur betragen. 93.

E. R. Myrtenfreund. Die beste Zeit zur Beschneidung und Umpflanzung von Myrtenbäumen ist das Frühjahr, und zwar dann, wenn die Bäume zu treiben anfangen. 98.

Kr. . r hier. Sie haben nicht nöthig, sich die Kündigung mitten im Monat gefallen zu lassen. Wenn Sie die Miethe im Ganzen pränumerando zahlen, muß jährlich gekündigt werden und zwar stets am 1. des Monats. 111.

Locales.

Pfingstfest-Plauderei. „O heiliger Geist kehr' bei uns ein — Und laß uns deine Wohnung sein!“ — Nun ist das Pfingstfest wieder da — Der Fink, er ruft's, die Lerche sagt's — Verkündet es mit frohem Schall. — Nur schnell Quartier genommen. — Schau unn're Güte, unser Haus — Wir putzen es für „Maien“ aus — Und „Calmus“ auch in Mitte — So war es von je Brauch und Sitte — Auch schon bei unsern Eltern war — Der Sträußelkuchen, er ist gar — Gechs Stücke backte dieses Jahr — Die Mutter voll Vertrauen. — Wie ihr die Milch, da ist zum Teig, daß sie der Kringel wirklich hob — Mit Seydel's Pulver. Nun Gottlob — Der Mutter Nachmeistern — Und alle wohl gerathen. In den Spind die Rauch, Gottes — Ein Bissen, Schinken aus dem Rauch, — Denn Onkel Fritz und Tantchen — Nun auch manch Anverwandten — Sie kommen zu den beiden Mittag ein. — Schon ist das Fremdenzimmer rein; — Sie nur beide Gardinen dazu. Die Mutter die bekannte — Die mächtige Blumenvase nun — Und steckte einen vollen Strauß — Hinein von Flieder, Blumen. — Die dient immer wieder — Als Mittelpunkt und Zierde. — Sie stammt von Japan bringt Er nach der Er mit, in Japan geblieben — Von deutschem, die Stelle ist zu seinen Eltern. Die hat den Wasser frisch gebracht den Onkel nun Eltern nah bei und klar; — Wenn es das Tanzenbringen sieht, wenn es ehrlich so gut das Rahmen fort — Und alle die Gäste — Ist er doch mitgegeben. — Sie bleibt ja zu der Kaffe. — Und Hänschen meint: sie ist bis zum Dann mit, — Denn Tantchen mitgegeben — Sie feinen Kuchen. — Noch sie geschnitten dazu. — Rosinen, Mandeln, seinen Quark — Backt sie hinein, und eine Mark — Sogar noch, ein blanke — an Tante — Und Onkel Fritz erst. Kaufmann das ist ja Geburtstag — Ei, Zu einer Riesendüte — Ist sie keine Güte.

Die Mutter die hat gut vorgesehn — Längst für die Feiertage. — Der Braten ist ganz wunderschön — Zu den Onkel und das Kalbkopf Eine Zulage. — Ei, Der Spargel hat dicken Kopfsalat, die Schleie — Die als jungen Küken, — Den Kopfsalat, die Schleie — Die als zum Fest der Maie — Gewandert gestern schon in's Haus: — Der Feiertage — Nach soviel Sorg' und Plage — Begrüße ich als voller Brust — Dich wunderholde Festtagslust — Nun noch ein blauer Himmel — dann rein' in das Gewimmel. — Viel Extrafahrten annoncirt — Die Weichsel in den „Neuesten“ — Ein Frühconcert wird arrangirt — Heut' schlägt's Manche leisten — Denn nur unter Wetterprophezein — Es soll ja auf „beständig“. — Da wird es denn lebendig. — In Zoppot an dem Meeresstrand — Und Wo Meißmann seine Platte — Geschmückt gar festlich hatte. — Und überall, wo Ruh und Rast — Winkt an dem Seegestade — Und wo ein froher Pfingstfestgast — Sich labte erst im Bade — Selbst dort, wo Seebad Hela winkt — Frau Musika den Tactstock schwingt — Und ruft mir zu: Willkommen, — Froh seid ihr aufgenommen. — Elektrisch geht es nach Langfuhr — Heut schon in acht Minuten — Und Kupferschmidt schaut nach der Uhr. — Nur nicht zu furchtbar sputen — Ihr kommt ja mit, o je, o je! — Nach Jäschkenthal und und Zinglershöh'. — Jetzt soll's auch nach Oliva geh'n — Ja, Ebert'chen, das wäre schön — Und Marschall und die andern — Wohin man gern thut wandern. — Auch Habermann liegt unter Dampf — Von früh schon bis spät Abend — Solch Frühspaziergang an dem Strand — Zu Heubude, wie labend! — Und auf dem See 'ne Gondelfahrt — Wie mancher hat dazu gespart — Nun raus mit den Moneten — Im Kahnfahr'n geh'n sie flöten.

Kleinhammer prangt auch in dem Staat — Das Actienbier ist delicat — Diverse Buden winken — Es giebt genug zu trinken. — Und wer nicht dorten will hingeh'n — Der geh' in's Thal, steig' auf die Höh'n — Und lausche, was die Vögelein — Ihm schmettern vor in Flur und Hain — Denn auf die Eintrittskarten — Braucht man da nicht zu warten. — Nur aus den dumpfen Gassen 'raus — Und aus dem hohen alten Haus — Hinaus, hinaus in's Freie. — Genießt das Fest der Maie — Ob Schuster's Rappen, ob zu Roß — Ob Zweirad Euer Fahrgenoß — Ob's geht per Equipagen — Ob auch ein Kremser ward spendirt — Nur fort, nur fort und amüsirt — Euch an Natura labend — Bis in den späten Abend. — Und reicht's zum Landauer nicht aus — So bringt Euch schnell das Dampfboot raus — Das Dampfroß thuts nicht minder. — Und wer da zu viel Kinder — Und wo es zum Billet nicht langt — Da nicht gezögert und gebangt — Die Jüngsten in den Wagen — Das andre wird getragen. — Die Aeltsten rechts und links zur Hand — Die Mutter setzt den Korb in Stand — Dadrin die Stullen liegen — Dann 'rein in das Vergnügen.

Im Walde giebt's ein Plätzchen bald — Da setzt man froh sich nieder. — Der Vöglein Jubellied erschallt — Es duftet süß der Flieder. — Holt vor die Ziehharmonika — Und singt: das Pfingstfest es ist da — Das holde Fest der Maien — Wir feiern's heut' im Freien. — Und zieht der Abend über's Land — Und muß die Sonne scheiden — Dann zieht aus Wald und Ostseestrand — Zurück zur Stadt mit Freuden — Und rastet, wenn das Portemonnaie — Nicht krankt an argem Schwindsuchtsweh — Bei „Reco“, Krüger, Theilchen — Bei Lehmann noch ein Weilchen. — Ein froher Marsch, ein Tschingtera — Und schmetternde Fanfaren — Um sie da weiß das Publicum — Sich schnell genug zu schaaren. — Und wer ein Freund vom Dideldum — Der dreht sich schnell im Tanz herum — Der weiß, wo zum Vergnügen — Die Tanzlocale liegen. — —

Und nun Glück auf denn Jung und Alt — Genießt das Fest der Maien — Mag an der See und in dem Wald — Ein Jeder baß sich freuen. — Steigt in die Thäler, auf die Höh'n — O Welt, wie bist du wunderschön — Wie reich bedacht hat die Natur — Dich, du mein schönes Danzig nur. — Schaut's an im Pfingstfestkleide — Ihr habt dran Eure Freude! -r.

* **Das erste westpreußische Kornhaus in Pelplin** läßt sich nicht vor dem October d. Js. fertigstellen. Daher soll mit Genehmigung des Herrn Eisenbahn-Directions-Präsidenten Thomé von der Genossenschaft vorläufig ein Schuppen auf dem Bahnhof Pelplin errichtet werden, um gleich nach der diesjährigen Ernte mit dem genossenschaftlichen Verkauf des Getreides der Genossenschaftsmitglieder beginnen zu können.

* **Der Posener Erzbischof Herr Dr. v. Stablewski** traf am Mittwoch Nachmittag in Marienburg ein. Dr. v. Stablewski besuchte die Marienburg. Gestern war der Erzbischof in Frauenburg zum Besuch bei dem Herrn Bischof Dr. Thiel, um dann, wie schon angegeben, nach Tenkitten bei Fischhausen zu reisen, wo das Adalbertkreuz steht. Den Erzbischof begleiten sein Hauscaplan und Domherr Jedzink aus Pelplin.

* **Eine Viehverkaufsgenossenschaft** ist in Christburg für die Kreise Stuhm, Pr. Holland, Mohrungen und Rosenberg gegründet worden. Zum Vorsitzenden des Vorstandes wurde Herr Rittergutsbesitzer Bergmann-Gr. Stanau, zum Vorsitzenden des Aufsichtsrathes Herr Hauptmann Wessel-Altkirch und zum Geschäftsführer Herr Hauptmann Schaubert-Christburg gewählt. An der Versammlung nahmen u. A. auch die Herren Landrath v. Schmeling-Stuhm und Verbandsanwalt Heller-Danzig Theil.

* **Eine Vorstandssitzung des Vaterländischen Frauenvereins für Westpreußen** wurde am Donnerstag in Graudenz abgehalten. Die Verbandsvorsitzende, Frau Oberpräsident v. Goßler traf bereits am Mittwoch Abend in Graudenz ein. Am Donnerstag besuchte Frau v. G. die Gerner'sche Gewerbeschule für Frauen und Mädchen und besichtigte darauf das neue Lehrer-Seminar, sodann die Haushaltungsschule, die Kleinkinderschule des Vaterländischen Frauenvereins, das Borrmann- und das Petersonstift und die Herberge zur Heimath.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 6. Juni, und Montag, den 7. Juni, (1. und 2. Pfingstfeiertag).

In den evang. Kirchen: Collekte, am 1. Feiertag zum Besten der Haupt-Bibel-Gesellschaft, am 2. Feiertag zum Besten der Heiden-Mission.

St. Marien. 1. Feiertag. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Consistorialrath D. Franck. — 2. Feiertag. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Generalsuperintendent D. Doeblin. 2 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. Beichte Morgens 9½ Uhr.

St. Johann. 1. Feiertag. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Sonnabend Mittags 1 Uhr und am 1. Feiertage Vormittags 9½ Uhr. — 2. Feiertag. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vorm. 9½ Uhr. — Dienstag, den 8. Juni, Vorm. 10 Uhr, Einsegnung der Confirmanden des Herrn Pastor Hoppe.

St. Katharinen. 1. Feiertag. 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr. — 2. Feiertag. 8 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. 10 Uhr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. 1. Feiertag. Nachmittags 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. 1. Feiertag. Vormittgs 10¼ Uhr Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein, Gr. Mühlengasse 7. 1. Feiertag. Abends 8 Uhr Andacht und Vortrag Herr Pfarrer Scheffen.

St. Trinitatis. 1. Feiertag. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. (Aufführung der Festliturgie und des Pfingsthymnus von Carl Gläser.) Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh. — 2. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. 1. Feiertag. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. — 2. Feiertag. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Nachm. 6 Uhr Versammlung der Confirmirten des Herrn Prediger Hevelke in der großen Sacristei.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. 1. Feiertag. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des h. Abendmahls Herr Militär-Oberpfarrer Witting. — 2. Feiertag. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Zechlin. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) 1. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Communion. Vorbereitung 9 Uhr. — 2. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Communion. Vorbereitung 9 Uhr.

St. Bartholomäi. 1. Feiertag. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Nachm. 2 Uhr Herr Vicar Zimmermann. — 2. Feiertag. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr.

Heilige Leichnam. 1. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Reddies. — 2. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. 1. Feiertag. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Woth. — 2. Feiertag, Vorm. 10 Uhr Einsegnung der Confirmanden Herr Pfarrer Woth. Beichte und Abendmahl fallen aus.

Mennoniten-Kirche. 1. Feiertag. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannharet. (Collecte.) — 2. Feiertag. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. 1. Feiertag. Vormittags 10 Uhr Pastor Richter. — 2. Feiertag. Vorm. 10 Uhr Herr Vicar Rohrbeck. — Bibelstunde fällt aus.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. 1. Feiertag. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmenski. — 2. Feiertag. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmenski. — Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) 1. Feiertag. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls Herr Pastor Wichmann. Beichte um 9½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr derselbe. — 2. Feiertag. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Wichmann.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 1. Feiertag. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst und hl. Abendmahl (Beichte 9½ Uhr) Herr Prediger Duncker. 3 Uhr Nachm. derselbe. — 2. Feiertag. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. 1. Feiertag. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Stadtmissionar Leu.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. 1. Feiertag. Morgens 9 Uhr Morgenandacht, 2 Uhr Nachmittags Kindergottesdienst, 6 Uhr Abends Festfeier. (Auswärtige Festredner, Gesänge, Declamationen 2c.) Im Anschluß daran Gebets-Versammlung. — 2. Feiertag. 9 Uhr Morgenandacht. 2 Uhr Nachm. Gebetsversammlung. 6 Uhr Abends Jahresfest des Zionspilgerbundes und erste Danziger Pfingst-Conferenz, an welcher sich alle christlichen Denominationen betheiligen können. 3. Feiertag, Morgens 9 Uhr Morgenandacht, 10 Uhr Vorm. und 3 Uhr Nachm. Bibelstunde und Abschiedsfeier.

St. Nicolai. 1. Feiertag. 6 und 8 Uhr Frühmesse, darauf polnische Predigt. 9¼ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht. — 2. Feiertag. 6 und 8 Uhr Frühmesse, darauf polnische Predigt. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. 1. Feiertag. 7 Uhr Frühmesse. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht. Militärgottesdienst 8 Uhr, Hochamt mit deutscher Predigt. — 2. Feiertag. 7 Uhr Frühmesse. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Vesperandacht. Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. 1. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr Vortrag, Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. 1. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr Predigt. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Gesanggottesdienst. — 2. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger H. P. Wenzel.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. 1. Feiertag. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Pfingstpredigt, Einsegnung. — 2. Feiertag keine Predigt.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. 1. Feiertag. Gottesdienst bei gutem Wetter im Freien. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Abendmahlsfeier der Confirmirten. Beichte 9½ Uhr. Nachm. 5 Uhr Missionsstunde im Confirmandenzimmer. — 2. Feiertag. Gottesdienst bei gutem Wetter im Freien. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, Abends 7½ Uhr Bibelstunde.

Langfuhr. Schulhaus. 1. Feiertag. Vorm. 8 Uhr Militärgottesdienst und Feier des h. Abendmahls Herr Divisionspfarrer Zechlin. Die Beichte findet nach dem Gottesdienst um 9 Uhr statt. 10 Uhr Civilgottesdienst Herr Divisionspfarrer Zechlin. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Lutze. — 2. Feiertag. 10 Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst Beichte und Feier des h. Abendmahls.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. 1. Feiertag. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Scheffen. Beichte und Abendsmahlsfeier nach dem Gottesdienst. — 2. Feiertag. Vorm. 9 Uhr Einsegnung der Confirmanden durch Herrn Pfarrer Kubert. Beichte und Abendmahlsfeier fällt aus. 11¼ Uhr Militärgottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls, Herr Militäroberpfarrer Witting.

St. Hedwigskirche. 1. Feiertag. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann. — 2. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

* * *

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. 1. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Herr Pfarrer Stollenz. Abendgottesdienst 5 Uhr Herr Prediger Friedrich. — 2. Feiertag. 9½ Uhr Beichte, 10 Uhr Gottesdienst Herr Prediger Friedrich. Abendgottesdienst 5 Uhr Herr Pfarrer Stollenz.

Baptisten-Gemeinde. 1. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt Herr Prediger Helmetag. — 2. Feiertag. Vormittags 9½ Uhr Andacht Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. 1. Feiertag Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst. Beichte um 9 Uhr Morgens. Herr Pfarrer Felsch. Nachm. 5 Uhr Herr Pfarrer Gürtler. 2. Feiertag Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. Beichte 9 Uhr Vorm. Herr Pfarrer Gürtler. Nachmittags 5 Uhr Herr Prediger Pfefferkorn.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. 1. Feiertag. Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Thrun. — 2. Feiertag. Gottesdienst Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. 1. Feiertag. Vormittags 9½ Uhr: Predigt, Vidiaquam und Hochamt. Nachmittags 2¼ Uhr: Vesperandacht Herr Curatus Werner. — 2. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr Predigt und Hochamt. Nachm. 2¼ Uhr Vesperandacht Herr Curatus Werner.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. 1. Feiertag. Vorm. 9¾ Uhr Herr Propst Zagermann. — 2. Feiertag. Vorm. 9¾ Uhr Herr Caplan Kranich.

Evang. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien. 1. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury. 9¼ Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke. — 2. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber. 9¼ Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Riebes.

Heil. Geist-Kirche. 1. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber. — 2. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. 1. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9¼ Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Bury. — 2. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Riebes. 9¼ Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Rahn. Liturgische Andacht.

St. Annen-Kirche. 1. Feiertag. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Selke. Vormitt. 9 Uhr Beichte. 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke. — 2. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Malletke. 9 Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche. 1. Feiertag. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Bergau. Vorm. 9¼ Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Weber. — 2. Feiertag. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Bergau. 9¼ Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Bergau. Kindergottesdienst und Missionsstunde.

St. Paulus-Kirche. 1. Feiertag. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. 11 Uhr Beichte und Abendmahl. Nachm. 3 Uhr Herr Prediger Knopf. — 2. Feiertag. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. Nachm. 3 Uhr Missionsstunde.

Reformirte Kirche. 1. Feiertag. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald. — 2. Feiertag. Kein Gottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde. 1. Feiertag Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Harder. 2. Feiertag Kein Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde. 1. Feiertag Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Jünglings-Verein 3—4 Uhr Nachm. 2. Feiertag Vorm. 8 Uhr Betstunde. 9 Uhr Jünglings-Conferenz.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospitals-Kirche. 1. Feiertag Vorm. 9½ Uhr Nachm. 2½ Uhr. 2. Feiertag Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. 1. Feiertag Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allg. relig. Versammlung mit Musik und Gesangsvorträgen. 2. Feiertag Abends 7½ Uhr, allg. relig. Versammlung.

Von der Odyssee eines französischen Freiwilligen auf Kreta berichtet die „Straßb. Post“, nach dem „Figaro“: Ein biederer Bäckergeselle, Namens Jules Marie, hatte sich im Februar d. J. durch die griechenfreundlichen Aufrufe Pariser Chauvinblätter einfangen und bethören lassen. Er besaß gerade 120 Franken Ersparnisse, und, mit diesen bewaffnet, zog er eines schönen Tages nach dem Sitze des philhellenistischen Ausschusses, wo ihm weitere 85 Franken zugestellt wurden. Man kann sich unschwer vorstellen, daß die ohnehin schon große Begeisterung des guten Mannes durch diese — für seine bescheidenen Verhältnisse bedeutende — Liebesgabe noch gewaltiger anschwoll. Am 25. Februar verließ er Paris und schiffte sich zwei Tage darauf in Marseille nach Patras und Athen ein. Dort nahm man ihn und seine Gefährten mit Jubel auf, stiftete ihnen einen Ehrenpunsch, und ein in Athen ansässiger reicher Franzose überwies ihm zweihundert Franken, sodaß unser Bäckergeselle selbst nach Abzug der Reisekosten noch ein wahrer Krösus zu sein glaubte. Die griechische Regierung lieferte ihm eine Art Uniform, dagegen mußte er sich zu seiner Verwunderung eine Flinte aus eigenen Mitteln kaufen, und dann ging es nächtlicherweise ganz heimlich nach Kreta. Von nun an hörten jedoch die Annehmlichkeiten und Ehren der „Odyssee“ gänzlich auf und wurden durch Unannehmlichkeiten und Erniedrigungen aller Art ersetzt. Zunächst mußte Jules Marie für die Herren Kreter Brod backen, dagegen wurde ihm selbst jedwede Nahrung nur gegen Erlegung ziemlich hoher Beträge verabfolgt, und auch ein Paar Stiefel, das er zum Ersatz seiner eigenen, durch langwierige und beschwerliche Märsche in den Gebirgsgegenden in die Brüche gegangenen erbat, ließ ihm Oberst Vassos erst nach Bezahlung von zehn Drachmen geben. Das Alles wäre am Ende noch zu ertragen gewesen, aber die Behandlung, die dem armen verblendeten Tropf seitens der Kreter zu Theil ward, brachte ihn auf's Höchste auf. Als die griechischen Freiwilligen auf Kreta landeten, so erzählt Jules Marie, hatten sie Gewehre, aber die Kreter beeilten sich, ihnen diese so schnell als nur möglich zu stehlen, und die nun wehrlosen Griechen hielten sich ihrerseits an die ausländischen Kriegsfreiwilligen. Eines Tages, als Marie im Schatten eines Baumes ausruhte, seine Büchse im Arm, bemerkte er plötzlich, wie Jemand von hinten das Gewehr am Kolben zu ziehen suchte. Beim Umdrehen gewahrte er dann einen Griechen, der auch schon das Messer gezückt hatte, um dem arglosen Franzosen an die Kehle zu springen. Dieser rettete sich nur dadurch vor dem drohenden Tode, daß er rasch emporsprang und auf den Meuchelmörder anschlug. Seinerseits in Lebensgefahr, warf der tapfere Grieche sein Messer fort, schlug mit großer Fingerfertigkeit ein Dutzend Kreuze und flehte um Gnade, die ihm natürlich gewährt ward. Nach unzähligen Märschen und Gegenmärschen, auf denen Oliven und Orangen die einzige Nahrung bildeten, und ohne je auch nur die leiseste Spur eines Feindes gesehen zu haben, wurden die bedauernswerthen Freiwilligen Ende März wieder nach Athen eingeschifft, um von dort aus auf den thessalischen Kriegsschauplatz geschickt zu werden. Jules Marie und manche andere frühere Griechenfreunde dankten aber für diese Ehre, denn sie hatten an der ersten Erfahrung genug. Seit einigen Tagen ist der arme Teufel wieder in Paris, nachdem er all sein Geld ausgegeben und einen Theil der Kosten der Rückreise nur dank der Großmüthigkeit einiger Landsleute hat bestreiten können; seine Stellung ist inzwischen natürlich anderweitig besetzt, sodaß er sich nunmehr in der kümmerlichsten Lage befindet.

Schirm und Charakter. Wie eine Dame ihren Schirm gebraucht, ist für die Beurtheilung ihrer Anmuth und ihres Geschmackes gewiß nicht gleichgiltig. Aber daß man aus der Art und Weise, wie sie damit umgeht, sogar ihren Charakter beurtheilen kann, hat erst eben ein englischer Schriftsteller entdeckt. Er will tausendfache Beweise für seine Theorie haben. Er meint, eine Frau, die seelenruhig unter ihrem aufgespannten Schirm weitergeht, wenn es auch schon längst zu regnen aufgehört hat, ist sicher eine äußerst tüchtige Hausfrau oder ein Mädchen mit großem wirthschaftlichen Talent, sehr sparsam, solide, eigen und fleißig; ein Mädchen, welches den Schirm bereits fest zusammenrollt, wenn er noch vollkommen naß ist, wird ganz bestimmt eine alte Jungfer. Diejenige Frau, die ihren Regenschirm überhaupt nie zusammenfaltet, sondern immer lose zugefaltet trägt, wird sicher nie in ihrem Leben reich werden, selbst wenn ihr das Geld im Ueberfluß zuströmt. Sie ist von einer Großmuth beseelt, die keine Grenzen kennt, und ihre fast leichtsinnige Freigebigkeit überschreitet stets die ihr zur Verfügung stehenden Mittel. Eine Frau, die ihren Schirm oft nachlässig hinter sich herschleift, soll von bösartiger Charakterbeschaffenheit sein; man darf ihr nicht trauen, sie hat eine scharfe Zunge, die selbst mit ihren gehässigen Verleumdungen den nächsten Angehörigen nicht verschonen würde. Das lebenslustige, stets heitere Mädchen trägt den geschlossenen Schirm gewöhnlich keck im Arm und läßt den Griff so hoch wie möglich über die Schulter hervorragen. Sie hat ein glückliches Temperament, ist fröhlich bis zum Uebermuth und mag auch nur lustige, witzige Menschen um sich sehen. Sieht man aber eine Frau ihren Schirm einhertragen, wie ein Ulan seine Lanze hält, wenn er nicht damit manöverirt, so kann man überzeugt sein, daß sie eine energische und intelligente Person ist. Ein Mädchen, das beim Gehen den Schirm hin- und herschwenkt, ist in den meisten Fällen leichtsinnig und flatterhaft, liebt es, sich zu putzen und müßig zu gehen, spricht nachtheilig über ihre Bekannten und hört es gern, wenn andere Schlechtes von ihren besten Freundinnen sagen. Stößt ein Mädchen bei jedem Schritt mit dem Schirm auf das Pflaster auf, so kann mit Gewißheit angenommen werden, daß es ein warmes Gemüth besitzt, eine ehrliche opfermuthige Freundin sein kann und ein treu liebendes Weib sein würde.

Der renitente Fürst. Eine interessante Erinnerung an die Kaiser Wilhelm-Gedächtnißfeier dürften die Betheiligten an einem Strafverfahren, das gegenwärtig noch beim Amtsgericht I in Berlin schwebt, für lange Zeit behalten. Es war am 23. März, als sich vom Königsplatze her der große Bürgerfestzug dem Brandenburger Thore näherte. In der Gegend zwischen Brandenburger Thor und Sommerstraße hatte ein ingeniöser Schusterjunge eine kleine Tribüne aus einem Brett und zwei Schemeln improvisirt und vermiethete den Platz für eine Mark pro Person. Da die „Tribüne“ immerhin den Aus- und Ueberblick erweitern half, so bestieg auch ein alter distinguirter Herr nach Erlegung einer Mark dieselbe. Noch hatte er nicht lange gestanden, da erschien ein Polizeilieutenant, welcher das Publicum aufforderte, weiter zurückzutreten. Da die Menge sehr ruhig stand und sich fast zwanzig Meter vor dem vorbeidefilirenden Zuge entfernt befand, so entstand ein allgemeines Murren, aber es half nichts, das Publicum mußte zurück. Auch die kleine Tribüne des Schusterjungen sollte dem Raumbedürfniß des Herrn Lieutenants zum Opfer fallen, aber der erwähnte alte Herr lehnte es ab, herunter zu steigen. „Steigen Sie 'runter!“ befahl der Lieutenant — „Das thue ich nicht!“ — erwiderte der alte Herr — „es ist Platz genug und das Publicum hier steht Niemand im Wege!“ — „Herr! . . .“ rief der Lieutenant. — „Fürst N. ist mein Name!“ tönte es zurück. Der Herr Lieutenant mochte nun wohl glauben, daß er von dem Herrn verhöhnt werden sollte, er faßte ihn an der Brust und zog ihn von seinem erhöhten Standpunkt herunter „. . . . . kopf!“ rief der Herr und wehrte den Lieutenant von sich ab. Dieser rief einen Schutzmann, der den Herrn zur Wache bringen mußte, wohin er selbst folgte. Auf dem Polizeibureau gab es nun zunächst ein kleines Tableau. Der Sistirte legitimirte sich als Fürst N., Senior einer Zweiglinie der an der Spitze des preußischen Adels stehenden fürstlichen Familie N., der zu den Feierlichkeiten incognito nach Berlin gekommen war, obwohl er in den stolzen Palästen der hiesigen Repräsentanten der Familie wohnen und die kaiserliche Tribüne benutzen konnte. Die Situation war recht peinlich. Der Fürst hatte sich nach strengen Begriffen nicht allein des Widerstandes gegen die Staatsgewalt, sondern auch der Beamtenbeleidigung schuldig gemacht. Es ist im Vorverfahren viel darüber verhandelt worden, doch ist nicht mehr herausgekommen, als daß der Fürst ein Strafmandat über 30 Mk. wegen Nichtbefolgung von Anordnungen der Behörde erhielt. Es wäre nun für den Fürsten ein Leichtes gewesen, durch Zahlung der auferlegten Summe die Sache zu erledigen, aber er glaubt, daß er sich in seinem guten Recht befindet und hat gerichtliche Entscheidung beantragt, so daß die Sache zur öffentlichen Verhandlung kommen muß.

Lustige Ecke.

Der Pantoffelheld. A.: „Aber, lieber Freund, wie kannst Du denn am Sonntag so unrasirt herumlaufen?“ — B.: „Ja, weißt Du, meine Frau läßt mir jetzt einen Vollbart wachsen.“

Kleines Mißverständniß. Alte Jungfer (verliebt) . . . „O, die Männer braucht man nur einmal liebevoll anzusehen und weg sind Sie.“ Herr: „. . . Na, so unhöflich sind denn aber doch nicht alle!“

Ahn und Enkel. Verschuldeter Graf: (in seiner Ahnengallerie) „Ihr alten Raubritter hattet es doch besser! Ihr nahmt den Geldprotzen blos den Mammon ab — heut' müssen wir ihnen auch die Töchter dazu abnehmen!“

Strebsam. Gefängnißdirector: „Na, Ludicke, schon wieder da? Ich glaubte, Ihre erste Strafe hätte Sie gebessert?“ — Sträfling: „Herr Director, ich will noch besser werden!“

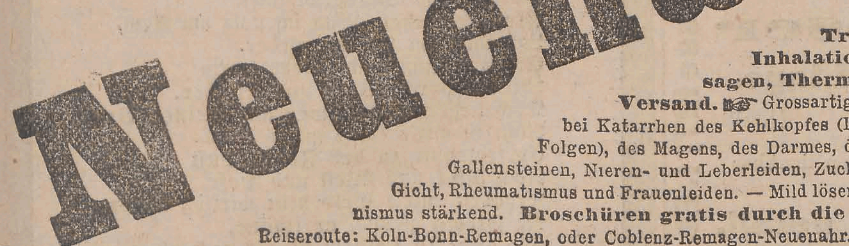
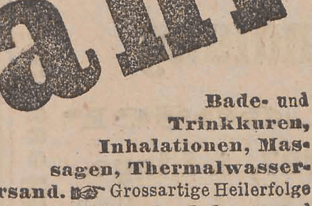
Kurhäuser, Hôtels u. Cafés

in denen die „Danziger Neueste Nachrichten“ ausliegen.

Arnstadt. Dr. Baudler.
Ahrenshooq. Ostseebad, Lesehalle.
Allenstein. Hotel Deutsches Haus.
Amrun, Nordseebad. Hotel zur Satteldüne.
Baden-Baden. Hotel Minerva. Lesesaal des Conversationshauses.
Baden bei Wien. Lesehalle der Curcommission.
Berlin. Café Bauer.
Hotel Continental.
Café Keck.
Grand Hotel Bellevue.
Hotel Sanssouci.
Frederichs Hotel u. Pensionat.
H. Janke, Hotel du Pavillon.
Monopol-Hotel, Bahnhof Friedrichstraße.
Hotel Aachener Hof.
Hotel Schönhausen.
Hotel Mecklenburger Hof (C. Dreier).
Hotel zum goldenen Löwen.
Hotel de Frankfort.
Hotel Stadt Gotha.
Café Kaiserhof.
Hotel d'Angleterre.
Hotel Kaiserhof.
Hotel Kleiner Kaiserhof.
Hotel Bayrischer Hof.
Hotel 4 Jahreszeiten.
Hotel Minerva (W. Behrens).
Hotel Prinzenhof (Pr. Verseng).
Schloesser's Hotel (Max Froehlich).
Hotel Stadt Magdeburg (Carl Korth).
Linden-Hotel.
Hotel Habsburger Hof.
Café Schiller.
City Hotel.
Café de l'Europe.
Hotel Hohenstein.
Hotel Hohenzollern.
Grand Café Casino.
Hotel zum Lindenhof.
Hotel zum Deutschen Kaiser.
Berliner Lesehallen am Spittelmarkt.
Central Hotel.
Berent. Hotel Deutsches Haus. (Kielmann)
Hotel zu den drei Kronen. (Armanski)
Hotel Turski.
Hotel zum schwarzen Adler. (Mechlin)
Berg-Stuttgart. Lenz'sches Mineralbad.
Berg-Dievenow. Lesehalle.
Brösen. Kurhaus.
Büsum. Lesehalle der Badeverwaltung.
Cudowa. Kurhaus.
Charlottenbrunn in Schl. Lesehalle.
Cranz. Lesehalle der Badedirection.
Culm. Lorentz Hotel.
Charlottenburg. Hotel Hippodrom.
Cleve. Hotel Loock.
Coblenz. Hotel Kölnischer Hof.
Danzig. In allen Hotels, Restaurants und Cafés.
Dillenburg. Lesehalle.
Dirschau. Hotel Bismarck.
Hotel zum Kronprinzen.
Hotel zur Stadt Danzig.
Central-Hotel.
Dresden. Hotel Fürst Bismarck.
Weber's-Hotel.
Eisenach. Naturheilanstalt Johannisbad.
Erfurt Café Roland.
Elgersburg. Bad in Thüringen Dr. Barwinski's Wasserheilanstalt.
Friedrichroda in Thüringen. Lesehalle.
Friedrichshafen a. Bodensee. Hotel zur Krone u. Kurhaus.
Grosstabarz. Kurhaus.
Goerbersdorf. Brehmer'sche Heilanstalt.
Georgenthal. Lesehalle.
Hamburg. Hotel de l'Europe.
Hannover. Hotel Monopol
Heiligendamm i. M. Lesehalle d. Badedirection.
Hamm. Bad Dr. Sieben.
Heubude. Hotel Albrecht.
Café Kroll.
Hotel Waldhäuschen.
Hotel Manteuffel.
Insterburg. Hotel Rheinischer Hof.
Johannesburg Ostpr. Hotel Danielowski.
Königsberg i. Pr. Universit.-Bibliothek.
S. Plouda, Conditorei.
Kiel. Seemannshaus.
Kissingen. Kurhaus.
Königsbrunn bei Königstein a. Elbe. Kurhaus.
Kreuznach. Lesehalle der Kreuznacher Soolbäder.
Linz a. Rhein. Hotel Europäischer Hof.
Lauterberg a. H. Lesehalle der Badedirection.
Langeroog. Nordseebad, Lesehalle.
Löbau Wpr. Hotel Deutsches Haus.
Lauenburg i. Pomm. Hotel de Prusse.
Gustav Heinecke's Weinstube.
Gr. Lichtenau Wpr. Lehmann's Hotel.
Liegnitz. Hotel zur goldenen Krone.
Ludwigslust i. M. Hotel de Weimar.
Liebenstein Bad. Lesehalle des Stahlbades.
Lübeck. Spettmann's Hotel.
Misdroy. Kurhaus.
Marienburg. Restaurant Germania.
R. Tennig, Wiener Café.
Paul Jantzen's Restaurant.
Fr. Lutze's Restaurant.
Klein's Restaurant.
Ordensbräu.
Memel. British Hotel.
Mainz. Hotel Mainzerhof.
Neuenahr. Lesehalle der Badedirection.
Nickelswalde. R. Ramm.
Neufahrwasser. Joh. Krupka, altdeutsche Weinstube.
Hotel Seffers.
Börse Danzig.
Hotel Concordia.
Hotel zu den Provinzen.
Hotel de Danzig.
Hotel Rupinski.
Zum Ballastkrug.
Hotel Eggebrecht.
Café Tomaszewski.
Ost Dievenow. Restaurant Waldhalle.
Ortelsburg Ostpr. Hotel Deutsches Haus.
Oliva. Thierfeld's Hotel.
Waldhäuschen.
Polzin. Lesehalle der Badedirection.
Pyrmont. Lesehalle der Brunnendirection.
Posen. Hotel Bellevue.
Hotel Concordia.
Praust. Restaurant Nuiks.
Restaurant Heldt.
Rüdesheim a. Rh. Hotel Bellevue.
Gebr. Jung, Weinstube.
Reichenhall. Bad, Lesehalle des Kgl. Badecommissariats.
Reinerz. Badehotel.
Curhaus.
Hotel Schwarzer Bär.
Rastenburg i. Thüringen. Dr. Groke, Rehbad.
Rehburg. Bad bei Hannover, Mencke's Logirhaus und Hotel.
Swinemünde. Hotel drei Kronen.
Sommerstein. Natur-Heilanstalt bei Saalfeld in Thüringen.
Schmalkalden. Curhaus.
Sassnitz auf Rügen. Victoriahotel.
Schmiedeberg. Lesehalle.
Schmiedeberg bei Halle. Lesezimmer d. Badedirection
Seesen a. Harz. Hotel „zum grünen Jäger“.
Schöneck Wstpr. Ropittke's Hotel.
Kaszubowski's Restaurant.
Hotel Podzus.
Salzungen. Hotel Wältz.
Stargard i. P. Hotel du Nord.
Stettin. Hotel Victoria.
Stralsund. Hotel Brandenburg.
Stolp i. P. Mund's Hotel.
Klein's Hotel.
Stolpmünde. Lewerentz's Hotel.
Kalff's Hotel.
Köhn's Hotel.
Thal in Thüringen. Kurhaus und Louisenbad.
Thale a. Harz. Hubertusbad.
Hotel zur Heimburg.
Tiegenhof. Restaurant zur Ostbahn.
Restaurant zum schwarzen Adler.
Restaurant zur Stadt Elbing.
Bahnhofsrestauration.
Weissenfels. Hotel zum Schützen.
Westerplatte. Kurhaus, Reißmann.
Strandhalle.
Warmbrunn. Hotel de Prusse.
Lesehalle der reichsgräflichen Badeverwaltung.
Hotel zum Landhaus.
Weilburg a. d. Lahn. Hotel zur Traube.
Wilhelmshaven. Strandhalle.
Wildungen. Hotel und Pension Zimmermann.
Wyck. Nordseebad, Strandhotel.
Wittekind b. Halle. Lesehalle.
Zoppot. Kurhaus, H. Bielefeld.
Hotel Werminghoff.
Strandhalle, Otto Böhnke.
Conditorei und Caffee Zimmermann.
Conditorei und Caffee Haueisen.
Hotel Kaiserhof, Frömmerich.
Pommerscherhof, Bahr.
Victoriahotel, Hinterlack.
Bahnhofspächter Loselein.
Hotel Senff.
Filiale v. Hotel Werminghoff, Wenendt.
Zempelburg. Kowalewski's Hotel.
Zinnowitz. Lesehalle.

Einzige alkalische Therme Deutschlands 40° C.

Arsen- und Lithion-Gehalt.

Bade- und Trinkkuren, Inhalationen, Massagen, Thermalwasser-Versand. Grossartige Heilerfolge bei Katarrhen des Kehlkopfes (Influenza und Folgen), des Magens, des Darmes, der Blase, bei Gallensteinen, Nieren- und Leberleiden, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus und Frauenleiden. — Mild lösend, den Organismus stärkend. **Broschüren gratis durch die Direction.**

Reiseroute: Köln-Bonn-Remagen, oder Coblenz-Remagen-Neuenahr.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.



Somatose

ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend; ein hervorragendes

Kräftigungsmittel

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie besonders für

Bleichsüchtige.

Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Nickel-Remontoir-Taschenuhr, gutes 30stündiges Werk, Emaillezifferblatt, garantirt gut abgezogen (repassirt) und genau regulirt, daher hierfür reelle 2jährige schriftliche Garantie, **6.10 Mk.**

Die vielfach zu sehr theurem Preis unter den verschiedensten Namen angebotene

Nickel-Anker-Remontoir-Taschenuhr

gut gehend, nur . . **2,75 Mk.**
desgl. vergoldet (Goldine oder Neugold) . . . . **2,80** „

Hierzu pass. **Ketten,** Nickel oder vergoldet (Goldine oder Neugold) à **0,50 Mk.** und noch billiger (Umtausch gestattet gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. [5993

Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis u. franco.

Julius Busse,
Uhren und Ketten en gros,
Berlin C. 19, Grünstr. 3.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Keine 5½ Mark, oder noch mehr – wie bei vielen andern, sondern nur noch **5 Mk.** kosten meine bedeutend verbesserten und thatsächlich als unübertroffen anerkannten und vorzüglich abgestimmten **Non plus ultra Concert-Zug-Harmonikas,** 35 cm hoch, 2chörig, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 40 garantirt besten Stimmen, 3theiligen unverwüstlich starken Doppelbälgen u. Stahleckenschonern, 2 Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, offener Nickelclaviatur u. ungemein starker **orgelartiger Musik.** Ein **3 chöriges** Prachtwerk blos $6\frac{1}{2}$ Mk., ein **4 chöriges** nur **8** Mark, ein **6 chöriges** blos **13** Mark und ein **2reihiges** mit 19 Tasten, 4 Bässen nur **10 Mark 20** Pfg., mit **21** Tasten blos **11** Mark. Mit **großer Glocke 50** Pfg. extra. Eine hochfeine **Accord-Zither** mit **3** Manualen und sämmtlichem Zubehör kostet blos 3 Mark, mit **6** Manualen **8** Mark. Versandt gegen Nachnahme, Verpackung frei, Porto 80 Pfg., 2 Zithern kosten auch blos 80 Pfg. Porto. Selbsterlernschule umsonst. Preisliste gratis. **Garantie** für 10jährige Haltbarkeit der Tastenfedern und Gestattung des Umtausches. Tausende **Nachbestellungen** und Anerkennungsschreiben.

Hermann Severing,
Neuenrade (Westfalen).

In der Garantie, die ich leiste, liegt die beste Bürgschaft für die Lieferung eines guten Instruments, nicht in marktschreierischen Annoncen. Die anderweitig angebotenen kleinen und billigen Harmonikas von **3** bis **4** und **4½ Mark** liefere ich auf Verlangen ebenfalls.

F. F. Resag's Deutscher Kern-Cichorien

aus garantirt reinen Cichorienwurzeln — ist das beste und — ausgiebigst.all. bisher bekannt. Caffé-Surogate



Niederlage bei H. Blank Ww., Danzig, Gr. Wollweberg. 28.



TURN - SPORT - STRAND - HAUS - SCHUHE

aus Segeltuch mit Gummibesatz und Gummisohlen.

Zu beziehen durch alle besseren einschlägigen Detail-Geschäfte.

Achtfach preisgekrönt!

Bären-Kaffee

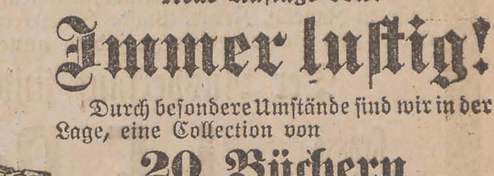
bester gebrannt. echt. Bohnen-Kaffee
achtfach preisgekrönt.
80, 85, 90 und 100 Pf. per ½ Pfd.-Packet.

P. H. Inhoffen
Königl. Hoflieferant
Kaffee-Röst-Anstalten
Bonn und **Berlin.**

Käuflich bei Herrn **A. Fast.**
„ **Gust. Heinecke.**
„ **Carl Köhn.**
„ **J. M. Kutschke.**
„ **Max Lindenblatt.**
„ **Carl Pettan,** Brodbänkengasse 11.

11738)

Neue Auflage von:



Immer lustig!

Durch besondere Umstände sind wir in der Lage, eine Collection von

20 Büchern

für den unglaublich billigen Preis von

1,50 Mk.

liefern zu können.

Diese Collection enthält u. A.: **Universum** mit vielen Illustrationen erster Künstler. **Giovanni Boccaccio: Dekameron,** ausgewählte Geschichten. **Graf von Monte-Christo,** Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. **Cassanovas Galante Abenteuer,** Neue Auswahl (sehr interessant). **„1000 faule Witze", Tollheiten, Anecdoten** 2c. (große Heiterkeit). **174** neueste **Couplets, Lieder,** z. B.: Das Tingelingeling, Wenn die Blätter leise rauschen, So'ne ganze kleine Frau 2c. (Großer Lacherfolg und Applaus). 2 große illustr. **Kalender. Theater-Bibliothek.** Das **Buch zum Todtlachen** (Neu, pikfein illustrirt). **Der Vergnügungsrath,** die Kunst, sich in jeder Gesellschaft **beliebt** zu machen. **Briefsteller, Commersbuch, Herrenabend,** Taschenliederbuch, **6. und 7. Buch Moses** (sehr inter.) **Gelegenheits-Deklamator** für **Geburtstagsfeste, Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte, Geschichtsbücher, Erzählungen** 2c.

Wir können dieses Angebot nur solange aufrecht erhalten, **so lange der Vorrath reicht,** und bitten deshalb um umgehende Bestellung.

Keine Couvert-, sondern **Postpacketsendung.** [12645

Brief-Adresse:

Buchhandlung Klinger
Berlin C. 2, Kaiser Wilhelmstr. 4.

Grab-Einfassungen Kissensteine und Lehnplatten, mittelst Maschinen hochfein polirt liefert seit Jahren und hält stets vorräthig

A. Kummer Nachflgr., Kunststein-Fabrik, Elbing, (8819 neb. d. kleinen Exercierplatz.

Matjesheringe

soeben eingetroffen, Stück 5, 8, 10—15 ₰, Schock 3, 4, 5—6 ℳ, Postcolli nach auswärts 2, 2,50 bis 3 ℳ. Mild gesalzener **Weichsel-Caviar** pro Pfd. 2,50 ℳ. Riesen-Räucher-Salzheringe, frisch aus dem Rauch, Stck. 10—15 ₰. Bei Mehrabnahme, besonders Wiederverkäufer, bedeutend billiger.

H. Cohn, Fischmarkt 12.

Eiserne Röhrenbrunnen, mittelst welchen das Wasser aus jed. Tiefe geförd. wird, liefert am preiswerthesten

Friedrich Rösener,
Berlin, NO., Virchowstraße 9,
Pumpen-Fabrik u. Brunnenbau-Anstalt. Illustrirt. Katalog u. Anleit. z. Selbstaufstell. grat. Wiederverk. Rabatt. (12202

Schutz gegen Verlust in Folge Einbruchs-Diebstahls

gewährt die
Transatlantische
Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Hamburg.

General-Vertreter für Danzig:
J. A. Weinberg, Brodbänkengasse 12.
Agenten werden überall gegen hohe Bezüge angestellt. (12239

Sanatorium v. prakt. Arzt Dr. med. P. Schulz, Königsb. i. Pr.,
Hufen, Bahnstr. 12. Vorzgl. Heilerfolge b. inn. u. äuß. Krankh. Kurmittel: Wass. in all. Anwendungsform., Diät, Elektricität, Luft- u. Sonnenbäd., Mass. 2c. Prs. p. Tg. v. 4½ ℳ an. Spchst. i. Sanat. Vm. 7-10 Uhr, i. m. Wohn. **Tragh. Kirchenstr. 30,** vis-a-vis d. Steind. Kirchenpl., Vorm. 11-12 Uhr, Nachm. 5-6 Uhr. (12201

Eisschränke bester Construction, mit und ohne Butterbehälter,
Speiseschränke mit Drahtgazebezug
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke, Langgasse No. 5. (18567

Grösste Dauer. — Höchste Arbeitsleistung. — Leichte Handhabung.



Prämiirt mit Ersten Preisen.
Leichte Abzahlung.

Singer Co. Act.-Ges.
(vormals G. Neidlinger.)
Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.



Für den **Magen** ist von ganz unübertroffener Wirkung

Capländer Magenwein

¼ Fl. 2,50, ½ Fl. 1 ℳ.
G. Kuntze, Löwendrg. Paradiesg. 5.

Rhenania-Zugharmonika's vers. jetzt m. all. Verbesserungen ausgestatt., solid, stark gebaut, m. schönst. Musik, 10 Tast., off. Claviatur u. Schutzeck. etc. m. 10% Rab. nur geg. Nachn.: 2 Reg. à M. 5.50, 6, 7, 3 Reg. M. 8, 4 Reg. M. 9 u. 9.50.

Ia. prima Concertharmonika, bisher v. kein. Versandhaus geführt, unt. Garant., 2 Reg. à M. 9.50, 10,50, 11,50, 3 Reg. M. 10.50, 12.50, 13, 14, 4 Reg. M. 16 u. 17,50, 6 Reg. 10 Doppl.-Tast. M. 35. 2rh. 17 Tast. M. 20, 19 Tast. M. 24 u. 25, 21 Tast. M. 27,50 u. 30. Verpack. gratis, Porto M. 0,80 u. 1.

Jean Mayer, Rüngsdorf a. Rh. b. Godesberg.

Käse-Offerte.

Als ganz besonders hochfein empfehle Schweizer und Tilsiter Sahnenkäse, alte Weidewaare, etwas pikant, pro Pfd. 60, 70 und 80 ₰, Tilsiter, halbfett, pro Pfd. 40 ₰, ff. Tafelbutter pro Pfd. 1,10 und 1,00 ℳ.

E. Reimann,
21 a Altstädt. Graben 21 a.

NB. Für Wiederverkäufer, Restaurateure und Gastwirthe von außerhalb ermäßigte Extrapreise. (13303

Berger's Germania-Cacao.

Robert Berger, Pössneck i. Th.

Achtung! Achtung!

Soeben eingetroffen ein großer Posten, vollfetter Schweizerkäse, offerire um schnell damit zu räumen, per Pfd. mit 50, 55 u. 60 ₰ hochfeinen Werderkäse, ganz fett, 40, 45, 50 ₰; einen Posten etwas weich gewordenen Tilsiter Käse, zum Versandt nicht geeignet, per Pfd. nur 20 ₰. Für Feinschmecker empfehle ganz fetten, alten und pikanten Tilsiter per Pfd. 30 ₰, □-Backstein-Käse (sog. Limburg.) Stück 15—20 ₰, Berliner Kuhkäse Schock 1,80 ℳ, zur Probe 3 Stück 10 ₰. Sämmtl. Sorten für Wiederverkäufer bedeutend billiger. (13520

H. Cohn,
Fischmarkt 12,
Hering- und Käse-Handlung.

Herren-, Kinder-, Stroh- und Filzhüte.

Empfehle mein wohl assortirtes Lager von **Herren-, Kinder-, Stroh- und Filzhüten** bei coulantester und billigster Bedienung. **Herrenhüte von Stroh und Filz von 1,50 Mk. an, Kinderhüte von Stroh v. 30 Pfg., Filz v. 1,50 Mk.** Ferner: **Mützen** in allen erdenklichen Gattungen von 75 Pfg. an, alle von bester, farbenechter Waare bei

Fr. Bauer, Heil. Geistgasse 5.



(Etablirt Dresden 1885.)
Inhaber gr. gold. Med. u. Diplom.
Berlin NW., Luisenstr. 26, gegenüb. d. Kaiserl. Patentamt.
Populärstes
Bureau Deutschlands,
da sicher, unter Garantie schnell u. billig. Amerik. Patente bes. günst.
Bureaux: Southbend (Indiana) und Chicago, V. St. A.
Depos.-Conto Deutsche Bank.

Keine grauen Haare mehr!

Haar-Regenerator. v. Aug. Schweingruber, **Berlin N, 162, Chorinerstraße 81.** Best. Haarfärbemitt. d. Welt, giebt jed. ergraut. Haar die natürliche Farb. wieder. Schmutzt nicht, fleckt nicht, ist unschädl., à Flac. ℳ 1,25 u. ℳ 3. Verp. 30 ₰ Pckport.

Billiger wie meine Concurrenz liefere als Fabrikant **Rohr- u. Cocosmatten, Klopfer,** sowie sämmtliche **Bürstenwaaren,** auch empfehle mein Engroslager in Scheuertüchern, Flechtstangen u. Scheuerrohr.

Hugo Rüdiger,
Berlin NO., Weinstr. 24/25 I.
Preisliste franco. (13062
Einkauf von Roßhaar nach Muster in jedem Posten.

Nuss-Oel-Extract, zum Dunkelmachen und Conserviren der Haare, 50 ₰ und 1 ℳ. Man sehe genau auf Schutzmarke und verlange stets **Kuhn's Nußölextract** von **Franz Kuhn,** Parfümerie, **Nürnberg.** In Danzig bei **Ernst Selke,** Friseur, 3. Damm 13, **H. Volkmann,** Fris., Matzkauscheg. 8 u. **C. Lindenberg,** Kaiserdrog., Breitg. 131/32 z. hab.

Warm-Bade-Anstalten

Wannen-, Römische und Volks-Brausebäder.

In Städten, wo solche nicht existiren, richten wir nach den allerneuesten Erfahrungen auch nach,

Kneipp- und Lahmann'schem System

unter billigster Preisberechnung und günstigen Zahlungsbedingungen ein.

Sichere Erwerbsquelle für rührige Geschäftsleute.

Ueber ausgeführte Anlagen beste Zeugnisse zur Verfügung.

13018) **Gebr. Franz, Königsberg i./Pr.**

The Premier Cycle Co. Ltd., Doos b. Nürnberg, Eger-Berlin C. 27.



General-Vertreter für Danzig und Umgebung: **Hermann Kling, Danzig.**

Citronensaft

von vielen Aerzten als **wirksamstes und angenehmstes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus und Fettleibigkeit** verordnet, empfiehlt in garantirt reiner und stärkster Qualität (1 Liter ca. 80 frische Früchte) billigst **Albert Neumann,** Drogenhandlung, Danzig.

Citronensaft ist ferner sehr empfehlenswerth zur Bereitung von Limonaden, Saucen, Gelées, Ragouts 2c. 2c.

Neue englische
Matjesheringe
und
neue Malta-Kartoffeln
empfiehlt in vorzüglicher Qualität (13734

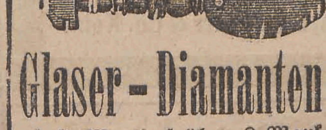
Johannes Krupka,
Neufahrwasser, Olivaerstr. 43.

Hof-Pumpen, Stall-Pumpen, Küchen-Pumpen, Pumpenständer für Brunnen

empfiehlt sehr billig

Heinrich Aris,
Milchkannengasse 27 und Holzmarkt 17. (11309

Vorzügl. reinschm. gebrannt. Kaffee à Pfd. 1 ℳ, do. à Pfd. 95 ₰, **reines Schweineschmalz** à Pfd. 45 ₰, Woriner Quadrat-Käse à Stück 40 ₰, nur bei **Georg Hawmann,** Schüsseld. 15. (13238



Glaser-Diamanten,

à **3 Mark,** früher 8 Mark, stelle zum (13572

Ausverkauf.

O. Reich, Glasschleiferei, Am Sande Nr. 2.

Kinderwagen empfiehlt stets in größter Auswahl zu billigem Preise. **Th. Bonk,** Goldschmiedegasse Nr. 9. (12853

Berger's „Hafer-Cacao"

Robert Berger, Pössneck i. Th.
Cartons à ¼, ½, ¹⁄₁ Pfd.
Verkauf Mk. 1.— das Pfund.

Special-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe.

heilt Geschlechts-, Haut- u. Frau.-Krankh., sow. Manneschwäche n. langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebenf. i. s. kurz. Zeit. Honor. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm., a. Sonntags. Auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. [4814

Zu den Pfingstfeiertagen empfehle meine anerkannt vorzüglichen (13858

Back- und Conditorwaaren.

Specialität:

Mohnstriezel und Dresdener Stollen.

J. Lauschmann, Johannisgasse 71, Filiale Krebsmarkt 3.

Zur Erfrischung

offerirt: Uraltes Gräher-, ff. Weißbier, Ba. Himbeersaft, Selterser und Sauerbrunnen, Ba. Kirschsaft, Brause-Limonaden, Himbeer- und Walderdbeeren, ein. Frucht-Bonbons

Georg Metzing, Langfuhr Nr. 59, am Markt.

13830)

Zum Fest!

empfiehlt besonders gut gewählte, frisch geröstete **„Kaffees",** in allen Preislagen, und Anderes mehr (13831

Georg Metzing, Langfuhr 59, am Markt.

In kurzer Zeit

muß das Geschäftslocal geräumt sein

und verkaufe ich daher von heute an mein grosses Stoff-Lager wegen vollständiger

Geschäfts-Aufgabe

unter der Hälfte des Preises.

Das Lager enthält die feinsten Stoffe zu Frühjahrs- und Sommeranzügen, Paletots und Beinkleidern ꝛc. ꝛc.

Pelerinen- und Hohenzollernmäntel ꝛc., dunkel und hell, von 10 Mk. an,

Stoff zu einem täglichen Anzuge von 8 Mk. an,
" " " Gesellschaftsanzuge " 12 " "
" " " Beinkleid . . " 3 " "
" " " Sommerpaletot . " 6 " "
" " " Winterpaletot . . " 8 " "
fertige Beinkleider . . . . . " 4 " "

Einen Posten Stoffe, passend zu Damenmänteln und Pelerinen, einzelne Coupons zu Beinkleidern, Reste zu Kinderanzügen, sowie sämmtliche Winterstoffe und Futterstoffe in Zanella, Serge, Plaid, Wattirleinen, Sammete, Borten, Knöpfe ꝛc. ꝛc., Unterkleider und Herrenwäsche zu jedem annehmbaren Preise. (9624

Der Ausverkauf findet nur 1. Etage statt.

Grosse Wollweberg. 13, 1. Etage. **J. E. Bahrendt,** Grosse Wollweberg. 13, 1. Etage.



Jede Hausfrau macht grosse Ersparnisse,

wenn sie für ihre Wäsche

„Triumph"

Salmiak-Terpentin-Waschpulver

verwendet.

„Triumph" erzeugt blendend weisse Wäsche, ohne Bleiche, unter Schonung der Stoffe.

In ¼ Ko.-Packeten à 20 Pfg. überall käuflich.

Zu haben bei:
William Hintz, Gartengasse. **A. Kurowski**, Breitg. Nr. 89 und 108. **Joh. Wedhorn**, Vorstädtischen Graben Nr. 5. **F. Fabricius**, Poggenpfuhl 32. **Herm. Helfer**, Portechaiseng. 2. **Geb. Dentler**, Heilige Geistgasse Nr. 47. **Jul. Kopper**, Poggenpfuhl Nr. 47/48. **Jul. Wolff**, Langgarten Nr. 70. **B. O. Kliewer**, Mottlauerg. 7. **Carl Raddatz**, Knüppelgasse 2. **R. Schrammke**, Hausthor 2. **F. Borski**, Johannisgasse 41. **Hermann Lietzau**, Apotheke zur Altstadt, Holzmarkt 1. **R. Utz**, Junkergasse Nr. 2. **E. Ruttkowski**, Schmiedeg. 21. **Rud. Mintzloff**, Langgarten 111. **F. Pawlowski**, Hint. Lazar. 15. **Gerhard Kunze**, Paradiesg. 5. **A. Winkelhausen**, Kass Markt 10. **Rudolf Gromoll**, Pfefferstadt 65. **C. R. Pfeiffer**, Breitegasse 72. **R. Wischnewski**, Breitegasse 17. **Carl Seydel**, Heil. Geistgasse 22. **Albert Herrmann**, Fleischerg. 87, Ketterhagerg. 8 u. Poggenpfuhl 73. **Kuno Sommer**, Thornscher Weg 12. **P. Zimowski**, Wiesengasse 1. **Theodor Dick**, Steindamm 1. **A. Schmandt**, Milchkannengasse 31. **Richard Zschäntscher**, 4. Damm 1. **H. Schiefke**, Thornscherweg 5. **F. Rudath**, Hundegasse 38. **Aloys Kirchner**, Brodbänkengasse 42. **E. Kunz**, Gr. Bäckergasse 16. **J. Zindel**, Gr. Bäckergasse 1. **Gerhard Loewen**, Altst. Graben 85. **Albrecht**, Neugarten. **Johannes v. Kostka**, Pfefferstadt 50. **E. Dyck**, Schüsseldamm 56. **Centnerowski & Hoffleit**, Schüsseldamm 30. **C. Masurkewitz**, Neugarten 33/34. **Paul Eisenack**, Gr. Wollwebergasse 21 und Langebrücke 44/45. **B. v. Warzewski**, Pfefferstadt 38/39. **Paul Bechler**, Töpfergasse 5/6. **Max Lindenblatt**, Heil. Geistgasse 131. **Paul Machwitz**, 3. Damm 7. **F. Lippke**, 3. Damm 9. **Georg Gronau**, Altstädt. Graben 69/70. **Johannes Blech**, Hakelwerk 5. **J. Draszkowski**, Hinter Adlers Brauhaus 6. **Paul Schlien**, Hohe Seigen 27. **C. H. Papke**, hier, Weidengasse 30, Weidengasse 7a und Mattenbuden 9. **A. Labuhn Nachf.** (Inhaber **Joh. Borkowski**), Rammbau 8. **W. Witt jun.**, Kneipab 9. **G. Claassen**, Schidlitz. **J. C. Reinhold Sellke**, Schidlitz. **A. L. Wachowski**, Stadtgebiet. **C. Groth**, Stadtgebiet 142. **Friedr. Schirnick**, Emaus. **J. Wölke**, Ohra. **Ad. Tilsner**, Ohra. **A. Radtke**, Schellingsfelde 78. **Georg Biber**, Neufahrwasser. **Joh. Krupka**, Neufahrwasser. **C. Hoppe Ww.**, Neufahrw. **Eduard Duwensee**, Neufahrw. **E. Beyersdorff**, Neufahrw. **Carl Kroll**, Oliva. **H. E. Fast**, Oliva. **C. F. v. Kampen**, Oliva. **G. A. Strehlau**, Oliva. **Paul Schubert**, Oliva. **Carl Kleist**, Zoppot. **W. Schubert**, Germania-Droguerie, Zoppot. **Kubasiak & de Resée**, Zoppot. **Alfons Ruttkowski**, Dirschau. **Rud. Schultz**, Dirschau. **A. Zawitowski**, Dirschau. **Hermann Hein**, Dirschau. **Hermann Krause**, Langfuhr 95.

Paul Schilling, Drogerie, Langfuhr am Markt.

Vertreter für Danzig und Umgegend: (11753

Hugo Selke, Danzig, Jopengasse 46.

Gustav Weese, Königl. Hoflieferant, Thorn.

Aelteste Thorner Honigkuchen-Fabrik. — Cakes- und Biscuit-Fabrik.

GUSTAV WEESE B.F. THORN COPPERNICUS-BISCUIT

Engros-Lager bei Herrn

Magnus Bradtke,

Paradiesgasse 14.

(12644

en gros, — en detail. — Nur Breitgasse 127, I. Et.



Uhren- u. Ketten-Handlung

S. Looser

Breitgasse No. 127, I. Etage.

Detail-Verkauf [13649

unter **dreijähriger Garantie** zu den denkbar billigsten Preisen.

en gros. — en detail.

Sonnenschirme,

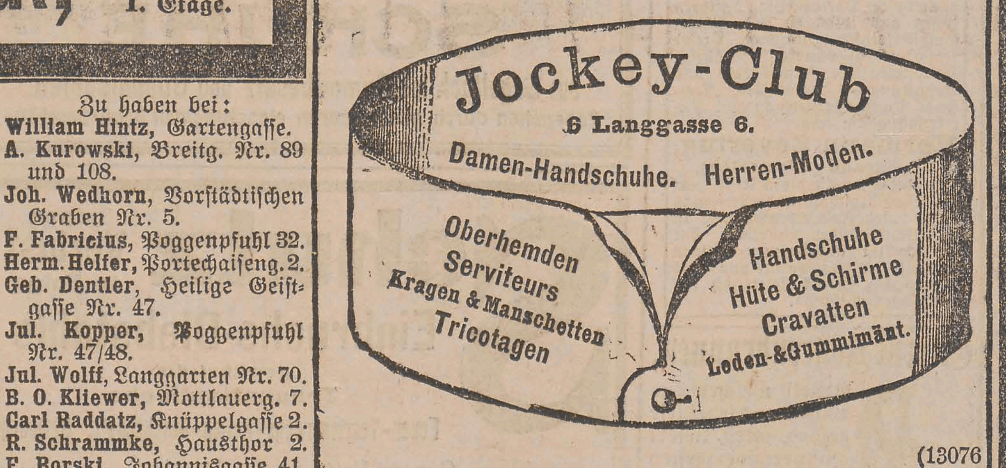
größte Auswahl in Neuheiten

Regenschirme

von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge und Reparaturen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35. (12611



(13076

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publicum sowie meinen werthgeschätzten Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich in meinem Hause

Faulgraben No. 21

ein feines

Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft

eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bittet (13854

Hochachtungsvoll

Albert Blaschke,

Fleischermeister.

Elbinger Apfelwein

garantirt rein, ohne jeden Spritzusatz, herrliches Getränk während des Sommers,

div. Marmeladen, Gelées, Fruchtsäfte,

empfiehlt die (12744

Obsthalle

28. Große Wollwebergasse Nr. 28.

Niederlage der Obstgenossenschaft in Elbing.



Herren- u. Knaben-Touristentaschen

von 1 Mark an,

Ruckfäcke, Reise- u. Damentaschen, Damen- und Herren-Reisekoffer,

Handkoffer von 2,50 Mk. an,

Reise-Necessaires, Plaidriemen,

Reiseflaschen, Reiseschuhe, Hängematten ꝛc.

empfehlen in größter Auswahl billigst

Oertell & Hundius,

72 Langgasse 72. (13791

Reinleinene Netz-Unterjacken

—◀ ohne Knoten ▶—

sind nach den einstimmigen Urtheilen tausender, hervorragender Aerzte und Autoritäten die vollkommensten!

Im Verein mit **unseren porös gewebten Hemden und Unterbeinkleidern aus „Neu-Leinwand"** bieten sie soviele Vertheile, dass sie nicht genug empfohlen werden können. [13581

Erkältungen sind beim Tragen des „System Schönherr" erwiesenermassen ausgeschlossen. **Kein Kältegefühl!** Unbedingte, dem Träger unmerkbare **Körperabhärtung! Bedeutende Haltbarkeit!** Man verlange und lese unsere Drucksachen (gratis und franco erhältlich).

Verkauf in **Danzig: Walter & Fleck. Elbing: C. Naethler. Stolp: Frz. Gurski.**

Patent-Flachs-Wirkerei Köln, Schönherr & Co., Köln.

Großer Ausverkauf

von

Schuhwaaren

soweit der Vorrath reicht.

Von den einfachsten Strassenstiefeln bis zu den feinsten Chevreauxstiefeln. (13734

Ch. Minuth, 1. Damm Nr. 10.

Pfingsten!*)

Wenn morgen schöner Sonnenschein,
Wenn blau gewölbt der Himmel,
Geh' ich zu Fuß, was kann da sein,
Dorthin, wo Volksgewimmel.
Mein Liebchen nehm ich stolz am Arm,
Laß mich im Freien nieder,
Stolzire dann auch sonder Harm
Mit ihr durch Wald und Flieder.
Doch liegt's noch schwer auf meiner Brust,
Nicht ist mir's toute même chose,
Es fehlt mir zu des Festes Lust
Noch Rock und West und Hose.
Trotzdem mir's Geld heut wirklich knapp,
Ne Firma giebt's, ne schöne,
Die giebt zu halbem Preis noch ab
Heut Sonnabend: „Goldne Zehne!"

Einsegnungs-Anzüge

in Tuch, Cheviot und Kammgarn,

von 6 Mark an.

Jaquet-Anzüge, hell u. dunkel, M 7, 9, 11, 14, 16.
Jaquet-Anzüge, Cheviot, M 12, 14, 17, 19.
Jaquet-Anzüge, Kammgarn, M 16, 18, 21, 23.
Rock-Anzüge, Cheviot, 1u. 2reih. M 16, 19, 21 bis 36.
Salon-Rock-Anzüge, Kammg., M 20, 24, 27 bis 42.
Sommer-Paletots, Cheviot, M 8, 9, 11, 12, 14.
Sommer-Paletots, Kammgarn, M 15, 18, 21, 25.
Sommer-Havelocks M 9, 11, 13, 15.
Hosen in den denkbar schönsten Mustern von M 1,50 bis M 12,00.
Knaben- und Burschen-Anzüge in riesiger Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Sämmtliche Garderoben sind auch für die corpulentesten Herren passend am Lager.

Bestellungen nach Maass

werden von unserem großen Stofflager vom einfachsten bis zum feinsten Genre unter Leitung **bewährter Kräfte** zu

denkbar billigsten Preisen

ausgeführt. [13915

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse 10

parterre u. I. Etage.

*) Nachdruck verboten.

Bad Polzin Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder**, kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, acuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. 6 Curhäuser, Luftcurort Louisenbad, 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin „Tourist"** und **Carl Riesels** Reisecomtoir in **Berlin.** (1006

Soolbad Inowrazlaw.

Stärkstes jodbromhaltiges **Sool- und Mutterlaugenbad.** Heilkräftigst wirkend bei **Frauen-** und Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Skrophulose, Lues, Neuralgien ꝛc. (11752

Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September.

Die städtische Soolbad-Verwaltung.

Ostseebad Neuhäuser

eine Stunde Bahn von Königsberg i. Pr., 10 Minuten von Pillau, Post u. Telegraph, gesch. Lage, milde Luft, schöne Laub- u. Nadelwäld., hübsche Vill. m. Gärt., Pens. 4-6 M, 2 Hot., e. gr. Kurh. mit schön. Gart. u. Auss. a. Haff u. See, Pens. 5-6 M. Gr. Strandh. mit Restaur., gr. Terrasse a. Strandberg. Seebäd. f. Hrn. u. Dam. ges., gut eingericht., Pr. 20, Kind. 10 ₰. Zwisch. beid. gr. neutr. Strecke, reiner Sand. Schöne Waldw. Vom 15. Juni b. 15. Sept., tüchtiger Arzt a. Ort. Curtaxe 6 M f. 1 Pers., 10 M f. Fam. e. Sais., 15 M bd. Sais. Neuhäuser l. v. Bahnh. 5-10 Minut. ab. Fußweg. Wag. z. h.

Provinz Sachsen. **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Postbez. Halle a/S. Stat. d. Eilenburg-Pretzscher Eisenb. Vorz. Erf. b. **Rheumatismus, Gicht-Contracturen, Lähmungen, Nerven- u. Frauenkrankh.** Ges. Waldgegend. **Durchaus mäßige Preise.** Beginn der Saison 1. Mai, Schluß Ende Sept. Näh. Ausk. d. die städt. Badev. Prosp. gr. u. fr.

Naturheil-Anstalt Reimannsfelde bei Elbing.
Anstalt für chronische Leiden, besonders Nervosität, Rheumatismus, Stoffwechselkrankheiten ꝛc. **Ruhig gelegene Sommerfrische. Mäßige Preise.** Prospecte sendet **Dr. med. Pfalzgraf.** (13646

Die deutsche Hypothekenbank in Meiningen

gewährt erststellige Hypothekendarlehne unter günstigsten Bedingungen mit oder ohne Amortisation zu $3^7/_8$ bis 4% Zinsen. Alles Nähere durch deren Hauptagenten (7606

Th. Dinklage,

Frauengasse 21.

Grosser

Schuhwaaren-Ausverkauf

Wegen Verkleinerung des Geschäfts habe meine Schuhwaaren zum **Ausverkauf** gestellt. Es bietet sich jetzt Gelegenheit, zum Feste billige Einkäufe zu machen.

NB. Bestellungen nach Maaß werden in allen Façons gutsitzend und haltbar in kurzer Zeit zu soliden Preisen angefertigt. (13165

G. Müller, Schuhmachermeister,

1. Damm Nr. 16.

Harzkäse große 100 Stck. 2,60, 500 Stck. 11 M, 1000 Stck. 21 M ab hier p. Nach. **A. Einecke**, Rittergut **Thürungen** b. Kelbra, Kyffh.

Siesta-Verlag Dr. 5 Hamburg **Frauen** Buch über **Ehe** usw. 1 M Marken, 3 St. 2 M (13517

Heckenröschen, Pfingstrose und Klatschrose.

Eine Pfingstnovellette von Conrad Hübner. (Nachdruck verboten.)

Ein halbes Jahr war der Assessor von Steineck nun schon am Landgerichte von P. thätig, und er hatte die Zeit eigentlich mehr benutzt, der größten Schönheit von P., Tochter des Landgerichtspräsidenten Münchmann, den Hof zu machen, als sich dem Actenstudium zu widmen. Wenn er sich ihr bei all den vielen Winterbällen nicht erklärt hatte, so lag das nicht an angeborener Schüchternheit und auch nicht daran, daß sein Freund von Glasenapp, der bei den Cürassieren in P. stand, sich ebenfalls ziemlich auffallend um die schöne Erna bemühte. Darüber wäre er schon hinweggekommen, aber er wußte eben nicht, ob nicht Erna vielleicht den Lieutenant bevorzugte, und sich einen Korb holen, das wäre für den hochmüthigen Steineck unerträglich gewesen. So war der Frühling herangekommen. Mit ihm zog ein kleines Cousinchen der schönen Erna, ein Fräulein Spohr, in das Münchmann'sche Haus als Gast ein. Es war ein niedliches Ding, aber da das arme Kind mit seinen 17 Jahren neben der glänzenden Erna keine Rolle spielte, so kümmerten sich auch die Gäste des Hauses wenig um sie. Namentlich Steineck „schnitt" sie, und nur der immer liebenswürdige, gutherzige Cürassierlieutenant unterhielt sich gelegentlich eine Viertelstunde mit ihr, gerade weil sie von den Anderen vernachlässigt wurde.

In den ersten Nachmittagsstunden des ersten Pfingstfeiertages saßen nun Steineck und sein Freund von Glasenapp bei einem guten Dejeuner in dem ersten Wiener Café von P. Man hatte noch ein Stündchen Zeit, um eine Tasse Kaffee zu trinken, denn erst um 4 Uhr sollten die beiden Herren bei Präsident Münchmann sein, um die Familie zu einem kleinen Pfingstausflug abzuholen. Man sprach von Münchmann's und Steineck sagte, während er behaglich seine Havanna rauchte, scheinbar gleichgiltig zu seinem Freunde: „Weißt Du, Botho, diese kleine Spohr ist doch eigentlich ein ganz niedliches Mädchen. Es fällt mir übrigens auf, daß Du ihr ein bischen den Hof machst. Ei, ei!" und er drohte schalkhaft den Zeigefinger. Botho lachte. „Kurt, ich bin ja nur ein Cürassier-Lieutenant, aber ganz so dumm, wie Du es wohl möchtest, bin ich leider doch nicht; möchtest wohl gern bei Erna freies Feld haben, was? Daraus wird nichts. Es bleibt bei unserem Pact. Es wird ehrlich gekämpft; wer sie erringt, der hat sie eben, und wir bleiben trotzdem gute Freunde." Er reichte Kurt treuherzig seine Hand, in die dieser etwas zögernd einschlug.

Im Münchmann'schen Hause war es inzwischen etwas weniger gemüthlich zwischen Mutter und Tochter hergegangen, als zwischen den beiden Herren im Café. Und das kam so:

Die schöne Erna begünstigte den Lieutenant ein wenig vor dem Assessor. Das wußte ihre Mutter sehr genau, aber es war ihr wenig lieb. Sie, die geborene von Löwenklau, war in ihren jüngeren Jahren innerlich [illegible] Tochter gewesen. Die Eitelkeit hatte sie [illegible] erfüllt, und mit derselben Gedankenlosigkeit, wie es Erna thun würde, wenn sie den weichmüthigen Lieutenant zum Manne bekäme, hatte sie das Vermögen ihres Mannes für Putz und allerlei Tand zu verbrauchen gewußt. Steineck war reicher als Glasenapp, und er war energischer. Er würde, das wußte sie, seine Frau ein Haus führen lassen, aber er würde dafür sorgen, daß sein Vermögen nicht unter ihren zarten Fingern zerrönne. Und gerade erst wieder hatte sie ein Pröbchen von Glasenapp's Leichtsinn erfahren. Ihre Friseurin war die Frau des Oberkellners im Café, bis wohin der Mann ... Sie hatte ihr neulich im Vertrauen mitgetheilt, daß der Lieutenant v. Glasenapp in der letzten Nacht wieder ein Mal stark gespielt und verloren hatte, und sie hatte es natürlich im strengsten Vertrauen der Präsidentin gesteckt. Nun stritten die Damen darum, wer im Wagen ihr Cavalier sein sollte.

„Aber Mama, ich will es, daß wir im ersten Wagen mit dem Lieutenant fahren, und daß der Assessor im zweiten Wagen mit Papa und Cousine Gretchen fährt." „Und ich will," rief die erzürnte Mama, „daß der Assessor mit uns fährt. Ich bin die Mutter, und ich habe zu befehlen."

„Gut," sagte Erna, „dann verlaß Dich aber darauf, Mama, daß ich mit dem Assessor nicht ein Wort spreche und daß ich in irgend einer Weise einen Scandal herbeiführe, damit er nicht mehr in unserem Hause verkehrt."

Die beiden schönen Frauen maßen sich mit zornigen Blicken. Frau Münchmann war noch immer eine schöne Frau, wenn sie auch ein wenig stark geworden war. Erna aber war in der Blüthe ihrer Schönheit. Wie sie jetzt mit ihrer schlanken hohen Figur vor ihrer Mutter stand, sah sie mit ihren leuchtenden großen braunen Augen, dem üppigen, röthlich braunen Haare und dem schmalen, vornehmen, feingeschnittenen Gesichte diabolisch schön aus. Und doch hätte einen Mann von feinem Empfinden ein harter häßlicher Zug um den Mund gestört. Die Mutter kannte ihre Tochter gut genug, um zu wissen, daß sie nicht nachgeben würde. „Wie Du willst," sagte sie und rauschte hinaus. Als eine Viertelstunde später Lieutenant von Glasenapp mit den beiden Münchmann'schen Damen im Wagen saß, herrschte zwischen Mutter und Tochter eine Zärtlichkeit, als ob nie etwas zwischen ihnen vorgefallen wäre. Und doch war Frau Münchmann innerlich wüthend über Erna. Nur um sie zu ärgern, verschwendete Erna ihren ganzen reichen Schatz an Künsten der Koketterie an den Lieutenant. Glasenapp war selig. Wie sie durch die Straßen fuhren, folgte mancher beneidende Blick der Kameraden dem wackeren Botho, der da mit der schönen Mutter und der schönen Tochter im Wagen fahren durfte. Ja, Botho's feines Ohr hatte es vernommen, wie Kamerad Graf Griebenow halblaut zu dem Rittmeister von Zettau gesagt hatte: „So ein Glückspilz!"

Da hatte Botho freilich lächeln müssen. Griebenow hatte ihm Nachts vorher drei braune Lappen im Baccarat abgenommen, und nun nannte der ihn einen Glückspilz.

Die schöne Erna ließ ihm nicht viel Zeit zum Nachdenken. Jeder ihrer koketten Blicke, jedes Wort aus ihrem kleinen Munde, jede Bewegung ihrer feinen schlanken Hand fesselten ihn. Die Stunde der Wagenfahrt verging ihm so im Fluge.

Nun mußte man aussteigen, und eine halbe Stunde durch den Wald zu einem entzückend am Wasser gelegenen Restaurant gehen. Lieutenant von Glasenapp sprang rasch aus dem Wagen und half den Damen hinaus. Als er Erna's Hand berührte, glaubte er einen leisen Druck zu verspüren.

Erna wollte den arglosen Lieutenant heute einfangen; sie wollte ihm deswegen keinen Augenblick gönnen, um zur Besinnung zu kommen. „Bitte legen sie mir meinen Shawl um, es wird etwas kühl," befahl sie, als sie kaum aus dem Wagen gestiegen waren. Eilfertig legte der Lieutenant das duftige Nichts aus schwarzem Mull mit kleinen weißen Federn garnirt, über ihre Schultern.

Nun gingen sie selbander durch den Wald. Vornweg ging der Präsident mit seiner Gattin, dann folgten Gretchen Spohr und Steineck, der heute nothgedrungen Gretchen's Cavalier sein mußte, weil Erna ihn „schnitt", und zuletzt kamen Erna und Glasenapp.

Glasenapp war nichts weniger als ein Poet, aber als eines Landjunkers Sohn war er von Kind auf tüchtig im Freien herumgestreift, und er hatte sich ein warmes Herz und einen offenen Sinn für die Natur erhalten. Und wie er jetzt so in den wundervollen Buchenwald eintrat, da athmete seine Brust frei, sein Blick weitete sich und er fühlte sich selbst wie ein Kind der Natur. Er konnte gar nicht denken, daß Jemand anders empfinden könnte. „Wunderbar", redete er deshalb eifrig auf Erna ein, „sehen Sie nur, gnädiges Fräulein, wie herrlich der Wald ist. Diese Baumriesen, und dieser Contrast zwischen dem hellgrünen Laube der Bäume und dem welken Laube am Boden, das in den Sonnenstrahlen eine so wundervolle röthliche Tönung hat."

„Ach ja, ganz nett," sagte die junge Weltdame zerstreut und auch ein wenig empfindlich, denn sie hatte darauf gerechnet, jetzt, wo sie allein waren, das Lob ihrer anmuthigen Persönlichkeit und nicht das des Waldes aus seinem Munde zu hören.

Glasenapp stutzte. Der kühle Ton verletzte ihn etwas. Er sah sie von der Seite an. Wie sie so neben ihm schritt mit leichten elastischen Schritten, mit der feinbehandschuhten Rechten das Kleid etwas hebend, so daß man den zierlichen Fuß in dem eleganten braunen Stiefelchen sah — wie sie so in all ihrer Anmuth und Koketterie neben ihm herging, da konnte sie wohl mit ihrer Schönheit, ihrer Eleganz, mit dem feinen Dufte ihres Parfüms all seine Sinne fesseln. Und doch beschlich ihn ein eigenthümliches Gefühl des Unbehagens. Ihm war es, als ob dieses picante Gesicht, als ob dieser große schwarze Federhut mit den vollen rosa Rosen am Hinterrand, dieses helle Seidenkleid, diese hellen langen feinen Handschuhe, als ob diese ganze fremdartige Erscheinung sich nicht in die Schlichtheit des deutschen Waldes einfügen wolle. Es war ihm, als müßte diese Gestalt unter Palmen wandeln und nicht unter deutschen Buchen. Und nun sah er nach vorwärts. Da schwebte an Steineck's Seite leicht wie eine Elfe des Waldes ein zierliches Kind daher, den knospenden Leib in ein schlichtes leinenes hellblaues Kleid gehüllt, einen anspruchslosen kleinen Strohhut auf dem blondlockigen Köpfchen.

Wie unbewußt sagte er halblaut zu Erna: „Sieht Fräulein Gretchen nicht wie ein wahrhaftes liebliches Heckenröschen aus?"

Erna war empört. Das wurde ja immer besser. Erst lobte er den Wald und dann gar dieses Gänschen vom Lande, das ihr langweilig und verhaßt war. Ihre gewöhnliche Klugheit verließ sie.

„Ein Heckenröschen?" sagte sie spöttisch, „ja, ja, das ist ganz recht, ganz so hohl im Innern wie der Kelch eines Heckenröschens; sie ist wirklich dümmer als nöthig ist."

Der Lieutenant schwieg. Da entpuppte sich ja etwas Schönes vor seinen Augen.

„Und von Manieren hat sie keine Spur," fuhr Erna, die das Schweigen ihres Nachbarn für Zustimmung hielt, fort. „Wo sollten sie auch herkommen? Sie ist ja nicht von Mutters Seite mit uns verwandt, sondern nur von Vaters Seite. Steckte Löwenklau'sches Blut in ihr, dann würde sie schon Art haben, aber so. Der Vater ist eben ein Herr Spohr, die Mutter eine geborene Lehmann, zwar eine Professorstochter, aber Lehmann bleibt eben Lehmann. Jetzt soll sie bei uns Umgang in der Gesellschaft lernen, aber ich habe keine Lust, mich mit dem dummen Ding abzugeben."

Dem guten Lieutenant war's als ob ihm ein eiskalter Tropfen langsam den Rücken hinabliefe. Ihn fröstelte, wie dieses schöne Mädchen sich so vor ihm enthüllte und ihm ihr Inneres zeigte. Ihn schauderte, daß in einem so anmuthigen vornehmen Aeußeren eine solche Häßlichkeit der Gesinnung steckte. Dann aber durchzuckte ihn ein Gedanke und in einem plötzlichen Umschwung der Stimmungen mußte er in ein herzliches Lachen ausbrechen.

„Wissen Sie, gnädiges Fräulein, weil wir da von Heckenrosen sprachen, da fiel mir ein, was für verschiedene Rosen der liebe Gott doch hat wachsen lassen. Die schlichte, bescheidene Heckenrose wild aufwachsend und freundlich und willig ihren Duft dem Wanderer spendend. Und dann die Pfingstrose, en stolzes Gewächs, aber eine Zierpflanze. Weithin leuchtet sie über den Rasen eines wohlgepflegten Gartens, aber wenn man sich über die dichte Blüthe beugt, dann ist man enttäuscht, weil ihr der Duft fehlt. Und wenn nun gar aus der Pfingstrose sich eine Klatschrose" — er betonte scharf die erste Silbe des Wortes — „entwickelt, — die wächst als störendes Unkraut, aber doch ist ihr Saft gut als bittere, aber heilende Medicin. Mich hat die bittere Medicin geheilt."

Erna war leichenblaß. Das wagte man ihr zu sagen! Eine erregte Antwort schwebte ihr auf der Zunge, aber wie sie in sein Gesicht sah, in diese sonst so gut blickenden, jetzt so eigenthümlich eisig starren, kalten Augen, da wich ihr der Muth. Stumm schritten sie nebeneinander her und Beide athmeten auf, als man an dem Restaurant angelangt war und man sich mit der andern Gesellschaft vereinen konnte.

War der Assessor von Steineck wüthend gewesen, daß bei der Wagenfahrt und im Walde Botho das unverschämte Glück gehabt hatte, in Erna's Gesellschaft sein zu dürfen, so wurde er jetzt reichlich entschädigt. Erna war so liebenswürdig gegen ihn wie nie zuvor und plauderte unaufhörlich mit ihm. Dabei schaute sie freilich von Zeit zu Zeit verstohlen nach dem Lieutenant hinüber, aber der plauderte ganz harmlos mit dem Rath und dem kleinen Gretchen. Erna war wüthend und als Steineck, dessen Sinne durch den wundervollen Anblick, den sie heute bot, doppelt erregt wurden, in einem Augenblick, wo sie ungestört waren, um ihre Hand anhielt, da verlobte sie sich mit ihm, mehr um Glasenapp einen, wie sie meinte, unauslöschlichen Schmerz zu bereiten, als in der Hoffnung, an Steineck's Seite glücklich zu werden.

Als man am Abend durch den Waldweg zu der Stelle zurück ging, wo die Wagen warteten, da wußte sie es so einzurichten, daß sie einen Augenblick mit Glasenapp zusammenblieb. Sie theilte ihm ohne Umschweife das große Ereigniß des Tages mit. Aber sie erlebte eine große Enttäuschung, als Glasenapp seelenruhig sagte: „Dann gratulire ich recht herzlich, gnädiges Fräulein, und ich freue mich auch für Steineck, denn ich weiß, wie sehr er sie lieb hat." Keine Miene verrieth, daß er selbst noch heute den Wunsch gehabt hatte, sie zu seiner Gattin zu machen. Sie hatte ihn wirklich gründlich curirt.

Am Abend saßen die beiden Freunde bei einer Flasche Sect zusammen, und Steineck schwärmte dem wackerem Botho unaufhörlich von seiner Braut vor. Glasenapp sah still in sein Glas, und Kurt, der das mißdeutete, sagte in einer bei ihm seltenen Anwandelung von Mitgefühl: „Nimm Dir's nicht so sehr zu Herzen, daß sie Dich nicht mag."

Kurt lächelte vor sich hin. Wenn er seines Freundes Begeisterung sah, da dachte er an jenen Spruch, der im Bremer Rathskeller steht:

Mannichein ded lude singen,
Wenn man dät die Brude bringen;
Wußte he, wen man ihm bröcht,
Hadd he lewer weinen möcht.

Und dann dachte er an eine süße kleine Knospe, deren Duft ihm heute zum ersten Male eingegangen war. Und er dachte daran, daß diese Knospe sich langsam Blatt für Blatt erschließen und in keuscher Schönheit erblühen würde, wenn eine andere fremdartige üppig duftende, sinnbetäubende Blume vielleicht schon zu welken begann. Und er dachte, daß vielleicht übers Jahr die Pfingstglocken einen festlicheren und schöneren Klang geben würden, als es jetzt die Gläser thaten, da er mit Botho auf seine Braut anstieß.

Literatur.

Hans Kraemers neues glänzendes Prachtwerk „**Deutsche Helden** aus der Zeit Kaiser Wilhelms des Großen", Ernstes und Heiteres aus der vaterländischen Geschichte 1797—1897, (Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong & Co., 15 Hefte à 50 Pfennig) ist nunmehr bis zur 6. Lieferung gediehen. Autor und Verleger haben in diesem Werke mit glücklicher Hand einen neuen Stil für populäre Geschichtswerke ersonnen und durchgeführt, und sie wissen in jeder einzelnen Lieferung das Publicum durch neue reizvolle Zugaben zu überraschen. Von überwältigender Komik ist z. B. in dem neu erschienenen 6. Heft das Facsimile eines Steckbriefes, der 1815 hinter Napoleon I. erlassen wurde. Den vornehmlich Schill und Lützows „wilde Jagd" behandelnden Text zieren, neben zahllosen prachtvollen Bildern, Facsimilenachbildungen der Originalhandschriften der berühmtesten Kriegslieder Theodor Körners.

Das Boxen als Sportzweig scheint auch in Deutschland seit kurzer Zeit emsig betrieben zu werden. In Berlin ist am 6. Januar d. Js. der „Berlin-Boxing-Club" gegründet worden, der heute, trotz der kurzen Zeit seines Bestehens, bereits über dreißig Mitglieder zählt und kürzlich, wie in dem soeben erschienenen Heft 20 der **Modernen Kunst** (Verlag von Rich. Bong, Berlin W.) mitgetheilt wird, vor einem größeren Publicum der Deutschen Hauptstadt ein Turnier, das erste auf deutschem Boden abgehalten hat. In einem vortrefflichen Aufsatz wird textlich und illustrativ in dem vorgenannten Heft das Boxen in seiner technischen Ausführung und erzieherischen Bedeutung eingehend geschildert. Die Auffassung, als ob das Boxen ein Ausfluß roher Denkart sei, dürfte nach dem Lesen der ungemein interessanten Darstellung völlig schwinden. Nicht minder lesenswerth ist ein reich illustrirter Aufsatz von Friedrich Stein über den neuen Curs im neuen Gewandhause zu Leipzig. Von den bezüglichen Bildern sind besonders fesselnd die große Ansicht des prächtigen Concertsaales während einer Aufführung unter Nikisch's Leitung und die große Treppe des Gewandhauses. Dem Jagdsport des Kaisers ist ein von zahlreichen Illustrationen begleiteter Artikel „Aus des Kaisers Strecke" von Freiherr von Dincklage-Campe gewidmet. Sehr graziös ist die Novellette „Ninon oder Ninette?" von Olga Görlitz. Der Roman „Knospenzauber" von Fedor von Zobeltitz spitzt sich in seiner Fortsetzung immer mehr zu einem packend dramatischen Werke zu. An Kunstbeilagen weist Heft 20 ausgezeichnete Leistungen auf. K. Hartmann's „Faust in der Walpurisnacht", A. Seifert's „Hypatia" und A. Richter's „Mitten durch's Herz geschossen" sind in ausgezeichneten Holzschnitten wiedergegeben. Preis pro Heft 60 Pfg.

Aus der Geschäftswelt.

Die allbekannte Firma **M. Jacobsohn, Berlin**, Linienstraße 126, hat in den letzten 10 Jahren viele Tausende von Familien-Nähmaschinen an die Mitglieder von Lehrer-, Krieger-, Post- und Beamtenvereinen, sowie an Private und Schneiderinnen fast nach allen Städten Deutschlands geliefert. Jedermann kann sich von der Vorzüglichkeit der Maschinen persönlich überzeugen, indem die Firma gern Adressen angiebt, wo die Maschinen im Betrieb zu besichtigen sind.

Berliner Börse vom 4. Juni 1897.

Deutsche Fonds.

Titel	Zf.	Cours
Deutsche Reichs-Anl.	4	104.10
" "	3½	104.10
" "	3	97.90
Preuß. consolid. Anl.	4	104.10
" " "	3½	104.10
" " "	3	98.40
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.30
" " 1892	3½	101.25
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.20
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.90
" " "	3	93.25
Ostpreußische "	3½	100.20
Pommersche "	3½	100.40
Posensche, neue	4	102.40
" "	3½	100.25
Westpreußische I. I. B	3½	100.20
" neulndsch.	3½	100.20
Westpreußische I. II.	3	94.10
Preußische Rentenbriefe	4	104.80
" "	3½	101.30

Ausländische Fonds.

Titel	Zf.	Cours
Argentinische Anleihe 5%	fr.	74.50
do. kleine 5%	fr.	74.75
do. innere 4½%	fr.	59.25
do. kleine 4½%	fr.	59.25
do. äußere 4½%	fr.	61.—
do. 20 L. 4½%	fr.	61.90
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.40
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	40.30
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	101.40
do.	4	108.25
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	26 25
do. Goldrente L. 500	fr.	22.20
do. do. L. 100	fr.	22 20
do. do. L. 20	fr.	22.20
Griech. Monopol	fr.	29.—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	29.—
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	92.80
do. do. do.	4½	96.75
Italienische Rente	4	94.20
do do. kleine	4	94.20
do. amortisirte Rente	4	93.10
Mexikaner	6	97.75
Mexikaner 100 L.	6	98.—
Mexik. 1890 100 L.	6	98.—
do. St.-Eisenbahn	5	90.40
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	102.20
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	102.60
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	338.60
do. 60er L.	4	151.40
do. 64er L. p. St.	—	330.—
Poln. Pfandbr.	4½	67.60
do. Liqu.-Pfdbr.	4	67.—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.50
do. II—VIII	4	93.30
Rum. fund. Rente	5	103.25
do. do. 400 Mk.	5	104.25
do. amort. Rente	5	101.—
do. do. 400 Mk.	5	101.20
Rum. amort. de 1892	5	101.25
do. do. de 1893	5	101.25
do. do. de 1889	4	89.20
do. do. de 1890	4	89.40
do. do. de 1891	4	89.30
do. do. de 1894	4	89.20
Russ. Bodencr.	5	122.—
" " gar.	4½	105.25
Türk. Anl. D.	1	21.75
Türk. Adm. 1888	5	91.30
do. cons. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.50
Ung. Gold-Rente	4	104.80
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	104.20
do. Loose p. St.	—	268.40

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Titel	Zf.	Cours
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.50
" " unk. 1900	4	101.60
" " alte 1—45	3½	98.80
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. IX.	4	100.75
" " XIII.	4	102 10
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.20
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.40
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99 20
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" "	3½	101.—
" " " "	4½	105.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4	103.—
" " unk. b. 1905	3½	99.40

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Titel	Zf.	Cours
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	99.90
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.20
" " 1874	3	94.10
" Ergänzungsnetz	3	95.30
" " St. I. II.	5	116.80
" " Gold	4	104.10
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	57.75
Kronpr. Rudolf	4	100.80
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	106.—
Raab Oedenb.	3	85.80
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.90
do. do. 500 fl.	4½	104.90
do. Staatseis. Slb.	4½	102.50

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

Titel	Divid.	Cours
Aachen Mastricht	2¾	109.75
Gotthardbahn	7,4	159.25
Königsberg-Cranz	6.8	145.80
Lübeck-Büchen	6¾	165.20
Mainz-Ludwigshafen	5.45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	85.75
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	152.50
Ostpr. Südbahn	3	98.—
Warschau-Wien	14	252.50

Stamm Pr. Act.

Titel	Zf.	Cours
Marienburg-Mlawka	5	122.90
Ostpr. Südbahn	5	120.40

Bank- und Industriepapiere.

Titel	Divid.	Cours
Berl. Cassen-Ver.	6½	127.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	163.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	112.80
Bresl. Disconto	6½	115.25
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157·25
Deutsche Bank	10	201,—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.90
Deutsche Effectenb.	7	115.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	203.25
Dresdner Bank	8	159.70
Gothaer Grundcred.	4	126.80
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.75
Hamb. Hyp.-B.	8	159.60
Hannoversche Bank	5,3	122.75
Königsberger Vereinsb.	5	109.—
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	107.—
Meining. Hypoth.-B.	6	129 30
Nationalbank f. Deutschland	8½	143.75
Nordd. Grundcr. B.	4½	104.—
Oester. Creditanstalt	11¼	230.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.60
" Centralbodencred.-B.	9	170.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	159.90
Rhein. Westf. Bodencr.	6	129.—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	111.25
Danziger Oelmühle	0	111.10
" Prior.-Act.	5	111.75
Hibernia	9½	187.80
Große Berl. Pferdeb.	15	407.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	122,10
Harpener	6	184.20
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	221·—
Laurahütte	8	165.25
Norddeutscher Lloyd	0	107·25
Stett. Cham. Didier	17	332,—

Lotterie-Anleihen.

Titel	Zf.	Cours
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	161.70
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.90
Hamburg. Staats-Anl.	3	136,70
Lübeck. Präm. Anl.	3½	132.50
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.60

Gold, Silber und Banknoten.

Sorte	Cours	Sorte	Cours
Dukaten p. St.	9.75	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.355	Newy.	4.1725
Napoleons	16.24	Engl. Bankn.	20.37
Dollars	4.185	Franz. "	81.15
Imperials	—	Italien. "	77.20
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.40
" neue	16.21	Oesterr. "	170.55
Am. Not. kl.	4.165	Russ. Bankn.	216.75
		" Zollcoup.	324 30

Wechsel.

Platz	Sicht	Cours
Amsterdam u. Rotterdam	8 T.	168.70
Brüssel und Antwerpen	8 T.	81.—
Skandinav. Plätze	10 T.	—
Kopenhagen	8 T.	112.40
London	8 T.	20.37
London	3 M.	20.31
New-York	vist.	4.185
Paris	8 T.	81.15
Wien östr. W.	8 T.	170.30
Italien. Plätze	10 T.	77.25
Petersburg	8 T.	216.30
Petersburg	3 M.	214.—
Warschau	8 T.	216.35

Discont der Reichsbank 3%.



Haupt-Collecteur für Danzig: **Hermann Lau** in Danzig, Langgasse.
Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller junior,** Jopengasse 13.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82